

MultiCash[®] V4 - Changes

Änderungen zu Version 3.23

Februar 2018 – Version 3.4

Omikron Systemhaus GmbH & Co. KG
Von-Hünefeld-Str. 55
D-50829 Köln

Tel.: +49 (0)221 -59 56 99 -0
Fax: +49 (0)221 -59 56 99 -7

info@omikron.de
www.omikron.de

Inhaltsverzeichnis:

VORBEMERKUNGEN	5
1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN	6
1.1 Grundsätzliches	6
1.2 Wichtige Hinweise – bitte unbedingt beachten!	7
1.2.1 Unterstützte Betriebssystemumgebungen.....	7
1.2.2 Nicht mehr unterstützte Funktionalitäten	7
1.2.2.1 Kommunikation	7
1.2.2.2 Proxy-Unterstützung	7
1.2.2.3 Applikationsmodule und Funktionen	7
1.2.3 Update-Installation auf Version 3.23.002	8
1.2.4 Dienste / Datenbank-Engine	9
1.2.5 Konfigurationseinstellungen	9
2 PLATTFORMARCHITEKTUR UND INSTALLATION	10
2.1 Technische Informationen	10
2.2 Applikationsstruktur und Datenhaltung	10
2.2.1 Programm- und Datenverzeichnisse	10
2.2.2 Datenverschlüsselung.....	12
2.2.2.1 Überblick.....	12
2.2.2.2 Interne Verschlüsselung	12
2.2.2.3 Externe Verschlüsselung	12
2.3 Neues Installationsverfahren	13
2.3.1 Generelle Zielsetzung	13
2.3.2 Verzeichnisauswahl	13
2.3.3 Systemkonfiguration	14
2.3.3.1 Standardinstallation ohne Datenbankdienst.....	14
2.3.3.2 Serverinstallation mit lokalem Datenbankdienst.....	15
2.3.3.3 Serverinstallation mit dediziertem Datenbankserver	16
2.3.4 Konfiguration der Datenübernahme aus Vorversionen.....	17
2.3.5 Sicherheitshinweise	17
2.3.5.1 Masterpasswortdatei Admin2.MPW für Erst- und Notzugang.....	17
2.3.5.2 Mastersicherung der Programmumgebung	17
2.3.6 Update-Installation (generell)	18
2.3.7 Einrichtung der Netzwerk-Arbeitsplätze	18
2.4 Bedienungskonzept	19
2.4.1 Re-Design der Benutzeroberfläche	19
2.4.2 Datenbankübersichten und Kontextmenüs.....	21
2.4.3 Vordefinierte Filter	21
2.4.4 Vordefinierte Drucklisten	22
2.4.5 Direkter Datenexport.....	22
2.4.6 Ausdrücke.....	23
2.4.7 Automatische Abläufe im Hintergrund.....	23
2.4.8 Zentrale Stammdaten und variable Zugriffsschlüssel	24

3	FUNKTIONALE ÄNDERUNGEN BASISSYSTEM	25
3.1	Erster Programmstart	25
3.1.1	Anmeldung mit Sonderadministrator ADMIN2	25
3.1.2	Datenübernahme aus Vorversion	25
3.2	Hauptmenü	25
3.3	Cash Management (früher Kontoinformationen)	25
3.3.1	Cash Manager (früher Valutensalden)	26
3.3.2	Buchsalden (früher Salden)	27
3.3.3	Auszüge/Umsätze	28
3.3.4	Planungsdaten	29
3.3.4.1	Planungsdatenerfassung	29
3.3.4.2	Automatischer Abgleich	29
3.3.4.3	Abgegliche Planungsdaten	30
3.4	Kommunikation und Zahlungsautorisierung	31
3.4.1	Unterschriftsmappe	31
3.4.2	Sendeaufträge	34
3.4.2.1	Neuaufnahme	35
3.4.2.2	Fehlerhafte Dateien	36
3.4.2.3	Ausgabe von Begleitzetteln und Zahlungslisten	37
3.4.2.4	Manipulationsschutz	38
3.4.2.5	Doppeleinreichungskontrolle	38
3.4.3	Abholaufträge	39
3.4.3.1	Neuaufnahme – Favoriten	39
3.4.3.2	Zeitsteuerung	40
3.4.3.3	Auftragsstapel – Abholen von Daten bei mehreren Banken	40
3.4.4	Historie	41
3.4.5	User-Exits	42
3.4.6	Bankzugänge	43
3.4.7	Standardbenutzer und Verteilte Elektronische Unterschrift (VEU)	45
3.4.7.1	Grundsätzliche Konzepte	45
3.4.7.2	Anwendung für VEU mit EBICS	46
3.4.7.3	Anwendung für VEU mit MCFT	46
3.5	Stammdaten	47
3.5.1	Grundsätzliches	47
3.5.2	Neu: Firmen	47
3.5.3	Banken	48
3.5.4	Konten	51
3.5.5	Neu: Kontoklassen	51
3.6	Verwaltung: Rechteprofile	52
3.6.1	Benutzer	52
3.6.2	Benutzergruppen	55
3.6.2.1	Funktionsprofil	55
3.6.2.2	Datenprofil	56
3.6.3	Zugriffsklassen	57
3.6.4	Organisationseinheiten (Zusatzmodul)	58
3.7	Verwaltung: Schnittstellen	59
3.7.1	Import/Export	59
3.7.2	Report Engine (früher Ausgabeautomat)	60

3.8	Verwaltung: Allgemein	61
3.8.1	Parameter	61
3.8.1.1	Allgemeines	61
3.8.1.2	Freigabe für Benutzeraktivierung	62
3.8.1.3	Vereinfachter Erstzugang	62
3.8.1.4	Erweiterte Passwort-Komplexitätsregeln	62
3.8.2	Verschlüsselung	63
3.9	Verwaltung: Software	64
3.9.1	Software-Update	64
3.9.2	Support	65
3.10	Verwaltung: Information	65
3.10.1	Programminformationen	65
3.10.2	Ansicht	66
4	ÄNDERUNGEN IN ZAHLUNGSMODULEN	67
4.1	Stammdaten	67
4.1.1	Zentrale Verwaltung der Auftraggeberdaten	67
4.1.2	Index als Zugriffsschlüssel	67
4.2	Zahlungsverwaltung	67
4.2.1	Menü Zahlungen	67
4.2.1.1	Auftragsverwaltung	68
4.2.1.2	Zahlungsimport	70
4.2.1.3	Freigabe	71
4.2.1.4	Zahllauf (früher Dateierstellung)	71
5	ANHANG	72
5.1	DATENÜBERNAHME AUS VERSION 3.23	72
5.1.1	Vorbereitung der Datenübernahme	72
5.1.2	Durchführung der Datenübernahme	73
5.1.3	Kontrolle und Korrektur der übernommenen Daten	73
5.1.3.1	Benutzerverwaltung	73
5.1.3.2	Stammdaten	73
5.1.3.3	Vorbereitete Ausgabeaufträge / Report Engine	74
5.1.3.4	Verarbeitung eingehender Kontoinformationen	74
5.1.3.5	User-Exits	74
5.1.3.6	Schnittstellendefinitionen/ gespeicherte Selektionen	75
5.1.3.7	Kommunikation	75
5.2	Checkliste zur Systemeinrichtung	76
5.3	Übersicht der sicherheitsrelevanten Änderungen	78
5.4	Vergleich der Menüstrukturen Version 3.2 / Version 4.0	79
5.4.1	Basissystem	79
5.4.2	Zahlungsverkehrsmodule (Beispiel Auslandszahlungsverkehr Deutschland)	83

Vorbemerkungen

Dieses Dokument beschreibt die wesentlichen Erweiterungen der Produktplattform für MultiCash 4 als übergreifendes Konzept.

Es richtet sich an

- Anwender
- Banken
- Omikron-Partner
- sowie die internen Abteilungen bei Omikron, die die Entwicklung begleiten

Das Dokument soll dazu dienen, allen Beteiligten in übersichtlicher Form die funktionalen Erweiterungen zu erläutern.

Es soll dagegen nicht alle Änderungen in ihrer Gesamtheit darstellen. Alle Änderungen (auch Details) werden in der Omikron Change Request Datenbank „Meldung“ dokumentiert, und hieraus wird dann auch eine vollständige Änderungsliste für jedes Release erstellt.

Historie der Änderungen

Datum	Version	Änderungen	Erstellt von
18.03.2016	2.0	Kapitel 3.3.1 überarbeitet Kapitel 3.5.3 überarbeitet Redaktionelle Korrekturen	Helmut Knester
08.04.2016	2.1	Kapitel 3.1.1 überarbeitet	Helmut Knester
18.04.2016	2.2	Kapitel 3.5.2 redaktionelle Anpassungen	Helmut Knester
22.04.2016	2.3	Kapitel 3.4.6 überarbeitet	Helmut Knester
29.06.2016	2.4	Kapitel 3.1.2 überarbeitet	Helmut Knester
30.08.2016	2.5	Kapitel 5.1 neu aufgenommen Redaktionelle Überarbeitung	Tobias Wagner Helmut Knester
01.02.2017	2.6	Kapitel 5.1 erweitert Redaktionelle Überarbeitung	Helmut Knester
10.02.2017	2.7	Kapitel 3.6.1 erweitert	Helmut Knester
09.03.2017	2.8	Kapitel 1.2.2.3 erweitert Kapitel 1.2.3 überarbeitet Kapitel 5.1.1 erweitert	Helmut Knester
16.03.2017	2.9	Kapitel 1.2.1 angepasst	Helmut Knester
04.05.2017	3.0	Kapitel 1.2.2.1 angepasst Kapitel 5.1.1 angepasst	Helmut Knester
03.07.2017	3.1	Kapitel 1.2.2.3 angepasst Kapitel 5.1.1 angepasst	Helmut Knester
11.08.2017	3.2	Kapitel 5.3.1.2 angepasst	Helmut Knester
10.11.2017	3.3	Kapitel 3.4.7 neu aufgenommen	Helmut Knester
02.02.2018	3.4	Kapitel 1.2.2.3 angepasst Kapitel 3.3.4.3 entfernt Kapitel 3.4.1 angepasst Kapitel 3.6.1 angepasst Kapitel 3.6.2.2 angepasst Kapitel 3.7.2 angepasst Kapitel 4.2.1 angepasst	Helmut Knester

1 Allgemeine Informationen

1.1 Grundsätzliches

MultiCash 4 basiert auf einer neuen Architektur der Systemplattform und wurde in weiten Teilen neu entwickelt. Daher müssen auch alle Zusatzmodule auf den neuen Stand gebracht werden.

Die Entwicklung wurde nach folgenden grundsätzlichen Leitlinien durchgeführt:

1. Intuitive Bedienung durch aktuelles User-Interface mit Standarddesign und hohem Wiedererkennungswert.
 - Diese Zielsetzung erforderte einige grundlegende Umstrukturierungen der Menüführung. In der Umstellungsphase hilft Ihnen der **Abschnitt 5.4 Vergleich der Menüstrukturen Version 3.2 / Version 4.0**.
 - Benutzerfokus: „Verstecken“ der für große, internationale Unternehmen notwendigen Komplexität durch neue Bedienkonzepte (siehe auch **Abschnitt 2.4 Bedienungskonzept**)
2. Vereinfachung und Flexibilisierung im Betrieb durch
 - Internationalisierung: Beliebige Zeichensätze für die Dateninhalte
 - Performance-Optimierung: Unterstützung zunehmender Datenmengen
 - Neues Datenmodell für vereinfachte Stammdatendefinition (siehe **Abschnitt 3.5 Stammdaten**).
3. Optimierungen für Installation, Betrieb und Support durch
 - Vereinfachte Implementierung auch für komplexe Umgebungen. Bei der Konfiguration hilft Ihnen **Abschnitt 5.2 Checkliste zur Systemeinrichtung**.
 - Reduzierung des Supportaufwands auch bei zunehmender Anzahl User und Clients im Netz
 - Unterstützung der Supportteams bei Problemfällen durch automatisierte Informationsbeschaffung durch die Fachabteilungen der Anwender
 - Reduzierte Updatekosten durch integrierte Softwareverteilung (optional)

Hinweise zu Update-Installationen finden Sie in **Abschnitt 5.1 DATENÜBERNAHME AUS VERSION 3.23**.

4. Höchstmögliche Sicherheit durch Orientierung an aktuellen Sicherheitsstandards, z.B.
 - IT-Grundschutz nach BSI
 - ISO/IEC 27001
 - PCI-DSS (Payment Card Industry)
 - SOX (Sarbanes-Oxley Act , USA)

Eine Zusammenstellung der wesentlichen Änderungen in diesem Bereich finden sie in **Abschnitt 5.3 Übersicht der sicherheitsrelevanten Änderungen**.

Ein externes Sicherheitsgutachten zur Unterstützung interner Prüfungen ist den Installationspaket beigelegt.

1.2 Wichtige Hinweise – bitte unbedingt beachten!

1.2.1 Unterstützte Betriebssystemumgebungen

Die neue Generation basiert auf aktuellen Windows-Programmierschnittstellen und kann daher nur ab Windows 7 bzw. Windows Server 2008 R2 eingesetzt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der dem Softwarepaket beiliegenden technischen Information.

1.2.2 Nicht mehr unterstützte Funktionalitäten

Module und Funktionalitäten für veraltete Verfahren werden nicht mehr unterstützt. Darüber hinaus wurden auch bestimmte Detailfunktionen entfernt, die einem oder mehreren der folgenden Kriterien entsprechen:

1. Unnötige funktionale Komplexität oder veraltete Verfahren
2. Unnötige technische Varianten
3. Schlechtes Verhältnis zwischen Nutzen und Implementierungs-/Wartungs-/Supportaufwand

1.2.2.1 Kommunikation

Für die HTTPS-Kommunikation (EBICS) werden jetzt auch die Transportmethoden TLS 1.1 und 1.2 mit der aktuell sichersten Datenverschlüsselung unterstützt. Die veraltete EBICS-Protokollversion H002 wird nicht mehr unterstützt.

Veraltete Transportmethoden (X.25, Modem, ISDN) und Kommunikationsverfahren (insbesondere BCS-FTAM/FTP sowie ZVDFÜ) werden nicht mehr unterstützt.

In der Praxis nicht mehr verwendete Auftragsarten (insbesondere für die lokalen Inlandszahlungsformate der SEPA-Region) werden nicht mehr ausgeliefert.

Die in Textdateien ausgegebenen Kommunikationsprotokolle je Auftragsart wurden entfernt (Funktion „Verwaltung/Protokolle/Ansehen bzw. Drucken“, Dateien DFUE_<Auftragsart>.PTK). Stattdessen kann ein Ausdruck aus der Ausgangs-Historie verwendet werden.

1.2.2.2 Proxy-Unterstützung

Beim Verbindungsaufbau werden wie bisher die Authentifizierungsmethoden Basic, Digest und NTLM unterstützt. Für Nutzung dieser Methoden müssen die Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) gepflegt sein.

Zusätzlich wird jetzt beim Verbindungsaufbau auch die Negotiate-Authentifizierung unterstützt. Für diese Methode müssen keine Zugangsdaten hinterlegt sein. Hier wird stattdessen die Anmeldung des aktuellen Windowsbenutzers per Kerberos verwendet.

Anmerkung: Wenn der Proxy die Negotiate-Methode präferiert, wird nicht mehr der in den Systemparametern definierte zentrale Proxy-User verwendet. Es müssen dann alle Benutzer, die Kommunikation anstoßen, über entsprechende Proxy-Rechte verfügen.

Auch der Download der Konfigurationsdaten und Banktabellen sowie die Kommunikation für das automatische Programm-Update erfolgen einheitlich mit den hier festgelegten Proxy-Informationen.

1.2.2.3 Applikationsmodule und Funktionen

1. Nationale Zahlungsverkehrsmodule des SEPA-Raumes werden durch das SEPA-Modul ersetzt.
2. Die Prüfprogramme für Zahlungsdateien werden durch eine erweiterte integrierte Formatprüfung bei Import zum Versand (siehe Abschnitt 3.4.2.2 Fehlerhafte Dateien) ersetzt.

3. Kontoauszüge: Die manuelle Erfassung von Kontoauszügen wurde entfernt, da der Abruf elektronischer Kontoauszüge inzwischen flächendeckend angeboten wird.
4. Planungsdaten: Die Buttons „Löschvorschlag ...“ im Plandatendialog und die Menüpunkte „Planungsdatenabgleich“ und „Manueller Planungsdatenabgleich“ wurden entfernt und ersetzt durch die Erweiterung des automatischen Abgleichs um die „unscharfe“ Erkennung passender Umsätze.
5. Disposition: Auftragserteilung mittels Telefax wurde entfernt, da nicht mehr zeitgemäß.
6. Nebenkontenkonzept: Die Funktion zur Generierung von Nebenkontenauszügen aus den Kontoauszügen des Hauptkontos wurde entfernt, da wir davon ausgehen, dass in der Praxis immer Kontoauszüge für alle Konten von der Bank bereitgestellt werden.
7. Datensicherung: Die Datendateien liegen künftig in einem Verzeichnisweig, der von der Applikation ggf. nicht mehr erreichbar ist, aber komplett gesichert werden kann. Daher wird keine Sicherungsfunktion innerhalb der Applikation mehr angeboten.
8. Alle Zahlungsmodule: Einzelbankorientierte Dateierstellung wird generell nicht mehr unterstützt. Die Zahlungsdateien werden immer in den Kommunikationsmanager und damit in die Datenbank eingestellt. Für den Export der Zahlungsdateien kann eine zentrale Funktion „Dateiexport“ im Kommunikationsmanager verwendet werden.
9. IBAN-Finder: Die Umstellung auf die IBAN-Kontonummern ist inzwischen abgeschlossen. Daher ist der IBAN-Finder nur noch ohne Oberfläche für automatische Umwandlung in Sonderfällen (z.B. für Konverter oder automatische Anlage von Kontostammdaten enthalten). Auch die Unterstützung von IBAN-Hin/Rück-Dateien wurde entfernt.
10. Kommunikationsmanager, Manipulationsschutz: Der Prüfsummenalgorithmus PRF2 wurde entfernt, da er die aktuellen Anforderungen nicht erfüllt.
11. Kommunikationsmanager, Dateianzeige: Die HTML- und „Classic“-Anzeigevarianten für die Ausgangsdateien wurden durch eine neue einheitliche Anzeige ersetzt.

Anmerkung: Damit entfallen auch veraltete und unsichere Prüfsummenvarianten wie der deutsche DTAZV-Summensatz oder die Prüfsumme PRF2 in den Zahlungsformaten für Tschechien und Slowakei.
12. Logon mit Signatur: In der Vorgängerversion wurde für das Logon die Variante „Logon mit EU“ unterstützt. Dies erhöht aber nur dann die Sicherheit, wenn ein externes Signaturmedium verwendet wird (also USB-Stick oder Hardware-EU). Dies trifft nur für relativ wenige Benutzer zu, da nicht alle Signaturberechtigungen besitzen. Zudem arbeiten diese häufig mit Datenbank-EU und für diese müsste die Option unterdrückt werden. Da dieser recht hohen Komplexität ein Nutzwert nur für vergleichsweise wenige Anwendungsfälle gegenübersteht, wurde diese Option entfernt.
13. Signaturversionen vor A005/M005 sind veraltet und sollten nicht mehr verwendet werden.
14. Die Ablage der EBICS Authentifikationsschlüssel auf einem externen Medium hat sich in der Praxis nicht bewährt und wird daher nicht mehr unterstützt.
15. Die Signaturvariante „Private Key Server“ hat sich in der Praxis nicht bewährt und wird daher nicht mehr unterstützt.

1.2.3 Update-Installation auf Version 3.23.002

Da die Programmstruktur vollständig neu konzipiert ist, erfolgt eine Neuinstallation in ein neues Programmverzeichnis. Im Rahmen der Installation können aber die Daten aus einer bestehenden Version 3.23.002 automatisch übernommen werden.

Die Vorgängerversion bleibt dadurch weiterhin betriebsbereit. Es ist grundsätzlich empfehlenswert, dass Sie sich zunächst mit der neuen Version vertraut machen, während Sie mit der Vorgängerversion weiter arbeiten. Dabei sollten Sie aber unbedingt folgendes bedenken:

1. Stellen Sie sicher, dass Übertragungen zu Ihren Banken nicht parallel in beiden Installationen durchgeführt werden! Wir empfehlen, in der nicht aktiven Umgebung die Kommunikation abzuschalten oder besser die Übertragungs-Parameter zu deaktivieren.
2. Die Datenübernahme erfolgt nur einmal bei Neuinstallation. Falls Sie am Ende der Vorbereitungsphase noch einmal die Daten aus der alten Umgebung übernehmen möchten, sollten Sie die neue Umgebung komplett löschen und neu installieren.

Bei der Umstellung auf die neue Version sind grundsätzlich einige Punkte zu beachten, die in Abschnitt 5.1 DATENÜBERNAHME AUS VERSION 3.23 detailliert beschrieben werden.

Achtung: Wenn Sie den Installationspfad festlegen, dürfen Sie auf keinen Fall den Pfad einer bestehenden Vorgängerversion wählen!

1.2.4 Dienste / Datenbank-Engine

Die neue Software enthält eine neue Datenbank-Engine (ZBase32 oder ZBase64 der Generation 10). Diese unterstützt auch ältere Applikationen. Ist ein Datenbank-Dienst für Ihre Vorgängerversion installiert, muss dieser zunächst mit dem Setup der alten Installation deinstalliert werden. Danach können Sie den Dienst der neuen Programmversion installieren, der dann auch für die älteren Softwareumgebungen verwendet werden kann.

1.2.5 Konfigurationseinstellungen

Bitte führen Sie keine Änderungen mehr an der Profildatei CSUB.PRO und allen anderen Konfigurationsdateien (INI-Dateien) durch. Dies erschwert bei Problemen den Support und darüber hinaus werden die INI-Dateien beim nächsten Programmupdate überschrieben, so dass Ihre Änderungen verloren sind. Falls in diesem Bereich noch Änderungen notwendig sein sollten, verwenden Sie hierfür bitte die neuen Systemparameter im Zweig „Konfigurationsdateien“ (siehe Abschnitt 3.8.1.1).

2 Plattformarchitektur und Installation

2.1 Technische Informationen

1. Neue Datenbank-Engine

Es ist eine neue ZBase-Datenbank-Engine der Generation 10 mit diversen Erweiterungen integriert. Insbesondere die Indexverwaltung wurde für die Verarbeitung größerer Datenmengen optimiert.

2. Implementierung auf Basis aktueller Umgebungskomponenten

Die Entwicklung erfolgt auf Basis von MFC 11, so dass die aktuellen Windows-Programmierschnittstellen verwendet werden können. Die Systembibliotheken werden im Verzeichnis der Applikation unabhängig von der jeweiligen Betriebssystemumgebung installiert. Dadurch müssen keine Komponenten mehr in das Windows-Systemverzeichnis installiert werden.

3. Datenhaltung in UNICODE

Die interne Datenspeicherung erfolgt generell in UNICODE. Damit können parallel alle Zeichensätze verwendet werden.

4. Speicherung aller Daten in der Datenbank

Alle Daten (auch die Zahlungs- und Kontoinformationsdateien) werden in der Datenbank gespeichert. Dies ermöglicht vereinfachte Sicherheits- und Betriebskonzepte.

2.2 Applikationsstruktur und Datenhaltung

2.2.1 Programm- und Datenverzeichnisse

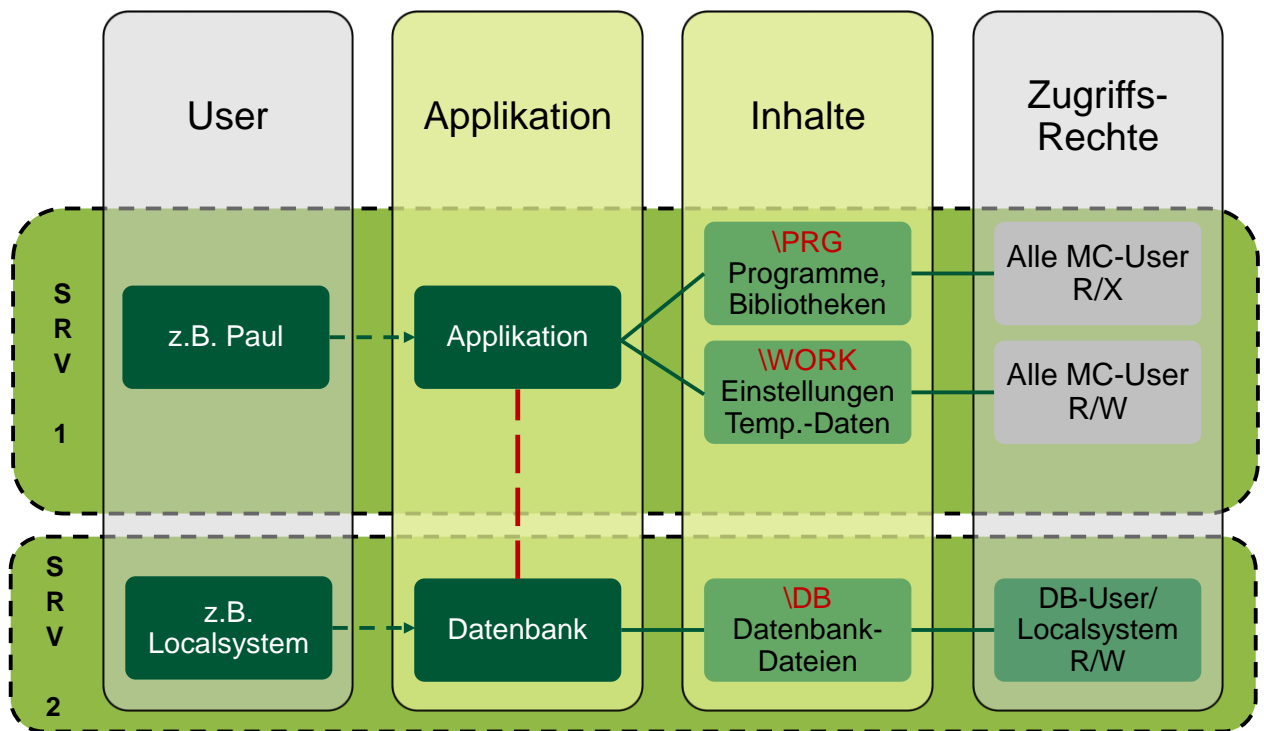
Alle Applikationsdaten werden in der Datenbank abgelegt und Programm- und Datenverzeichnisse konsequent getrennt. Die Verzeichnisse können daher insgesamt mit differenzierten Zugriffsrechten konfiguriert werden. Auch die Datensicherung kann sehr einfach nach Verzeichnisname unterschieden werden:

Nr.	Verzeichnis	Inhalt	Zugriffrechte	Datensicherung
1.	PRG	Programme	Lesen, Ausführen für alle Applikations-User	Nach jeder Installation
2.	WORK	Arbeitsdaten, benutzerbezogene Dialogeinstellungen, allgemeine Konfigurationsdateien (IBAN.INI, EURO.INI), Schnittstellendefinitionen	Ändern, Lesen, Schreiben für alle Applikations-User	Täglich oder wöchentlich
3.	DB optional auf separatem Server	Datenbankdateien	Ändern, Lesen, Schreiben für den Datenbank-User (z.B. lokales Systemkonto)	Täglich

Diese neue Struktur hat folgende Auswirkungen auf die Konfiguration und den Betrieb:

- Es gibt keine Datenpfade mehr in der Applikation, dadurch vereinfacht sich die Client-Installation:
 - kein einheitlicher Laufwerksbuchstabe mehr notwendig
 - gemischter gleichzeitiger Zugriff über Laufwerks- und UNC-Pfade möglich
 - einfacher „Umzug“ der Installation
- Vollständiger Zugriffsschutz für Zahlungsdateien mit vertraulichem Inhalt, z.B. Lohn/Gehalt

3. Unterstützung einer hochsicheren Konfigurationsvariante im Setup-Programm (siehe Abschnitt 2.3.3.3 Serverinstallation mit dediziertem Datenbankserver), bei der das Datenbank-Verzeichnis komplett getrennt von der Applikation auf einem separaten Server erfolgen kann:



Anmerkung: Durch die Ablage aller Daten in der verschlüsselten Datenbank sind einige Maßnahmen versierter Anwender und Systemberater, wie z.B. die Übernahme von Daten aus anderen Installationen (Datenbanktabellen, Schlüsseldateien, BPD-Dateien, Systemprotokoll) nicht mehr möglich.

Für den Datenaustausch mit den Support-Teams zu Analyse Zwecken steht künftig eine neue „Support“ Funktion zur Verfügung (siehe Abschnitt 3.9.2 Support).

2.2.2 Datenverschlüsselung

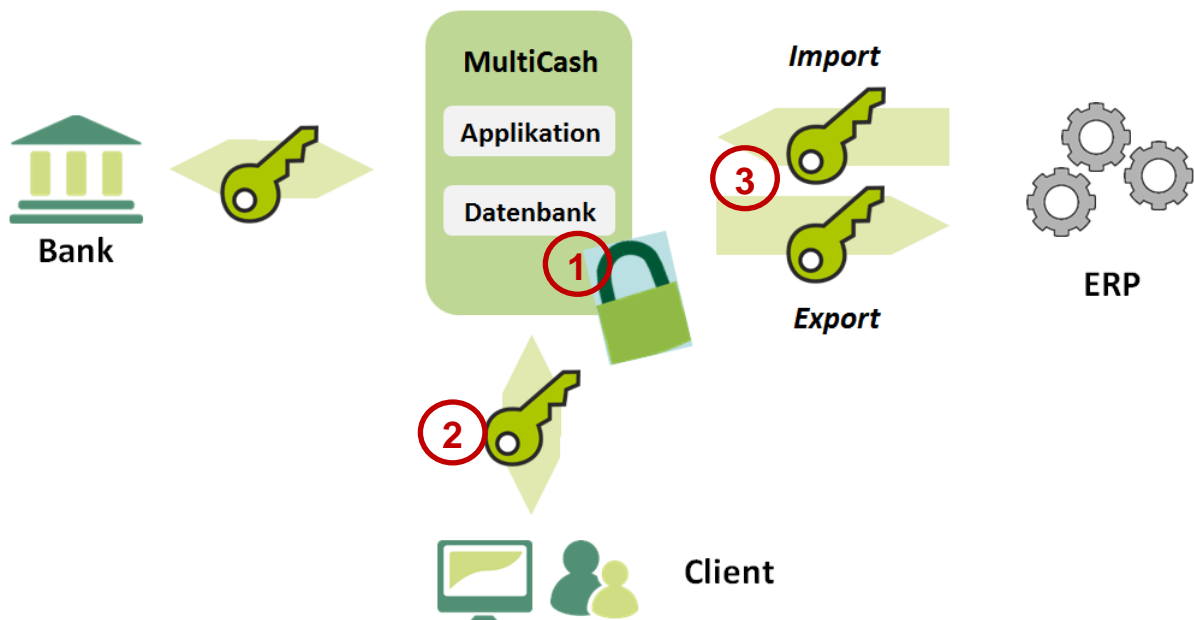
2.2.2.1 Überblick

Aufgrund des neuen Datenverschlüsselungskonzeptes werden alle Applikationsdaten (auch die mit den Banken ausgetauschten Zahlungs- bzw. Kontoinformationsdateien) in der individuell verschlüsselten Datenbank abgelegt, auf die nur die Applikation mit ihrem internen Schlüssel Zugriff hat. Dieses Konzept wird im Folgenden als „interne“ Verschlüsselung bezeichnet und ist immer aktiv (1).

Die Kommunikation zwischen Applikation und Datenbank-Engine erfolgt über einen separat verschlüsselten Datenkanal (2).

Davon getrennt ist die „Außenwelt“ der Systemumgebung des Anwenders. Der Datenaustausch zwischen interner und externer Domäne erfolgt ausschließlich durch Datenimport und –Export. Dieser Datenaustausch kann ebenfalls verschlüsselt erfolgen. Dazu wird ein separates Konzept und eigene Schlüssel analog dem Verfahren in der Vorgängerversion verwendet. Dieses Konzept wird im Folgenden als „externe“ Verschlüsselung bezeichnet (3).

Im Überblick stellt sich das Gesamtsystem damit folgendermaßen dar:



2.2.2.2 Interne Verschlüsselung

Für die interne Verschlüsselung wird während der Installation ein Schlüssel generiert und in einem sicheren Schlüsselcontainer im Programmverzeichnis abgelegt.

2.2.2.3 Externe Verschlüsselung

Die externe Verschlüsselung wird optional für den Datenaustausch mit Fremdsystemen, also bei Datenimport (z.B. Zahlungsdateien zum Versand) und Datenexport (z.B. Kontoinformationen für Buchungssysteme) verwendet. Details hierzu finden Sie in Abschnitt 3.8.2 Verschlüsselung)

2.3 Neues Installationsverfahren

2.3.1 Generelle Zielsetzung

Das Installationsprogramm ist signiert und weist sich mit einem Zertifikat aus. Bei eingeschalteter Benutzerkontensteuerung wird ggf. ein Administrator angefordert.

Die Installationsprozedur wurde nach folgenden Leitlinien grundlegend überarbeitet:

1. Für die Installation werden zunächst alle notwendigen Daten abgefragt, die bis zum Schluss durch Blättern zwischen den Dialog-Seiten kontrolliert und korrigiert werden können. Erst nach Bestätigung der Zusammenfassung am Schluss startet die eigentliche Installationsprozedur.
2. Die im Installationspaket eingeschlossenen Zusatzdokumente werden dem Anwender am Anfang der Installation angezeigt, da sie wichtige Hinweise hierfür enthalten.
3. Durch die intuitive Menüführung und ausführliche Hinweise kann das System auch von ungeübten Anwendern installiert werden.
4. Fehlersituationen werden durch geeignete Prüfungen vermieden oder erkannt und der Anwender informiert.
5. Updateinstallationen (auch von komplexen Serverumgebungen) sollen möglichst vollständig im Installationsassistenten ohne Notwendigkeit separater Vorbereitungen ausgeführt werden.
6. Die Installation wird detailliert protokolliert, damit evtl. aufgetretene Probleme genau lokalisiert werden können (...\

Die folgenden Abschnitte beschreiben ausgewählte Schritte der Installation, bei denen Erläuterungen sinnvoll sind.

2.3.2 Verzeichnisauswahl

Das Programmverzeichnis kann beliebig über einen UNC-Pfad oder ein Laufwerksmapping angesprochen werden, auch gemischt auf unterschiedlichen Rechnern im Netzwerk.

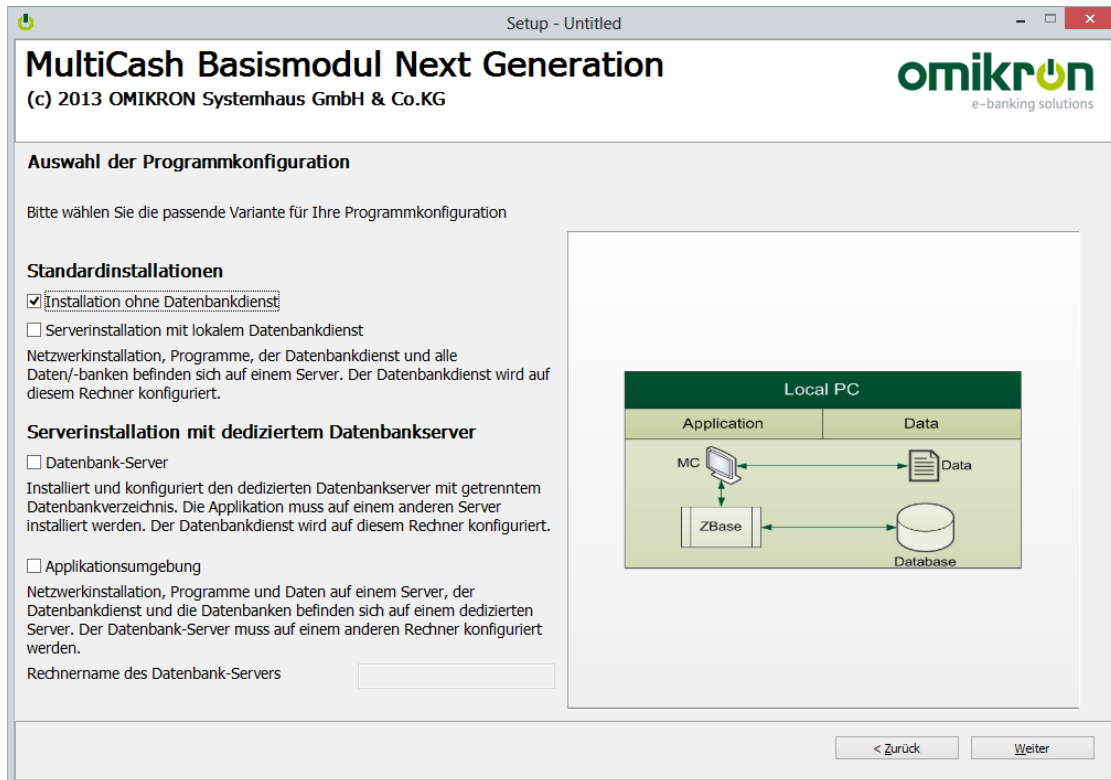
Anmerkung: Da diese Applikation fast ausschließlich als zentrale Serverapplikation für mehrere Benutzer betrieben wird, erfolgt der generelle Zugriff immer über den Programmpfad; Arbeits- und Datenbankverzeichnis liegen also grundsätzlich relativ dazu. Damit genügt für den Zugriff eine Verknüpfung zum Programm und auch ein Umzug der vollständigen Umgebung auf einen anderen Server kann vollkommen problemlos durch Verschieben des gesamten Programmverzeichnisses erfolgen.

Eine typische Client-Installation in das lokale Windows-Programmverzeichnis mit Ablage der Daten im Verzeichnis ProgramData wird aus diesem Grund nicht unterstützt.

2.3.3 Systemkonfiguration

2.3.3.1 Standardinstallation ohne Datenbankdienst

Die einfachste Installation legt im angegebenen Pfad die Applikationsumgebung an und konfiguriert das System so, dass die Datenbank-Engine auf dem aktuellen Rechner zusammen mit der Applikation gestartet wird:

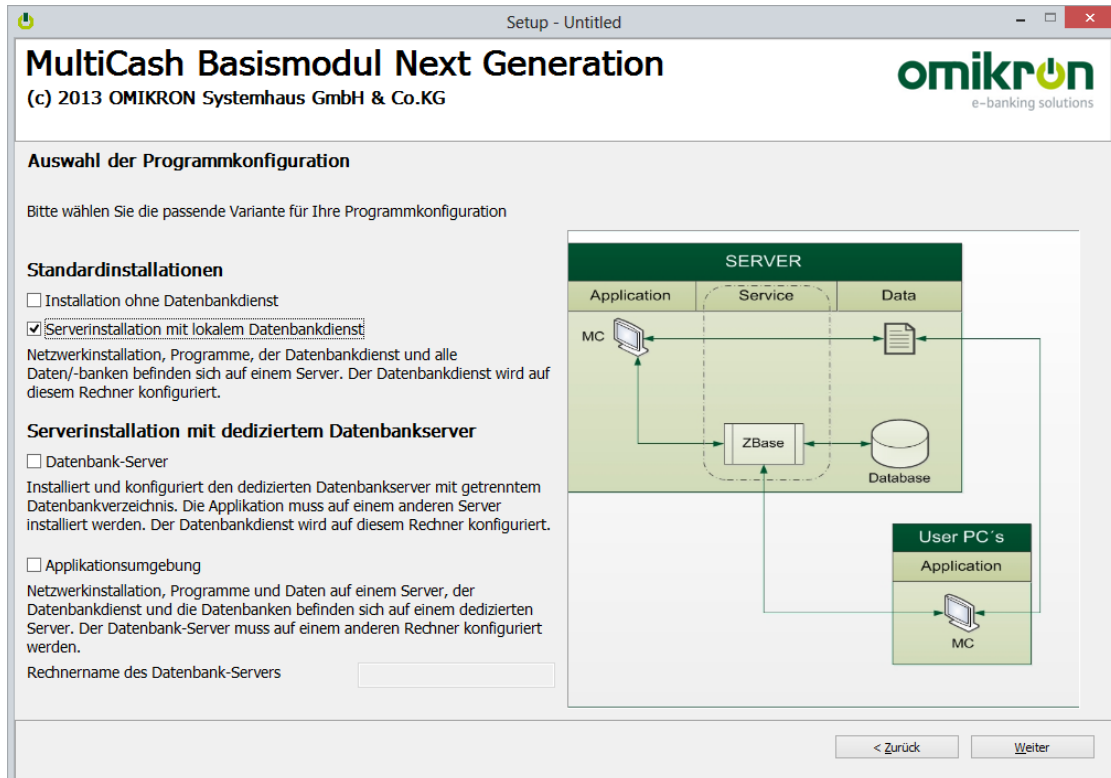


Anmerkung: Diese Art der Installation wird nur für Test- und Demonstrationszwecke empfohlen. Auch dabei darf nicht in C:\Programme installiert werden da die Datenverzeichnisse für den Serverbetrieb immer relativ zum Programmverzeichnis angelegt werden.

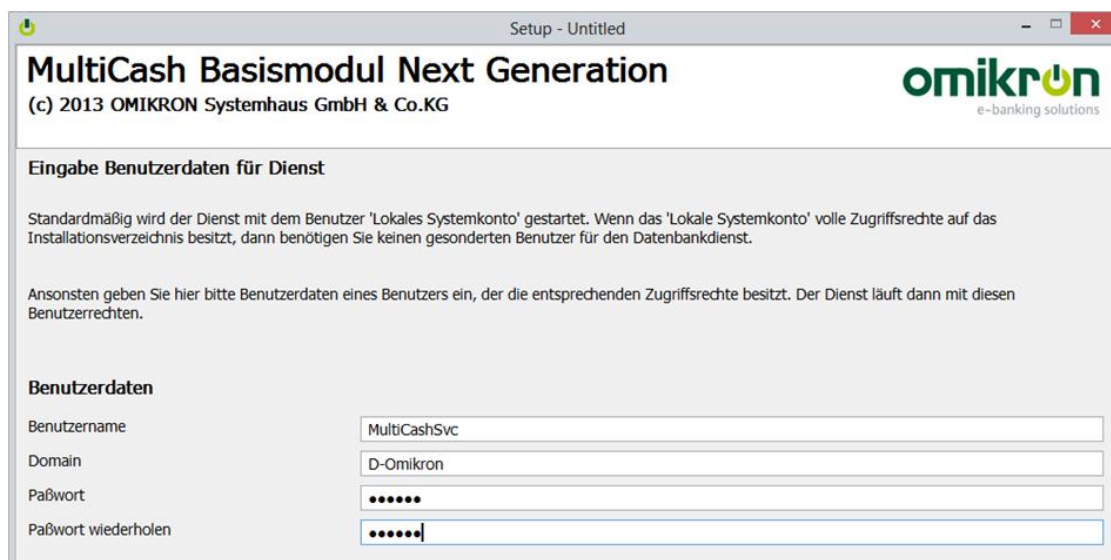
Für den Multi-User-Betrieb in der Praxis sollte immer die Installationsvariante mit Datenbank-Dienst auf einem Server verwendet werden.

2.3.3.2 Serverinstallation mit lokalem Datenbankdienst

Die Standardinstallation mit Datenbankdienst legt die Applikationsumgebung im angegebenen Pfad an und konfiguriert das System so, dass die Datenbank-Engine auf dem aktuellen Rechner als Dienst gestartet wird:



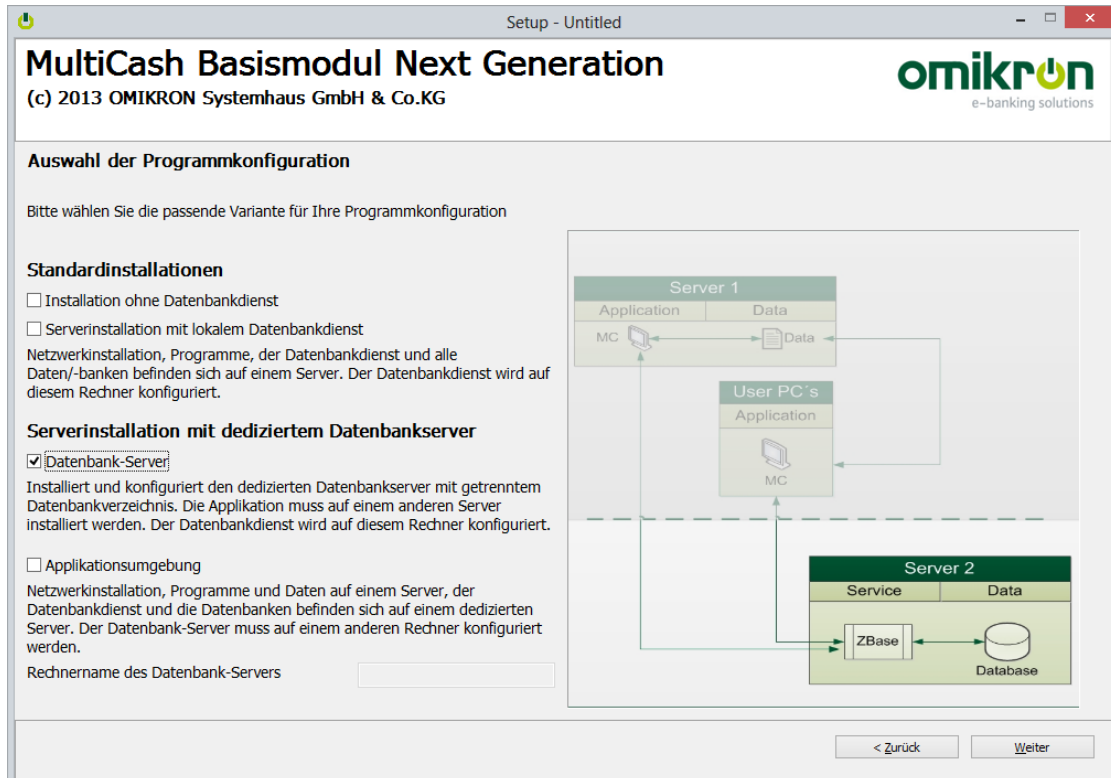
Optional kann ein Benutzer für den Dienst definiert werden (Standard: Lokales Systemkonto). Dieser Benutzer wird während des Setups angemeldet und seine Dienstberechtigung geprüft.



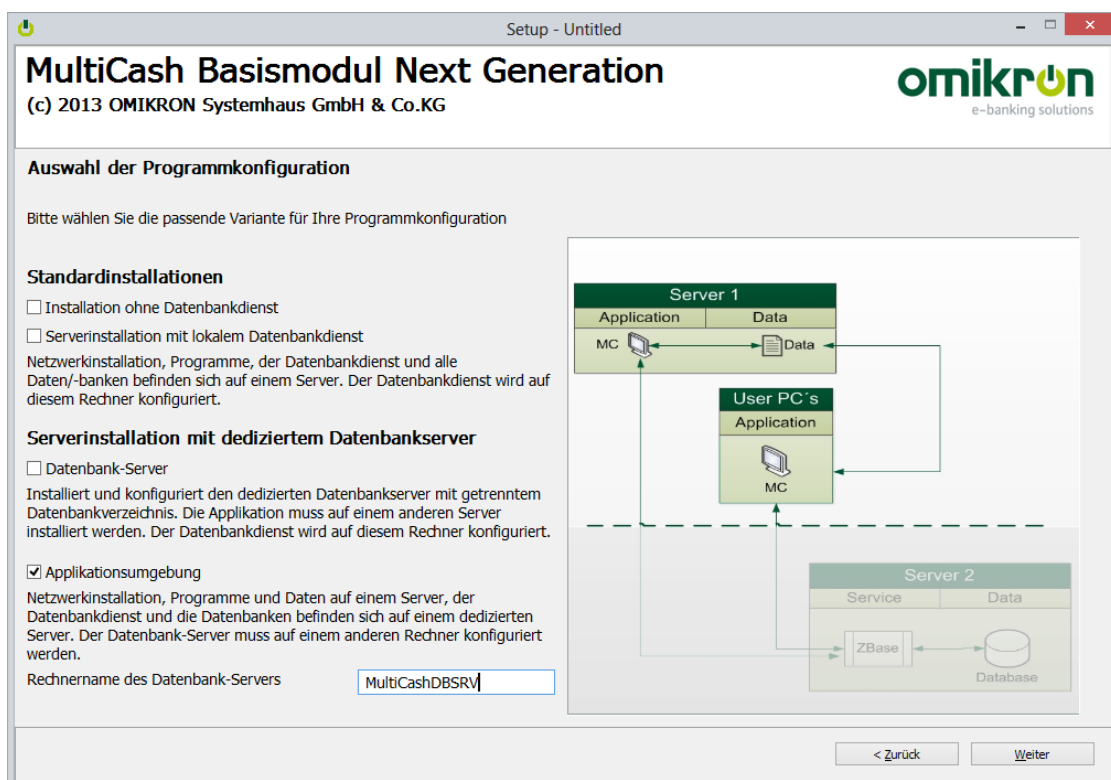
Zum Schluss werden die Firewall-Regeln für Datenbank und Applikation erweitert.

2.3.3.3 Serverinstallation mit dediziertem Datenbankserver

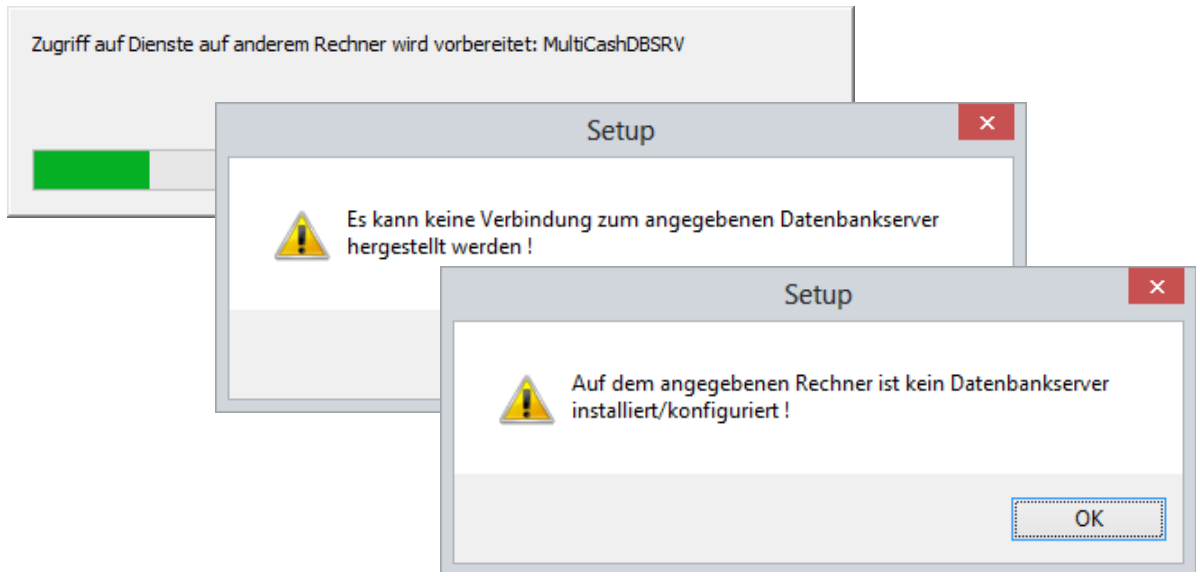
Bei dieser Installationsvariante wird ein separater Datenbankserver verwendet, der vom Applikationsserver lediglich per TCP/IP-Verbindung erreichbar sein muss. Hier muss zunächst die Datenbank-Engine auf dem Datenbankserver installiert werden:



Im Anschluss wird die Applikationsumgebung installiert und dabei der Server-Name abgefragt:



Bei der Installation wird der Zugriff auf den Datenbankserver geprüft und der Anwender ggf. über Probleme informiert:



2.3.4 Konfiguration der Datenübernahme aus Vorversionen

Die Daten aus der Vorgängerversion 3.23.002 können automatisch in die neue Umgebung übernommen werden. Dazu wählen Sie während der Installation den Installationspfad der Vorgängerversion.

Bitte beachten Sie die angezeigten Hinweise und lesen Sie unbedingt Abschnitt 3.1.2 Datenübernahme.

2.3.5 Sicherheitshinweise

2.3.5.1 Masterpasswortdatei Admin2.MPW für Erst- und Notzugang

Am Ende der Installation (nicht mehr beim ersten Programmaufruf wie früher) wird eine individuelle Masterpasswortdatei *Admin2.MPW* explizit für diese Umgebung generiert. Sie erlaubt einem Sonderadministrator unter der Benutzerkennung ADMIN2 den Systemzugang ohne Eingabe eines Passwortes. Dies ist die einzige Möglichkeit für den Erstzugang zu einem neuen System und zu einer Umgebung, bei der alle Administratoren gesperrt sind oder ihr Passwort verloren haben.

Die Masterpasswortdatei ist sicherheitskritisch! Sie muss nach der ersten Einrichtung des Systems an einem sicheren Ort aufbewahrt werden und darf nur für berechtigte Personen zugänglich sein.

Hinweis: Falls Sie aus Sicherheitsgründen mehrere Kopien einer MPW-Datei an verschiedenen Orten ablegen möchten, sollten Sie bedenken, dass die MPW-Datei bei jeder Verwendung aktualisiert wird und zukünftig nur diese neue Version gültig ist. Ältere Kopien gewähren keinen Systemzugang mehr.

2.3.5.2 Mastersicherung der Programmumgebung

Im Programmverzeichnis sind Informationen zur installationsspezifischen Verschlüsselung gespeichert, ohne die kein Zugriff auf Daten dieser Umgebung mehr möglich ist (auch nicht durch den Hersteller). Direkt im Anschluss an die Installation sollte daher unbedingt eine komplette Datensicherung des Programmverzeichnisses erfolgen und an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

Ohne eine Datensicherung des Programmverzeichnisses sind die Daten dieser Umgebung im Fehlerfall unwiederbringlich verloren!

2.3.6 Update-Installation (generell)

Bei einer Update-Installation werden automatisch folgende Schritte ausgeführt:

1. Vor dem Programm-Update wird der Dienst automatisch beendet, ggf. auch auf einem entfernten Server, wenn der installierende Administrator hierzu berechtigt ist.
2. Das komplette Applikationsverzeichnis wird vollständig gesichert. Die Sicherungsverzeichnisse werden mit einem Zeitstempel versehen, so dass sie genau identifiziert werden können (die Bezeichnung kann jedoch geändert werden). Dabei wird geprüft, ob auf dem Datenträger genügend Speicherplatz für die Sicherung vorhanden ist.

Anmerkung: Bei der Konfigurationsvariante mit separatem Datenbankserver muss wie bei der Neuinstallation zuerst eine Update-Installation auf dem Datenbank-Server erfolgen. Dabei wird auch hier das Datenbank-Verzeichnis automatisch gesichert.

3. Das Installationsprogramm prüft dann, ob alle Client-Verbindungen zum Installationsverzeichnis getrennt sind, um sicherzustellen, dass keine Dateien mehr im Zugriff sind und diese deshalb nicht aktualisiert werden können.
4. Nachdem das Installationsprogramm die Programmkomponenten aktualisiert hat, wird ggf. der Dienst automatisch wieder gestartet.

2.3.7 Einrichtung der Netzwerk-Arbeitsplätze

Durch die neue Systemstruktur genügt für das Einrichten eines Arbeitsplatzes im Netzwerk die Speicherung einer Verknüpfung für das Loader-Programm (...PRG\

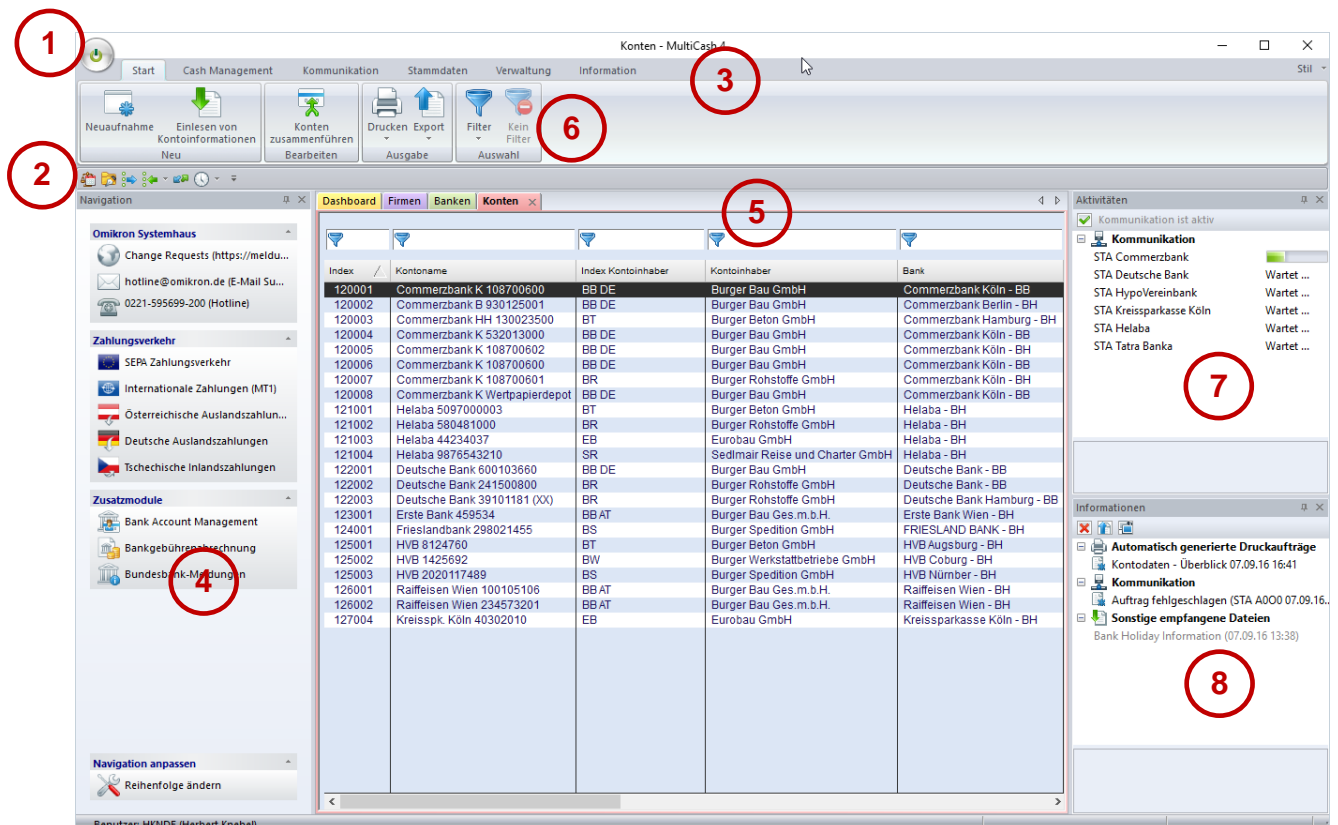
Anmerkung: Es ist unerheblich ob der Zugriff auf das Programmverzeichnis über den UNC-Pfad oder einen beliebigen zugeordneten Laufwerksbuchstaben erfolgt (diese müssen auch nicht mehr für alle Arbeitsplätze gleich definiert sein).

2.4 Bedienungskonzept

Die Windows-Benutzeroberfläche der Omikron-Applikationen wurde für die neue Produktgeneration nach folgenden Leitlinien neu konzipiert.

1. Die Bedienung wurde an das „Look-and-Feel“ der Microsoft-Office® Produkte angepasst („Ribbon and Panes“-Konzept), um für die Anwender den Wiedererkennungswert zu erhöhen und die Bedienungslogik an den Industriestandard anzupassen.
2. Die Funktionsmenüs wurden nach inhaltlichen Gesichtspunkten neu strukturiert, so dass die Bedienung möglichst intuitiv erfolgen kann. Dabei wurden auch die Feldbezeichnungen überarbeitet und dem Sprachgebrauch der Zielgruppe angepasst.
3. Trotz der umfassenden Überarbeitung sollte die Grundstruktur der Bedienung soweit erhalten bleiben, dass ein Umstieg von der Vorgängerversion ohne neue Schulung der Anwender möglich ist. Um den Umstieg zu erleichtern finden Sie im Anhang einen Vergleich der alten und neuen Menüstrukturen (Abschnitt 5.4 Vergleich der Menüstrukturen Version 3.2 /).
4. Die mögliche Komplexität wurde soweit wie möglich „versteckt“, so dass der Standardanwender nicht durch die vielen möglichen Optionen irritiert wird. Wenn aber spezielle Funktionen (z.B. abgespeicherte Filter oder Drucklisten und Datenausgaben) verwendet werden, soll der Zugriff darauf einfach und logisch sein.

2.4.1 Re-Design der Benutzeroberfläche



- (1) Start/Stop-Schalter: Beenden-/Anmelde-Funktionen, Passwortwechsel
- (2) Symbolleiste für Schnellzugriff: Frei konfigurierbare Schnellzugriffsleiste („Funktions-Favoriten“). Die Konfiguration wird benutzerbezogen gespeichert.
- (3) Hauptmenü: Höchste Ebene der Funktionsgruppierung innerhalb der Applikation. Das Hauptmenü enthält Ribbon-Menüs für die Funktionen der Kernapplikation.

- (4) Navigation: Zusätzlich zum Hauptmenü werden in einem Navigations-„Pane“ Supportinformationen und die Aufrufe der Zusatzmodule angezeigt. Die Anordnung der verschiedenen Funktionsgruppen und der Modulaufrufe innerhalb einer Gruppe lassen sich ebenfalls an die persönlichen Bedürfnisse anpassen.
- (5) Arbeitsbereich mit Registerkarten (Tabs): Für jede aufgerufene Funktion wird im Arbeitsbereich eine Registerkarte mit dem zugehörigen Inhalt (Datenbankübersicht oder Druckausgabe) geöffnet. Zwischen diesen Registerkarten kann man jederzeit wechseln.
- (6) Start-Menü: Dieses „Bedienungsband“ enthält ein Menü mit den in der ausgewählten Funktion (=Registerkarte des Arbeitsbereiches) verfügbaren Funktionen. Es eignet sich besonders für die intuitive Bedienung von komplexen Applikationen, weil es wie ein ständig angezeigtes Kontextmenü wirkt, das mit klarer Strukturierung in Gruppen und einer Kombination von visuellen Elementen und Textlabels sowohl dem versierten Anwender als auch den Gelegenheitsbenutzer gerecht wird.

Die Anordnung der Bedienungselemente wurde standardisiert, so dass die Standardfunktionen in immer gleicher Gruppierung und Reihenfolge erscheinen.

- (7) Informationstafel für aktuelle Hintergrundaktivitäten: Hier werden aktuell im Hintergrund ablaufende Funktionen („background jobs“) angezeigt, z.B. aktive Kommunikations- oder Druckaufträge.
- (8) Informationstafel für Informationsanzeige: In dieser Anzeigetafel sehen Sie Hinweise wie Fehlermeldungen zu gescheiterten Kommunikationsaufträgen, fertiggestellte PDF-Ausdrucke oder Nachrichten von Ihrer Bank (analog zum Informations- und Protokollmanager der Vorgängerversion).

Navigations- und Informationstafeln können beliebig angeordnet, nach Bedarf abgeschaltet oder in einen Hintergrundmodus („auto-hide mode“) versetzt werden, so dass sie keinen Platz im Arbeitsbereich belegen. Die Informationstafeln erscheinen dann automatisch im Vordergrund, wenn sich ihr Inhalt ändert. Der Arbeitsbereich kann in mehrere Bereiche aufgeteilt werden, so dass verschiedene Datenbankübersichten gleichzeitig im Zugriff sind:

The screenshot displays the MultiCash 4 application window. The top menu bar includes 'Start', 'Cash Management', 'Kommunikation', 'Stammdaten', 'Verwaltung', and 'Information'. Below the menu is a toolbar with icons for 'Neuaufnahme', 'Drucken Export', 'Filter', and 'Kein Filter'. The main workspace is divided into two panes. The left pane, titled 'Konten', contains a table of account information. The right pane, titled 'Banken', contains a table of bank information. Both tables have columns for 'Index', 'Kontoname', 'Index Kontoinhaber', 'Kontoinhaber', 'Bezeichnung', and 'Lokale Bankenkennung (BLZ/ID)'. The user's name 'Benutzer: HKNDE (Herbert Knebel)' is visible at the bottom left.

Index	Kontoname	Index Kontoinhaber	Kontoinhaber
120001	Commerzbank K 108700600	BB DE	Burger Bau GmbH
120002	Commerzbank B 930125001	BB DE	Burger Bau GmbH
120003	Commerzbank HH 130023500	BT	Burger Beton GmbH
120004	Commerzbank K 532013000	BB DE	Burger Bau GmbH
120005	Commerzbank K 108700602	BB DE	Burger Bau GmbH
120006	Commerzbank K 108700600	BB DE	Burger Bau GmbH
120007	Commerzbank K 108700601	BR	Burger Rohstoffe GmbH
120008	Commerzbank K Wertpapierdepot	BB DE	Burger Bau GmbH
121001	Helaba 5097000003	BT	Burger Beton GmbH
121002	Helaba 580481000	BR	Burger Rohstoffe GmbH
121003	Helaba 44234037	EB	Eurobau GmbH
121004	Helaba 9876543210	SR	Sedimair Reise und Charter Gm
122001	Deutsche Bank 600103660	BB DE	Burger Bau GmbH
122002	Deutsche Bank 241500800	BR	Burger Rohstoffe GmbH
122003	Deutsche Bank 39101181 (XX)	BR	Burger Rohstoffe GmbH
123001	Erste Bank 459534	BB AT	Burger Bau Ges.m.b.H.
124001	Frieslandbank 298021455	BS	Burger Spedition GmbH
125001	HVB 8124760	BT	Burger Beton GmbH
125002	HVB 1425692	BW	Burger Werkstattbetriebe GmbH
125003	HVB 2020117489	BS	Burger Spedition GmbH
126001	Raiffeisen Wien 100105106	BB AT	Burger Bau Ges.m.b.H.
126002	Raiffeisen Wien 234573201	BB AT	Burger Bau Ges.m.b.H.
127004	Kreisspk. Köln 40302010	EB	Eurobau GmbH

Index	Bezeichnung	Lokale Bankenkennung (BLZ/ID)
COBA-BH	Commerzbank Burger Holding	
COBA-BH	Commerzbank Berlin - BH	10040000
COBA-BH	Commerzbank Hamburg - BH	20040000
COBA-BH	Commerzbank Köln - BH	37040044
COBA-BH	Commerzbank Köln - BH	37040044
DB-BH	Deutsche Bank Burger Bau	
DB B-BB	Deutsche Bank - BB	10070000
DB H-BB	Deutsche Bank Hamburg - BB	20070000
DB K-BB	Deutsche Bank Köln - BB	37070060
EB W-BH	Erste Bank Wien - BH	20111
FRBK-BH	FRIESLAND BANK - BH	FRBK
HELABA-BH	Helaba - BH	50050000
HVB-BH	HVB Burger Holding	
HVB A-BH	HVB Augsburg - BH	72020070
HVB CB-BH	HVB Coburg - BH	78320076
HVB N-BH	HVB Nürnberg - BH	76020070
INGB	ING BANK N.V. (PRIVATE BANKING)	INGB
KSK-BH	Kreissparkasse Köln - BH	37050299
PL-BB	Planung - Burger Bau	
RBI W-BH	Raiffeisen Wien - BH	31000

2.4.2 Datenbankübersichten und Kontextmenüs

Damit die Bedienungselemente in den Datenbankübersichten möglichst dicht beieinander liegen, wurde die Schnellselektionsleiste oberhalb der jeweiligen Tabellen platziert.

Die Reihenfolge der Spalten lässt sich beliebig anordnen, indem man den Spaltenkopf mit dem Mauszeiger markiert, festhält und die Spalte an die gewünschte Position verschiebt (Drag& Drop). Spalten können entfernt werden, indem man ihre Breite auf null reduziert. Diese Einstellungen werden benutzerbezogen gespeichert und beim nächsten Aufruf der Funktion wieder verwendet.

Die gewählte Sortierung wird ebenfalls benutzerbezogen gespeichert und beim nächsten Aufruf der Funktion automatisch verwendet, wenn der persönliche Parameter „Darstellung/Letzte Sortierung beibehalten“ aktiviert ist. Diese Funktionalität ist schaltbar gestaltet, weil sie bei größeren Datenmengen den Aufbau der Datenbankübersichten verzögern kann.

Durch diese Flexibilisierung konnten in vielen Funktionen gegenüber der Vorversion zusätzliche Spalten aufgenommen werden.

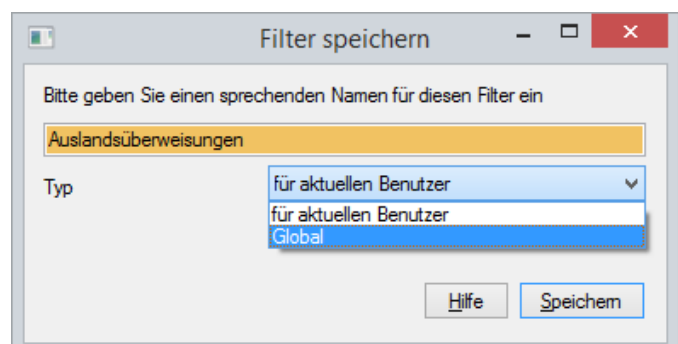
Auftragsart	ANr	Status	Zahlungstyp	Betrag	Währung	Valuta	Auftraggeber	Auftraggeber Konto
<input type="checkbox"/> CCT	A0M4	Abgelehnt Double submission? CCT A013 24.06.16	Überweisung	90.000,00	EUR	10.06.16	Burger Bau GmbH	Commerzbank K 1
<input type="checkbox"/> CCT	A0L4	Fehlerhaft (9,0) Verifikation fehlerhaft	Überweisung	9.213.216,00	EUR	15.06.16	Omikron Systemha	Raiffeisen Wien 10
<input type="checkbox"/> CCU	A020	Wartet auf EU	Eilüberweisung	13.330,00	EUR			
<input type="checkbox"/> CCT	A0N4	Wartet auf EU	Überweisung	290.000,00	EUR			
<input type="checkbox"/> CCT	A004	Wartet auf Übertragung	Überweisung	90.000,00	EUR			

In den Kontextmenüs der Datenbankübersichten sind immer folgende Standardfunktionen enthalten:

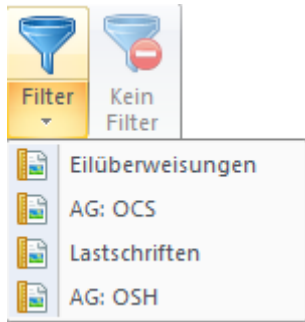
1. Alle Sätze markieren/Alle Markierungen entfernen (soweit in der jeweiligen Funktion unterstützt)
2. Sortierung zurücknehmen
3. Alle Spalten in der Breite optimieren: Damit wird die Spaltenbreite der aktuell angezeigten Daten auf den längsten Inhalt bzw. die Länge der Überschrift angepasst (auch auf Null-Breite reduzierte Spalten werden dadurch wieder sichtbar).
4. Originalreihenfolge der Spalten wieder herstellen: Damit wird bzgl. der Spaltenanordnung der Auslieferungszustand wieder hergestellt.

2.4.3 Vordefinierte Filter

Filterdefinitionen (früher „Selektionen“) können wie bisher abgespeichert werden. Dabei haben sich viele Anwender gewünscht, dass das Löschen durch jeden Benutzer verhindert werden kann. Daher kann jetzt bei der Anlage, eine Filterdefinition als benutzerbezogen oder global deklariert werden.



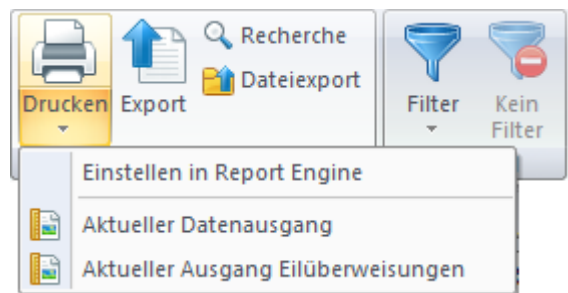
Globale Filter können nur von Anwendern geändert werden, für die ein entsprechendes Recht im Funktionsprofil aktiviert ist.



Die Aktivierung eines vordefinierten Filters kann jetzt direkt aus der obersten Ebene des jeweiligen Startmenüs erfolgen. Es muss also nicht erst der Selektionsdialog geöffnet werden.

2.4.4 Vordefinierte Drucklisten

Ähnlich wie Filter können auch vordefinierte Drucklisten direkt aus dem jeweiligen Startmenü aufgerufen werden:



2.4.5 Direkter Datenexport

Für die individuelle Weiterverarbeitung der Daten ist in allen Datenbankübersichten eine Export-Funktion (1) integriert, die den Inhalt der aktuellen Datenbankübersicht in eine CSV-Datei exportiert und sofort an das Standard-Tabellenkalkulationsprogramm (2) übergibt:

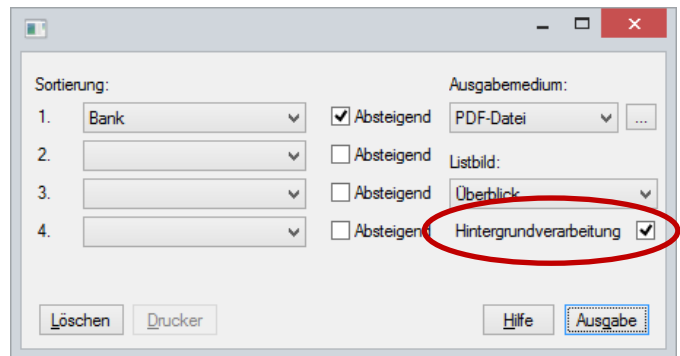
Index	Kontoname	Index Kontoinhaber	Kontoinhaber	Bankname
120001	Commerzbank K 108700600	BB DE	Burger Bau GmbH	Commerzbank Köln - BB
120002	Commerzbank B 930125001	BB DE	Burger Bau GmbH	Commerzbank Berlin - BH
120003	Commerzbank HH 130023500	BT	Burger Beton GmbH	Commerzbank Hamburg - BH
120004	Commerzbank K 532013000	BB DE	Burger Bau GmbH	Commerzbank Köln - BB
120005	Commerzbank K 108700602	BB DE	Burger Bau GmbH	Commerzbank Köln - BH
120006	Commerzbank K 108700600	BB DE	Burger Bau GmbH	Commerzbank Köln - BH
120007	Commerzbank K 108700601	BR	Burger Rohstoffe GmbH	Commerzbank Köln - BB
120008	Commerzbank K Wertpapierdepot	BB DE	Burger Bau GmbH	Helaba - BH
121001	Helaba 5097000003	BT	Burger Beton GmbH	Helaba - BH
121002	Helaba 580481000	BR	Burger Rohstoffe GmbH	Helaba - BH
121003	Helaba 44234037	EB	Eurobau GmbH	Helaba - BH
121004	Helaba 9876543210	SR	Sedlmair Reise und Charter GmbH	Deutsche Bank - BB
122001	Deutsche Bank 600103660	BB DE	Burger Bau GmbH	Deutsche Bank - BB
122002	Deutsche Bank 241500800	BR	Burger Rohstoffe GmbH	Deutsche Bank Hamburg - BE
122003	Deutsche Bank 39101181 (XX)	BR	Burger Rohstoffe GmbH	Erste Bank Wien - BH
123001	Erste Bank 459534	BB AT	Burger Bau Ges.m.b.H.	FRIESLAND BANK - BH
124001	Frieslandbank 298021455	BS	Burger Spedition GmbH	HVB Augsburg - BH
125001	HVB 8124760	BT	Burger Beton GmbH	HVB Coburg - BH
125002	HVB 1425692	BW	Burger Werkstattbetriebe GmbH	HVB Nürber - BH
125003	HVB 2020117489			
126001	Raiffeisen Wien 100105106			
126002	Raiffeisen Wien 234573201			
127004	Kreisssp. Köln 40302010			

2.4.6 Ausdrucke

Für Ausdrucke wird ein neuer Listen-generator verwendet. Auf dieser Basis wurden alle Listen neu gestaltet.

Bei Ausdruck größerer Datenmengen kann die Verarbeitung im Hintergrund ausgeführt werden, so dass man weiter arbeiten kann während die Liste erstellt wird.

Bei Ausgabe als PDF-Datei wird das Ergebnis dann im Informationsbereich eingestellt und kann von dort aufgerufen werden:

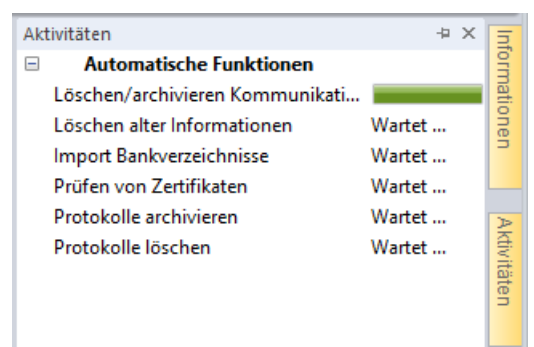


2.4.7 Automatische Abläufe im Hintergrund

Ein neues Verarbeitungskonzept „Background Jobs“ erlaubt die Ausführung automatischer Funktionen im Hintergrund, so dass das Programm weiter benutzt werden kann, während die angestoßene Verarbeitung ausgeführt wird. Das betrifft insbesondere folgende Bereiche:

- Datenexport und –import
- Ausdrucke
- Tagesstart-/Programmstartverarbeitung

Insbesondere der letzte Punkt verbessert die Handhabung, da die Vorbereitungs- und Aufräumfunktionen im Hinter-



grund ablaufen und deshalb das Programm sofort benutzt werden kann ohne auf den Abschluss dieser Funktionen zu warten.

Alle in die Hintergrundverarbeitung eingestellten Funktionen und der Verarbeitungsfortschritt werden im Aktivitäten-Pane angezeigt.

2.4.8 Zentrale Stammdaten und variable Zugriffsschlüssel

Das Bedienkonzept wurde in zwei Bereichen grundsätzlich geändert:

1. Die Stammdaten des jeweiligen Systemanwenders, also Firmen (Kontoinhaber, Auftraggeber), eigene Bankverbindungen und eigene Konten, wurden neu strukturiert und zentralisiert, so dass in allen Modulen dieselben Stammdaten verwendet werden.
2. Anzeige und Zugriff auf die Daten wurden aus Anwendersicht gestaltet: Der Zugriff erfolgt über einen alphanumerischen Zugriffsschlüssel oder Index, der vom Anwender frei vergeben und auch nachträglich geändert werden kann. Darüber hinaus hat in allen Übersichten und Dialogen zunächst die Datensatzbezeichnung des Anwenders Vorrang vor den Identifikationsmerkmalen der Bank. Es wird also z.B. für ein Konto eher Zugriffsschlüssel und Kontoname angezeigt, statt Bankkennung und Kontonummer:

Konten - MultiCash 4

Start Cash Management Kommunikation Stammdaten Verwaltung Information

Neuaufnahme Einlesen von Kontoinformationen Konten zusammenführen Drucken Export Filter Kein Filter

Konten

Index	Kontoname	Index Kor
120001	Commerzbank K 108700600	BB DE
120002	Commerzbank B 930125001	BB DE
120003	Commerzbank HH 130023500	BT
120004	Commerzbank K 532013000	BB DE
120005	Commerzbank K 108700602	BB DE
120006	Commerzbank K 108700600	BS
120007	Commerzbank K 108700601	BR
121001	Helaba 5097000003	BT
121002	Helaba 580481000	BR

Kontostammdaten | Zinsen / Kreditlinien | Disposition | Nebenkonten | Notizen und Dokumente

Index 120001 Kontoname Commerzbank K 108700600

Bankdaten
Zugeordnete Bank ? COBA K-BH Commerzbank Köln - BH

IBAN DE64370400440108700600 BIC COBADEFFXXX

Kontonummer 108700600 Bank 37040044

Kontonummer für Zahlungen 108700600

Währung EUR EURO Land ? DE DEUTSCHLAND

Auftragsverwaltung - SEPA Zahlungsverkehr

Start Zahlungen Stammdaten Verwaltung Information

Neuaufnahme Neuaufnahme über Standardsatz Import Mehrere löschen Suchen / Ersetzen Kontenweise Zahllauf Freigabe Historie Journal Drucken Export Filter Kein Filter Zusatzinformat Vollständige A Freigegebene A

Auftragsverwaltung

Auftragsnummer	Auftraggeberkonto	Auftraggeber
1	COMMERZBANK K 108700600 DE64370400440108700600	Berger Bau GmbH

Abweichende Parteien Lastschrift zusätzlich Interne Daten
Zahlungen Partner Auftraggeber / Weisungen

Auftragsnummer 2 Einzelauftrag Überweisung

Zugriffsklasse ?

End-To-End Referenz Auftragsreferenz
E2EC151008-1739898407388

Konto-Index Kontoname
? 120001 COMMERZBANK K 108700600

BIC IBAN
COBADEFFXXX DE64370400440108700600

Auftraggeber-Index Auftraggebername
? BB DE Berger Bau GmbH

3 Funktionale Änderungen Basissystem

3.1 Erster Programmstart

3.1.1 Anmeldung mit Sonderadministrator ADMIN2

Für den ersten Programmzugang zu einer neuen Umgebung wird die bei der Installation erstellte Masterpasswortdatei benötigt, mit der automatisch der Sonderadministrator ADMIN2 angemeldet wird. Aus Sicherheitsgründen ist dieser Administrator nur zur Anlage von administrativen Benutzergruppen und Administrator-Benutzern berechtigt.

Der früher unterstützte zweite Sonderadministrator SYSADMIN mit allen Rechten wird nicht mehr angelegt, da dieser mehrfach bei Sicherheitsbegutachtungen kritisiert wurde.

Bei einer Updateinstallation mit Datenübernahme kann man sich stattdessen sofort mit einer Administratorerkennung der Altinstallation anmelden.

3.1.2 Datenübernahme aus Vorversion

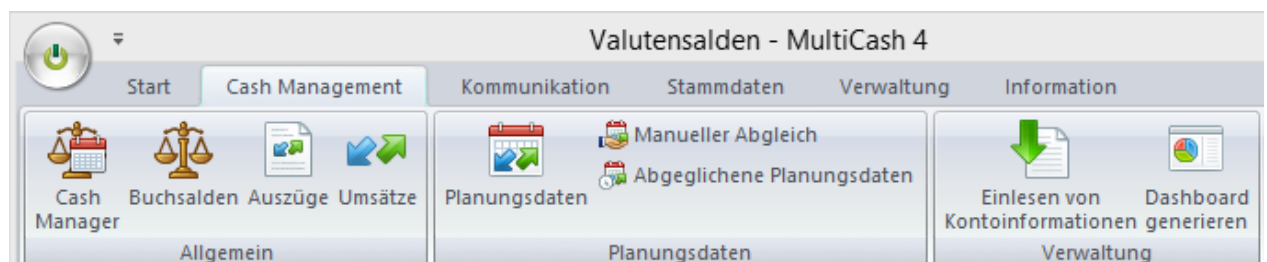
Falls Sie bei der Installation die Datenübernahme aus einer Vorversion konfiguriert haben, werden jetzt die Daten übernommen.

Bitte beachten Sie zu diesem Thema unbedingt die Erläuterungen in Abschnitt 5.1 DATENÜBERNAHME AUS VERSION 3.23.

3.2 Hauptmenü

Die Struktur des Hauptmenüs ist weitgehend unverändert. Es wurden jedoch einige Funktionen in andere Menüpunkte verschoben. Falls Sie eine Funktion suchen, schauen Sie bitte in Abschnitt 5.4 Vergleich der Menüstrukturen Version 3.2 / Version 4.0. Nach dem Programmstart ist automatisch das Menü *Cash Management* aktiv.

3.3 Cash Management (früher Kontoinformationen)



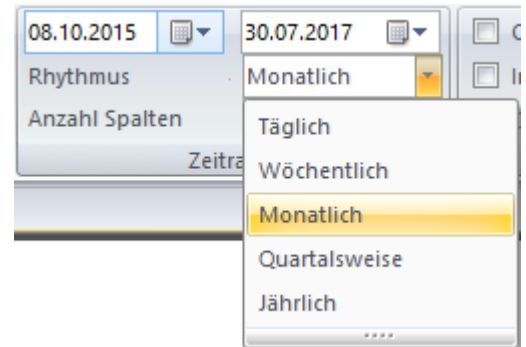
3.3.1 Cash Manager (früher Valutensalden)

Die Funktionalität der Valutensalden und Disposition ist im Prinzip unverändert, es wurden jedoch einige Änderungen im Bedienkonzept umgesetzt:

The screenshot shows the 'Valutensalden - MultiCash 4' application window. The interface includes a menu bar (Start, Cash Management, Kommunikation, Stammdaten, Verwaltung, Information), a toolbar with icons for Valutensalden, Zinsübersicht, Drucken, Export, Filter, and Auswahl, and a main data area. The data area displays a tree view of accounts under 'Firma: BB AT (Burger Bau Ges.m.b.H.)' and 'Firma: BB DE (Burger Bau GmbH)'. The table below shows balances for various accounts across different dates from 09.09.16 to 16.09.16. The 'Gesamtsumme' row at the bottom shows a total balance of 3.882 EUR for each date.

Kontoname	Kontoart	Währung	Buchsaldo	09.09.16 Fr.	12.09.16 ...	13.09.16 ...	14.09.16 Mi.	15.09.16 Do.	16.09.16 Fr.	19.
Firma: BB AT (Burger Bau Ges.m.b.H.)		EUR	130	130	130	130	130	130	130	130
Lokale Bankkennung (BLZ/ID): EB W-BH (Erste Bank ...)		EUR	2	2	2	2	2	2	2	2
Erste Bank 459534	Kontokorrent	EUR	2	2	2	2	2	2	2	2
Lokale Bankkennung (BLZ/ID): RBI W-BH (Raiffeisen...		EUR	128	128	128	128	128	128	128	128
Raiffeisen Wien 100105106	Kontokorrent	EUR	247	247	247	247	247	247	247	247
Raiffeisen Wien 234573201	Kontokorrent	EUR	-119	-119	-119	-119	-119	-119	-119	-119
Firma: BB DE (Burger Bau GmbH)		EUR	105	115	115	115	115	115	115	115
Liquidität		EUR	8.115	8.115	8.115	8.115	8.115	8.115	8.115	8.115
Lokale Bankkennung (BLZ/ID): COBA-BH (Commerz...		EUR	105	105	105	105	105	105	105	105
Liquidität		EUR	4.105	4.105	4.105	4.105	4.105	4.105	4.105	4.105
Commerzbank B 930125001	Kontokorrent	EUR	123	123	123	123	123	123	123	123
Commerzbank K 108700600	Kontokorrent	EUR	-245	-245	-245	-245	-245	-245	-245	-245
Commerzbank K 108700600	Kontokorrent	EUR	-859	-859	-859	-859	-859	-859	-859	-859
Commerzbank K 108700602	Tagesgeld	EUR	491	491	491	491	491	491	491	491
Commerzbank K 532013000	Darlehen	EUR	368	368	368	368	368	368	368	368
Commerzbank K Wertpapierdepot	Wertpapierdepot	EUR	227	227	227	227	227	227	227	227
Lokale Bankkennung (BLZ/ID): DB-BH (Deutsche Ban...		EUR	0	10	10	10	10	10	10	10
Liquidität		EUR	4.010	4.010	4.010	4.010	4.010	4.010	4.010	4.010
Währung: CHF > EUR		CHF > EUR	0	10	10	10	10	10	10	10
Deutsche Bank 600103660	Kontokorrent	CHF > EUR	0	10	10	10	10	10	10	10
Firma: BR (Burger Rohstoffe GmbH)		EUR	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488	2.488
Gesamtsumme:		EUR	3.872	3.882	3.882	3.882	3.882	3.882	3.882	3.882
		EUR		16.882	16.882	16.882	16.882	16.882	16.882	16.882

1. Das Menü wurde neu strukturiert und die Bezeichnungen präzisiert, wenn nötig.
2. Auch hier können Sie die Daten wie in der Übersicht dargestellt direkt in Ihre Tabellenkalkulation exportieren.
3. Sie können hier für die Darstellung einen Rhythmus und die Anzahl der Spalten wählen, wodurch sehr einfach Vergleiche von typischen Betrachtungszeiträumen erstellt werden können.
4. Die Valutensaldenübersicht selbst wird jetzt strukturiert nach Firma (=Kontoinhaber) und Bankkontrakt (oder Bank/Firma) dargestellt. Ist das Modul „Konzernverwaltung“ installiert, kann auch die Anzeigevariante „Nach Konzernhierarchie“ gewählt werden.
5. Die Übersicht ist als „Baum“ dargestellt und zunächst auf die jeweils oberste Ebene reduziert. Die unteren Ebenen können bei Bedarf ausgeklappt werden.
6. Die graphische Anzeige der Zeitreihen kann im Kontextmenü angestoßen werden und wird dann in einer neuen Registerkarte dargestellt.
7. Zusätzlich wurden die Spalten „Kontoart“ und „Buchsaldo“ aufgenommen.



3.3.2 Buchsalden (früher Salden)

Die Übersicht der Buchsalden wurde um vier Spalten mit den Bankkennungen und Kontonummern erweitert.

Index	Konto	Kontoname	Nr.	Währung	Datum	Startsaldo	Summe Soll	Summe Haben	Schlussaldo	Index Bank	Bank	Kontonummer
120002	Commerzbank B 930125001		174	EUR	10.09.15	123.344,33	80.061,99	80.061,99	123.344,33	COBA B-BH	10040000	930125001
120006	Commerzbank K 108700600		174	EUR	10.09.15	-244.553,03	80.769,40	80.769,40	-244.553,03	COBA K-BB	37040044	100108700600
120004	Commerzbank K 532013000		174	EUR	10.09.15	367.897,36	80.509,00	80.509,00	367.897,36	COBA K-BB	37040044	532013000
120007	Commerzbank K 108700601		174	EUR	10.09.15	612.450,39	93.376,51	93.376,51	612.450,39	COBA K-BH	37040044	108700601
120003	Commerzbank HH 130023500		174	EUR	10.09.15	-491.241,69	93.754,59	93.754,59	-491.241,69	COBA H-BH	20040000	130023500
120001	Commerzbank K 108700600		174	EUR	10.09.15	-859.139,05	95.331,84	95.331,84	-859.139,05	COBA K-BB	37040044	1087006000
120005	Commerzbank K 108700602		174	EUR	10.09.15	491.241,69	78.930,04	78.930,04	491.241,69	COBA K-BH	37040044	108700602
124001	Frieslandbank 298021455		174	EUR	10.09.15	121.208,70	78.837,89	78.837,89	121.208,70	FRBK-BH	FRBK	298021455
125002	HVB 1425692		174	EUR	10.09.15	244.553,03	90.125,35	90.125,35	244.553,03	HVB CB-BH	78320076	1425692
125003	HVB 2020117489		174	EUR	10.09.15	-980.347,75	73.413,63	73.413,63	-980.347,75	HVB N-BH	76020070	2020117489
125001	HVB 8124760		174	EUR	10.09.15	367.897,36	92.223,59	92.223,59	367.897,36	HVB A-BH	72020070	8124760
123001	Erste Bank 459534		174	EUR	10.09.15	2.200,33	88.913,80	88.913,80	2.200,33	EB W-BH	20111	459534
121002	Helaba 580481000		174	EUR	10.09.15	783.244,33	79.610,40	79.610,40	783.244,33	HELABA-BH	50050000	580481000
126002	Raiffeisen Wien 234573201		174	EUR	10.09.15	-119.008,37	87.737,18	87.737,18	-119.008,37	RBI W-BH	31000	234573201
121001	Helaba 5097000003		165	USD	10.09.15	1.592.798,14	4.904,56	4.904,56	1.592.798,14	HFI ARA-BH	50050000	5097000003

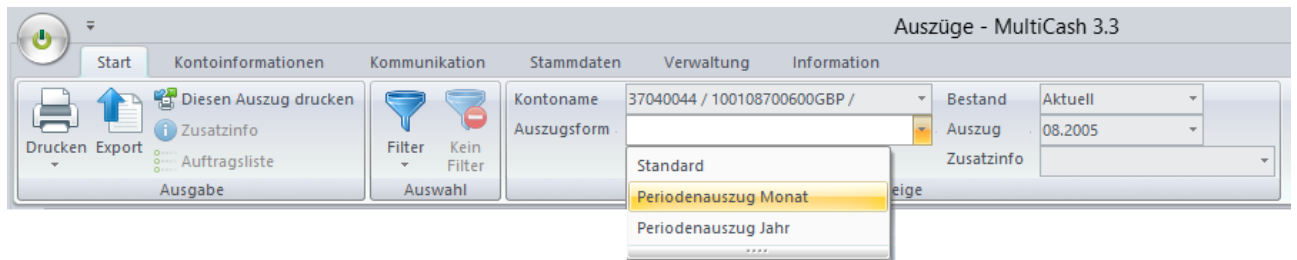
Bei Doppelklick auf eine Saldenzeile wird der zugehörige Kontoauszug in einer neuen Registerkarte geöffnet:

Status	Valuta	Buchung	Verwendungszweck	Buchungstext	Auftraggeber / Partner	Kundenreferenz	Währung	Betrag	Gläubiger-ID	Mandatsref
	15.09.15	10.09.15				NONREF	EUR	5.314,24		
	10.09.15	10.09.15				31980971882	EUR	-12,39		
	10.09.15	10.09.15				38249267659	EUR	-23,10		
	10.09.15	10.09.15				45381196923	EUR	-37,22		
	10.09.15	10.09.15				50398495614	EUR	-30,44		
	10.09.15	10.09.15				71150611100	EUR	-11,96		
	10.09.15	10.09.15				73009158465	EUR	-33,60		
	10.09.15	10.09.15				89308435785	EUR	-17,78		
	10.09.15	10.09.15				9424802039	EUR	-32,90		
	10.09.15	10.09.15			Juliane Schuchart	9981131983...	EUR	-31.840,87		

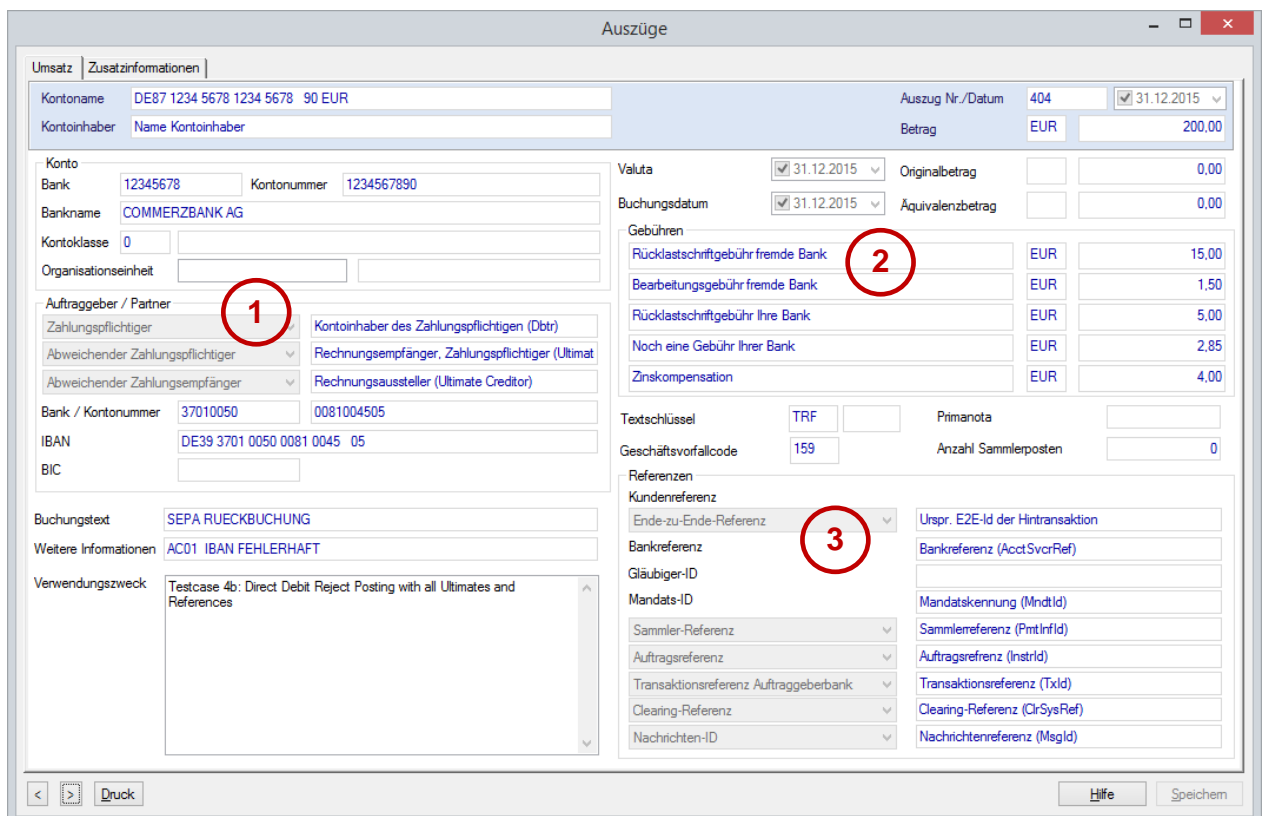
3.3.3 Auszüge/Umsätze

Um die Selektion in großen Umsatzdatenbanken zu beschleunigen wurden die wichtigsten Felder (Status, Valuta- und Buchungsdatum, Auftraggeber/Partner und Betrag) indexiert, jedoch nicht der Verwendungszweck, da es sich hierbei um ein großes Textfeld handelt. Für schnelle Antwortzeiten sollte in Ihren Filterdefinitionen für Kontoauszüge und Umsätze also immer mindestens eines der Indexfelder enthalten sein.

In der Auszugsübersicht können Sie die Darstellung auf monatliche oder jährliche Periodenauszüge ändern:



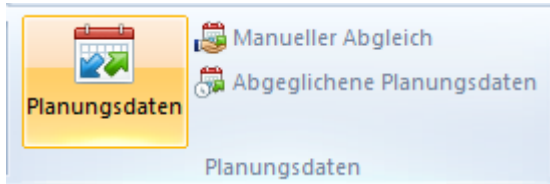
Die Detailanzeige wurde grundlegend überarbeitet und für die Unterstützung der neuen Möglichkeiten der camt-Formate optimiert:



- (1) Anzeige der „Ultimate Parties“
- (2) Auflistung von bis zu 5 Gebühren- bzw. Zinskompensationsposten mit Währung und Beschreibung
- (3) Anzeige aller Referenzen

3.3.4 Planungsdaten

Im Bereich der Planungsdaten wurden alle Funktionen für die Pflege der Planungsdaten sowie den manuellen Plandatenabgleich zusammengefasst:



3.3.4.1 Planungsdatenerfassung

Die Planungsdaten wurden erweitert um Detailangaben zum Partner, so dass auf dieser Basis nach dem Abgleich vollständige Daten zur Verbuchung exportiert werden können:

Planungsdaten		Valuta	
Konto		10.09.2016	
Kontoname	120001 Commerzbank K 108700600	Erfassungsdatum	09.09.16
IBAN	DE64 3704 0044 0108 7006 00	Betrag	EUR -10.000,00
Bank	37040044 Kontonummer 10870060000	Originalbetrag	0,00
Bankname	Commerzbank Köln - BB	Referenz	E2EC160909-19557630105
Kontoklasse	10 Täglich verfügbar	Gültigkeit in Tagen	365
Organisationseinheit	BB Bürger Bau	Ausführungsrhythmus	Keiner
Ordnungsbegriff		Letztmalig am	09.09.2016
Verwendungszweck	Customer Id 274362842414, Invoice 3 8745274624	Plangröße	Feststehend
Interne Verwendungszwecke		Planungsart	Planungssatz
Zugriffsklasse			
Partner			
Pendercki A.S.			
Bank / Kontonummer	008 00270000000000000727815		
IBAN	CY98 0080 0270 0000 0000 0072 7815		
BIC	PIRBCY2N		
FIBU-Konto	123143		

3.3.4.2 Automatischer Abgleich

Der automatische Plandatenabgleich wurde um einen „unscharfen“ Abgleich erweitert, bei dem bestimmte Parameter von den geplanten Werten (konfigurierbar) abweichen dürfen:

Abgleich von Planungsdaten	
Anzahl der abzugleichenden Zeichen des Verwendungszwecks	0
Zulässige Betragsabweichung in %	3
Zulässige Valutaabweichung in Kalendertagen	30
Abweichendes Konto zulässig	<input type="checkbox"/>

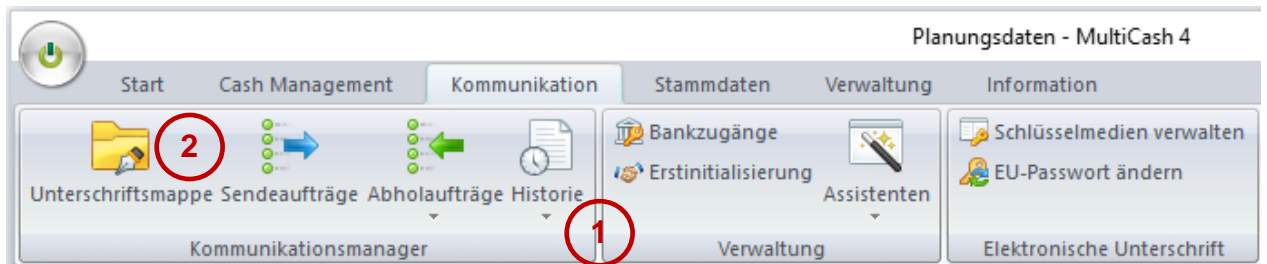
Zulässige Valutaabweichung in Kalendertagen
Dieser Wert sollte so gesetzt werden, dass er dem maximalen Zahlungsziel für Ausgangsrechnungen entspricht, der Planungsdatenabgleich erfolgt nur innerhalb dieser Zeitspanne.

Dadurch können auch die Zahlungseingänge zu Ihren Ausgangsrechnungen weitgehend automatisiert abgeglichen werden.

3.3.4.3 Abgeglichene Planungsdaten

Diese Funktion zeigt die abgeglichenen Planungsdaten mit Bezug zum jeweiligen Umsatz auf der Basis der Planungstabelle und kann auch exportiert werden.

3.4 Kommunikation und Zahlungsautorisierung



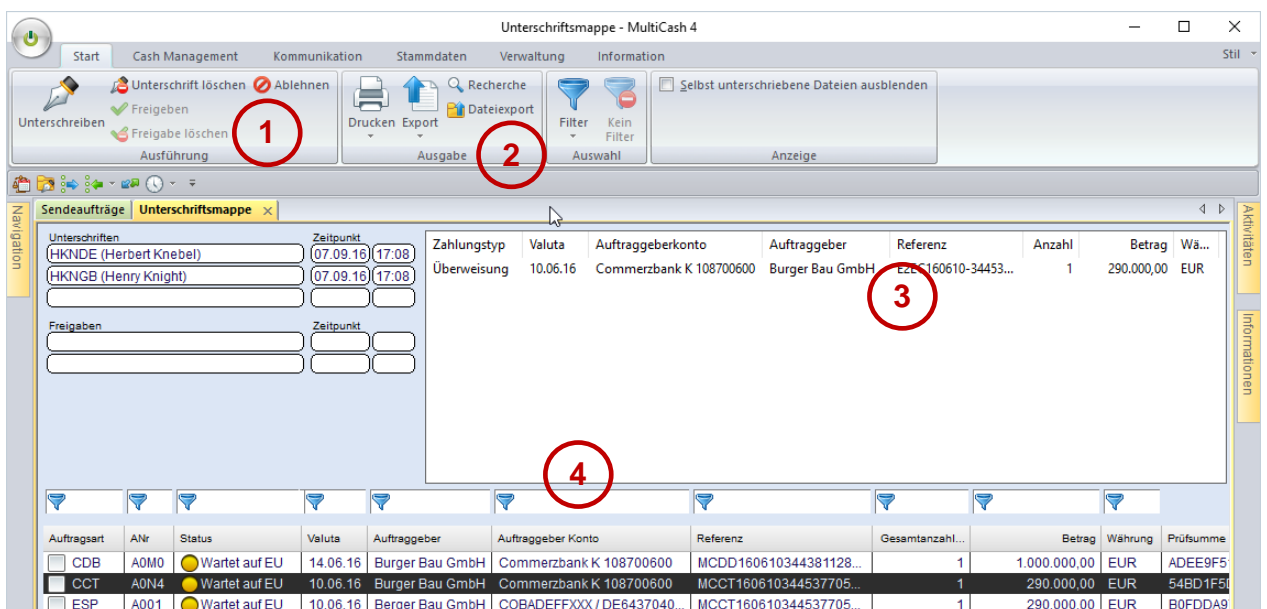
Das Menü Kommunikation wurde neu strukturiert, wobei im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt wurden:

- (1) Das Menü selbst sollte möglichst übersichtlich gestaltet werden, um für den Standardfall eine intuitive Bedienung zu ermöglichen. Deshalb sind die selten benutzten Funktionen in Untermenüs verlagert, z.B. in „Assistenten“.
- (2) Die Hauptfunktion „Dateimanager“ wurde von vielen Anwendern als zu komplex und unübersichtlich bewertet. Deshalb wurde die gesamte Funktionalität in mehrere Menüpunkte aufgliedert, die in der Gruppe „Kommunikationsmanager“ zusammengefasst sind.

Dadurch konnten die Bedienungselemente in den einzelnen Menüpunkten reduziert und auf ihre jeweilige Zielsetzung fokussiert werden.

3.4.1 Unterschriftsmappe

Die Unterschriftsmappe ist eine neue Funktion für den Zeichnungsberechtigten und ausschließlich vorgesehen für die Zahlungsautorisierung (interne Freigabe oder Unterschrift gegenüber der Bank):



Daher sind lediglich Bedienungselemente für diese Zielgruppe enthalten:

- (1) Unterschriften- und Freigabefunktionen sowie die Anzeige der bisherigen Autorisierungen:

Diese entsprechen weitgehend der bisherigen Funktionalität. Die Prüfung auf vollständige Autorisierung und Umsetzung des Status erfolgt jetzt aber auf der Basis der Autorisierungsklasse aus dem Benutzerstammsatz immer automatisch (siehe Abschnitt 3.6.1 Benutzer).

(2) Funktionen für Dokumentation und Prüfung:

Neben den üblichen Druck- und Exportfunktionen finden Sie hier zwei neue Menüpunkte, die erklärt werden müssen:

Recherche:

Die Recherche ersetzt die bisherige „Dateianzeige“. Sie wurde vollständig neu entwickelt und erlaubt die Anzeige einer Summenliste oder einer Einzeltransaktionsliste zur jeweils markierten Zahlungsdatei.

Die Summenliste entspricht inhaltlich weitgehend dem ehemaligen „Datenträger-Begleitzettel“, ist aber als Liste konzipiert so dass sie bei mehreren Sammlern oder Gruppensummen „papier-sparend“ arbeitet.

Die Liste der Einzeltransaktionen kann zu Dokumentationszwecken oder für die gezielte Prüfung vor der Autorisierung verwendet werden. Hierfür ist ein Abfragedialog für die gewünschten Selektions- und Sortierkriterien vorgeschaltet (die gewählten Einstellungen werden benutzerbezogen gespeichert).

Für die Ausgabe kann auch eine Maximalanzahl festgelegt werden, um bei großen Zahlungsdateien den Zeitaufwand für stichprobenartige Prüfungen zu reduzieren. So würde das gezeigte Beispiel nur Zahlungs-

aufträge ab einem Betrag von 10.000 ausgeben, begrenzt auf 100 Aufträge und nach Betrag absteigend sortiert, so dass die höchsten Überweisungen am Anfang der Liste stehen.

Allgemeine Informationen zur Datei						Datei erstellt am	Anzahl logischer Dateien	Gesamtanzahl Zahlungen	Summe Zahlungen	Währung
O:\DATA\DB-Berlin-8390-21.with_fraud_txn - Kopie.CCT						04.12.12	0	8.390	20.426.432,00	EUR

Summeninformationen der logischen Datei						Referenz	Gesamtanzahl Zahlungen	Summe Zahlungen	Währung
						12120400009	8.390	20.426.432,00	EUR

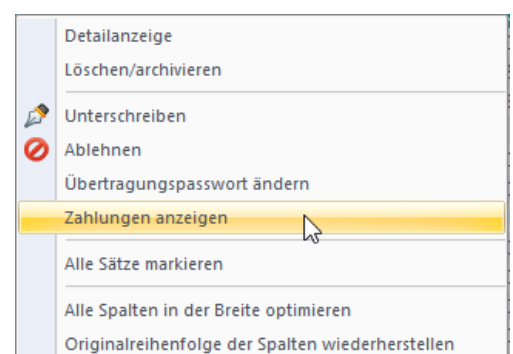
Typ	Valuta	Auftraggeber	Partner	Referenz	Verwendungszweck	Betrag	Währung
Überweisung	04.10.12	Burger Bau GmbH DEUTDEBB101 / DE35100700000241500800	STRATMANN, ELSE NOLADE21BTF / DE788005372200493834 91	4124612167393 8964	131682/1 GEBUEHR 1.07.92 -	2.000.008,00	EUR

Dateiexport:

Mit dieser Funktion kann die Zahlungsdatei bei Bedarf aus der Datenbank exportiert werden (siehe auch 4.2.1.4. Zahllauf).

Transaktionsanzeige:

Im Kontextmenü kann zu jeder Nachricht die Übersicht der enthaltenen Einzeltransaktionen aufgerufen werden (wenn für diesen Nachrichtentyp die Transaktionshistorie aktiviert ist).



Hier können Sie nach allen relevanten Datenfeldern selektieren und sortieren sowie evtl. bei manuellen Zahlungen im Zahlungsmodul hinzugefügte Anhänge anzeigen.

Datum Datei	Modul	Sessiontyp	Auftragstyp	Auftraggeber	Kontoindex	Kontoname	Partner	Betrag	Währung
17.01.18	SPA	CCT	Überweisung	Burger Bau GmbH	120001	Commerzbank K 108700600	Burger Bau GmbH	5.550,00	EUR

- (3) Die Summenanzeige wurde neu gestaltet (die bisherige „classic“-Anzeige entfällt). Hier wird eine Zeile je Sammler oder bei Einzeltransaktionsformaten (z.B. AZV, MT101) eine Zeile je Gruppensumme angezeigt.
- (4) In die Datenbankübersicht wurden mehrere neue Spalten aufgenommen, die aus dem Inhalt der Zahlungsdatei ausgelesen werden:
 - a) Zahlungstyp (Überweisung, Lastschrift, Eilüberweisung, Auslandszahlung)
 - b) Valuta (also das Ausführungs- oder Belastungsdatum)
 - c) Auftraggeber
 - d) Auftraggeberkonto (Kontoname aus der Kontodatenbank)
 - e) Referenz (des Sammlers oder der logischen Datei)

Dadurch kann sehr einfach nach diesen Inhalten selektiert werden. Sie sollten aber bedenken, dass bei Dateien mit mehreren Sammlern oder logischen Dateien nur die Daten des ersten Blocks hier angezeigt werden können. Die Daten aller Blöcke sehen Sie dann im Unterschriftenfenster mit den Summenanzeigen (5).

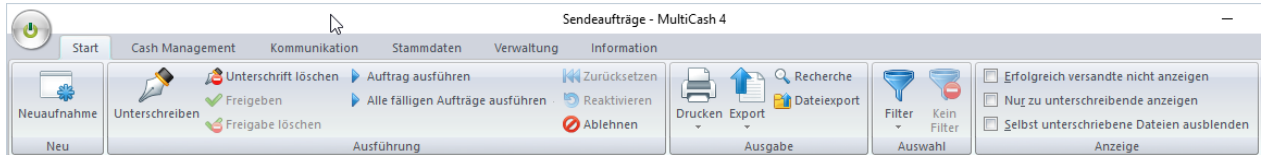
Anmerkung: Die Zahlungsmodule stellen immer nur einen Sammler in eine Datei ein, wenn der Parameter „Zahllauf/Nur eine logische Datei pro Zahlungsverkehrsdatei“ aktiviert ist.

- (5) Im Unterschriftenfenster wird zusätzlich der aktuelle Valutensaldo des jeweiligen Auftraggeberkontos angezeigt:

Zahlungstyp	Valuta	Auftraggeberkonto	Saldo	Währ...	Auftraggeber	Referenz	Anzahl	Betrag	Währ...
Überweisung Ausland	09.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	10.000,00	EUR
Überweisung Ausland	13.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	30.000,00	GBP
Überweisung Ausland	17.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	52.000,00	USD
Überweisung Ausland	12.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	13.000,00	EUR
Überweisung Ausland	16.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	51.000,00	USD
Überweisung Ausland	11.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	12.000,00	EUR
Überweisung Ausland	15.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	50.000,00	USD
Überweisung Ausland	10.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	11.000,00	EUR
Überweisung Ausland	14.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	100.000,00	SEK
Überweisung Ausland	10.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	11.000,00	EUR
Überweisung Ausland	14.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	100.000,00	SEK
Überweisung Ausland	09.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	10.000,00	EUR
Überweisung Ausland	13.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	30.000,00	GBP
Überweisung Ausland	17.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	52.000,00	USD
Überweisung Ausland	12.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	13.000,00	EUR
Überweisung Ausland	16.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	51.000,00	USD
Überweisung Ausland	11.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	12.000,00	EUR
Überweisung Ausland	15.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	50.000,00	USD
Überweisung Ausland	11.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	12.000,00	EUR
Überweisung Ausland	15.02.06	Deutsche Bank 241500800	123.409,03	EUR	OMIKRON SYSTEMHAUS		1	50.000,00	USD

3.4.2 Sendeaufträge

Der Menüpunkt „Sendeaufträge“ ist für die Verwaltung von ausgehenden Zahlungsaufträgen gedacht, erlaubt aber für Anwender mit Autorisierungsfunktion auch das Unterschreiben oder Freigeben von Aufträgen:



Damit entspricht diese Funktion dem ehemaligen „Dateimanager“ für aktuelle Sendeaufträge. Die archivierten Aufträge können in der Funktion „Historie/Ausgang“ angezeigt werden.

Auftragsart	ANr	Status	Zahlungstyp	Betrag	Währung	Valuta	Auftraggeber	Auftraggeber Konto	Referenz
CCU	A020	Wartet auf Übertragung	Eilüberweisung	13.330,00	EUR	09.09.16	Burger Bau GmbH	Commerzbank K 108700600	MCCT160909423147902561
CCT	A0R4	Wartet auf Übertragung	Überweisung	20.426.432,00	EUR	04.10.12	Burger Bau GmbH	Deutsche Bank 241500800	MCCT121204121673877186
ESP	A001	Wartet auf EU	Überweisung	290.000,00	EUR	10.06.16	Burger Bau GmbH	COBADEFFXXX / DE6437040...	MCCT1606103445377057467
CCT	A0N4	Wartet auf EU	Überweisung	290.000,00	EUR	10.06.16	Burger Bau GmbH	Commerzbank K 108700600	MCCT1606103445377057467
CDB	A0M0	Wartet auf EU	Lastschrift	1.000.000,00	EUR	14.06.16	Burger Bau GmbH	Commerzbank K 108700600	MCDD1606103443811289709
CCT	A0L4	Fehlerhaft (9,0) Verifikation fehlerhaft	Überweisung	9.213.216,00	EUR	15.06.16	Omikron Systemha...	Raiffeisen Wien 100105106	MCCT160615266628730298
CCT	A0O4	Fehlerhaft (11,0) Vorgang abgebrochen. 8e10001fE_NET_CONNE...	Überweisung	90.000,00	EUR	10.06.16	Burger Bau GmbH	Deutsche Bank 600103660	MCCT1606103444479016653
CCT	A0M4	Abgelehnt	Überweisung	90.000,00	EUR	10.06.16	Burger Bau GmbH	Commerzbank K 108700600	MCCT1606103444695415674

Zwecks schnellerer Information wird der Status mit Symbolen (vor Übertragung Ampel, nach Übertragung Haken) dargestellt.

3.4.2.1 Neuaufnahme

Für die Neuaufnahme von Zahlungsdateien zum Versand wurde ein grundsätzlich neuer Ablauf implementiert, bei dem die Steuerung auf der Basis des Dateiinhaltes automatisch erfolgt. Dazu wählt der Anwender lediglich eine oder mehrere zu versendende Zahldateien aus und die Applikation setzt für jede Datei automatisch

- (1) Bankzugang
- (2) Auftragsart (falls aufgrund des Formates mehrere Auftragsarten möglich sind, wählt der Anwender aus den Möglichen die Gewünschte aus)
- (3) Organisationseinheit (falls das Zusatzmodul installiert ist)
- (4) Zugriffsklasse Lohn/Gehalt (siehe auch Abschnitt 3.6.3 Zugriffsklassen)

The screenshot shows the 'Sendeaufträge' window with the following details:

- Bank:** Raiffeisen Wien (RBI) (highlighted with a red circle 1)
- Auftragsart:** CCT SEPA Sammelüberweisung (highlighted with a red circle 2)
- Datei:** O:\DATA\Demo\9-3rdPartyDom-HR-TEUR9213 - Kopie.CCT
- Dateiart:** Original/Unterschrift zusammen
- Erstellt am:** 15.06.16
- Anzahl logischer Dateien:** 1
- Gesamtanzahl Zahlungen:** 4195
- Währung:** EUR
- Table:**

Zahlungstyp	Valuta	Auftraggeberkonto	Auftraggeber	Referenz	Anzahl	Betrag	Währu...
Überweisung	15.06.16	Raiffeisen Wien 100105106	Omikron Systemhaus G...	C54F21200D9	4.195	9.213.216,00	EUR
- Modal Dialog:** 'Datei wird analysiert' with a progress bar and the message: 'Die ausgewählte Datei wird jetzt analysiert, um die passenden Auftragsattribute und Auftraggeberkonten zu ermitteln.'
- Sonstiges:**
 - Übertragungs-Passwort:** [Redacted]
 - Ordnungsbegriff:** [Redacted]
 - Organisationseinheit:** BB AT (highlighted with a red circle 3)
 - Zugriffsklasse:** HR (highlighted with a red circle 4)
 - Planungsdaten generieren:**
 - Zahlungshistorie generieren:**
- Elektronische Unterschrift durchführen:** Benutzer: HKNDE, EU-Passwort: [Redacted]
- Ausführung:** Früheste Übertragung am: 09.09.2016, 17:43:00

Durch diesen neuen Prozess werden Kommunikations-Favoriten für Sendeaufträge obsolet und daher entfernt.

3.4.2.2 Fehlerhafte Dateien

Die Zahlungsdateien werden wie bisher vor der Einstellung auf Formatfehler geprüft. Die Prüfung wird aber nicht mehr beim ersten Fehler abgebrochen, sondern bis zum Ende der Datei fortgesetzt (soweit das Format grundsätzlich verarbeitet werden kann). Dadurch kann eine Liste aller Fehler und Warnungen generiert werden:

- (1) Fehler und Warnungen werden in einem separaten Bereich dargestellt. Sofern lediglich Warnungen vorliegen, können Sie die Datei versenden.
- (2) Zur Korrektur können Sie eine detaillierte Fehlerliste exportieren.

Sendeaufträge

Bank: Commerzbank (COBA)

Datei: O:\AUSGANG\wDTAZV-2x817-10070000_241500800-MultiFehler - Kopie

Auftragsart: AZV Auslandszahlungsverkehrsdatei Prüfen

Dateiart: Original/Unterschrift zusammen

Dateianzeige	Erstellt am	Anzahl logischer Dateien	Gesamtanzahl Zahlungen	Währung
	23.03.15	2	1634	27.629.618,88 EUR

Zahlungstyp	Valuta	Auftraggeberkonto	Auftraggeber	Referenz	Anzahl	Betrag	Währu...
Überweisung ...	23.03.15	00000000 // EUR	ABC IMBH		1	10.000,00	EUR
Überweisung ...	23.03.15	10070000 / 241500800 / EUR	ABC IMBH		511	5.878.000,00	EUR
Überweisung ...	23.03.15	10070000 / 241500800 / EUR	ABC IMBH		128	3.840.000,00	GBP
Überweisung ...	23.03.15	10070000 / 241500800 / EUR	ABC IMBH		128	12.800.000,00	SEK
Überweisung ...	23.03.15	10070000 / 241500800 / EUR	ABC IMBH		49	2.498.000,00	USD
Überweisung ...	23.03.15	00000000 // EUR	ABC IMBH		1	10.000,00	EUR

Nachricht / Sammler / Satz	Feld	Fehlercode	Fehlertext	Zusatzinformationen
1 / 1 / 1	T04b (22200)	4900	Auftraggeberkontonummer fehlt	Kritisch
1 / 1 / 1	T06 (22200)	5200	Auftraggeberbankleitzahl fehlt	Kritisch
1 / 1 / 2	T10b (22310)	5501	Ungültige Zeichen in Feld Begünstigtenname: -	Kritisch Ungültiges Zeichen -
1 / 1 / 817	Q05 (22000)	4401	Ungültige Zeichen in Feld Auftraggebername: í	Kritisch Ungültiges Zeichen í

Sonstiges

Übertragungs-Passwort:

Ordnungsbegriff: ?

Organisationseinheit: ?

Zugriffsklasse: ?

Planungsdaten generieren

Elektronische Unterschrift durchführen

Benutzer: HKNDE EU-Passwort:

Fehlerliste - Überblick

09.09.2016, 17:56:09
Seite 1 von 2

Dateiname: O:\DATA\Demo\wDTAZV-2x817-10070000_241500800-MultiFehler.AZV

Prüfauftragsart: SPA

Auftragsart: CCT

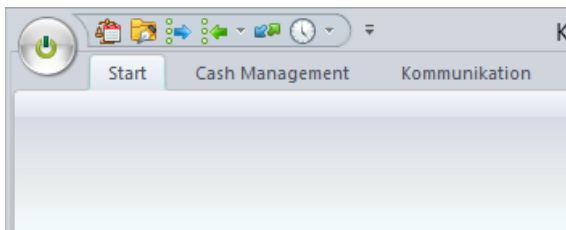
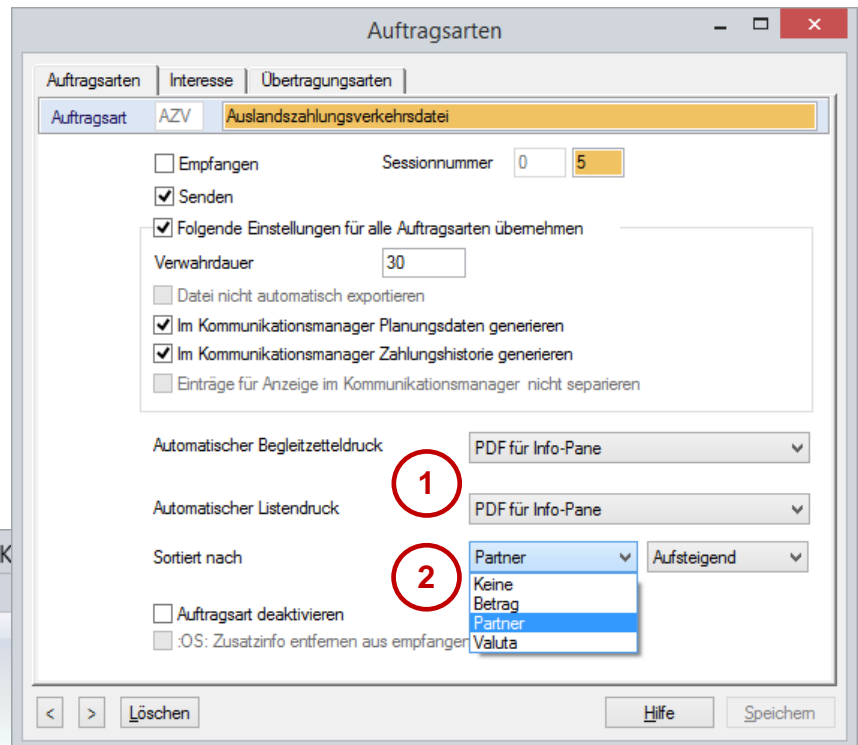
Nachricht / Sammler / Satz	Feld	Fehlercode	Fehlertext	Zusatzinformationen
1 / 1 / 1	T04b (22200)	4900	Auftraggeberkontonummer fehlt Auftraggeber Konto: Auftraggeber Bank: 00000000 Partner Konto: FR7620041010050500013402606 Partner Bank: SOGEFRPPLPA Partner: AUCHAN S.A.	Kritisch
1 / 1 / 1	T06 (22200)	5200	Auftraggeberbankleitzahl fehlt Auftraggeber Konto: Auftraggeber Bank: 00000000 Partner Konto: FR7620041010050500013402606 Partner Bank: SOGEFRPPLPA Partner: AUCHAN S.A.	Kritisch
1 / 1 / 2	T10b (22310)	5501	Ungültige Zeichen in Feld Begünstigtenname: - Auftraggeber Konto: 241500800 Auftraggeber Bank: 10070000 Partner Konto: 24214124214 Partner Bank: OBKLAT2LXXX Partner: -UCH	Kritisch Ungültiges Zeichen (-)
1 / 1 / 817	Q05 (22000)	4401	Ungültige Zeichen in Feld Auftraggebername: í	Kritisch Ungültiges Zeichen (í)

3.4.2.3 Ausgabe von Begleitzetteln und Zahlungslisten

Falls Sie die Ausgabe von Datenträgerbegleitzetteln und/oder Zahlungslisten wünschen, können Sie dies jetzt getrennt nach Auftragsart automatisieren, indem Sie in der Auftragsartentabelle entsprechende Einstellungen wählen:

Neben der Ausgabe auf den Drucker können Sie die Option „PDF für Info-Pane“ wählen (1), die beim Einstellen in den Kommunikationsmanager einen Eintrag im Info-Pane erzeugt, so dass sie den Begleitzettel nach Bedarf ausdrucken, archivieren oder per E-Mail versenden können.

Die Zahlungsliste kann nach Ihren Anforderungen sortiert werden (2).



Recherche - Zahlungseinzelübersicht

Allgemeine Informationen zur Datei		Datei erstellt am	Anzahl logische
O:\DATA\2 - Kopie.azv		09.02.08	

Summeninformationen der logischen Datei		Referenz		
Type	Valuta	Auftraggeber	Partner	Referenz
Überweisung Ausland	09.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	AUCHAN S.A. SOGEFRPPLPA / FR76200410100505000134 02806	
Überweisung Ausland	13.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	FRANK SMITH BKENGB33RTN / 26246246562	
Überweisung Ausland	15.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	MICROSOFT CORP. BOFAUS3NWDC / 4534534535435	
Überweisung Ausland	11.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	OMIKRON EUR-COMMERZBANK COBADEBB120 / 100108700600EUR	
Überweisung Ausland	12.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	OMIKRON EUR-COMMERZBANK-IBAN COBADEBB120 / DE72100400000108700600	
Überweisung Ausland	17.02.08	OMIKRON SYSTEMHAUS 10070000 / 241500800	OMIKRON USD-COMMERZBANK COBADEBB120 / 100108700600USD	

Informationen

Automatisch generierte Druckaufträge

- Begleitzettel CCT A0C0 20.11.15 13:08
- Begleitzettel CCT A0D0 20.11.15 13:11
- Begleitzettel AZV A031 20.11.15 13:33
- Begleitzettel CCT A0E0 20.11.15 14:36
- Begleitzettel AZV A041 03.12.15 14:09

Komplett AZV A041 03.12.15 14:10

Diese Datei wurde durch einen automatischen Auftrag für Sie generiert.

Benutzer: HKNDE (Helmut Knester)

3.4.2.4 Manipulationsschutz

Zur Absicherung der Strecke zwischen dem Buchungssystem und der Banking-Applikation wird schon seit einiger Zeit die Bildung und Anzeige einer Prüfsumme unterstützt, die visuell mit der Buchungsunterlage abgeglichen werden kann.

Diese Prüfsumme wurde bisher immer über die physische Datei gebildet. Dies führt jedoch manchmal zu Abweichungen, wenn z.B. beim Transport zwischen den Systemen in XML-Dateien die Zeilentrennzeichen umgesetzt oder entfernt werden. Konvertierungen zwischen den unterschiedlichen SEPA-Formaten führen ebenfalls zu diesem Problem. Aus diesem Grunde wurde eine neue Variante eingeführt, bei der die Prüfsumme nach bestimmten Regeln speziell über die Inhalte der Datei gebildet werden (Details finden Sie im Handbuch). Diese Variante kann mit dem Parameter „Kommunikationsmanager/Manipulationsschutz“ eingeschaltet werden.

3.4.2.5 Doppeleinreichungskontrolle

Zur Absicherung gegen versehentliche Doppeleinreichung von Zahlungsdateien wurde bisher ebenfalls eine Prüfsumme über die physische Datei verwendet. Doppeleinreichungen werden damit nicht erkannt, wenn im Buchungssystem ein neuer Zahllauf mit identischen Zahlungen angestoßen wird, der aber eine neue Dateireferenz oder ein anderes Ausführungsdatum enthält.

Auch hierfür wurde eine neue Option eingeführt, die die Inhalte und nicht die physische Datei prüft (Parameter „Kommunikationsmanager/Doppeleinreichungskontrolle“).

Darüber hinaus kann ein Zeitraum in Tagen festgelegt werden, nach dem Dateien mit gleichem Inhalt akzeptiert werden (Parameter „Kommunikationsmanager/Anzahl Tage für Doppeleinreichungskontrolle“). Dadurch können Fehlalarme aufgrund von regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen verhindert werden.

3.4.3 Abholaufträge

3.4.3.1 Neuaufnahme – Favoriten

In die Neuaufnahmefunktion für Abholaufträge wurde die Unterstützung von Favoriten direkt integriert:

Abholaufträge

Abholauftrag | Zeitsteuerung

Favoriten

Bank **1** Commerzbank (COBA)

Auftragsart STA Swift-Tagesauszüge abholen

Übertragung direkt starten

Zeitraum

Daten von/bis abholen

Von 30.01.2015

Bis 30.01.2015

Sonstiges

Übertragungs-Passwort

Ordnungsbegriff

Organisationseinheit 100010 ABC Filiale Köln

Zugriffsklasse

Hilfe Speichern

- (1) Die am häufigsten verwendete Bank und Auftragsart werden vorgelegt.
- (2) Die Favoriten werden automatisch gepflegt und in der Reihenfolge der häufigsten Nutzung zur Auswahl angeboten:

Abholaufträge

Abholauftrag | Zeitsteuerung

Favoriten **2**

Bank VMK Kreissparkasse Köln (KSK)

Auftragsart STA Commerzbank (COBA)

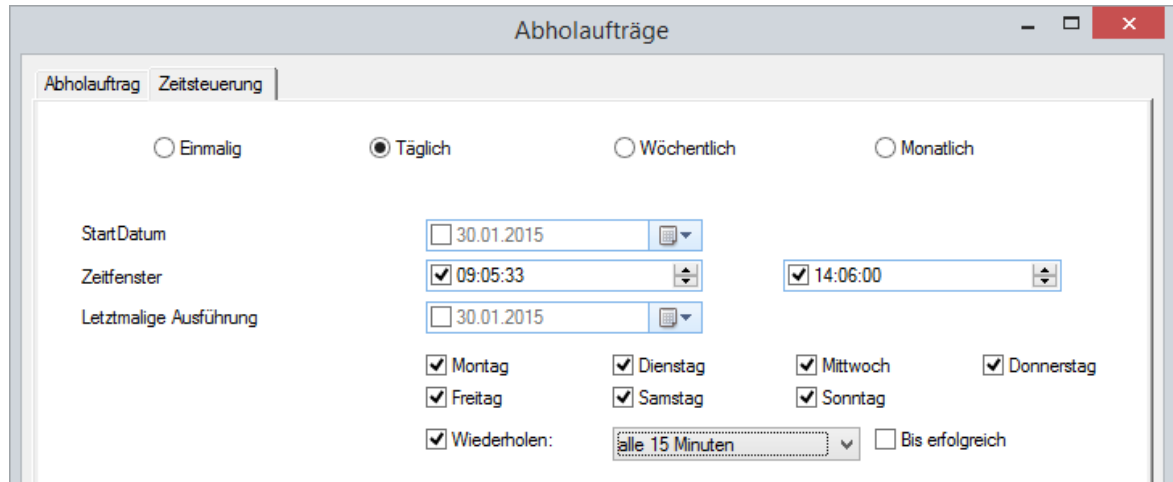
STA Hypo Vereinsbank (HVB)

ESG Deutsche Bank (DB)

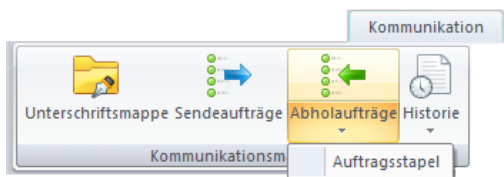
HKD Commerzbank (COBA)

3.4.3.2 Zeitsteuerung

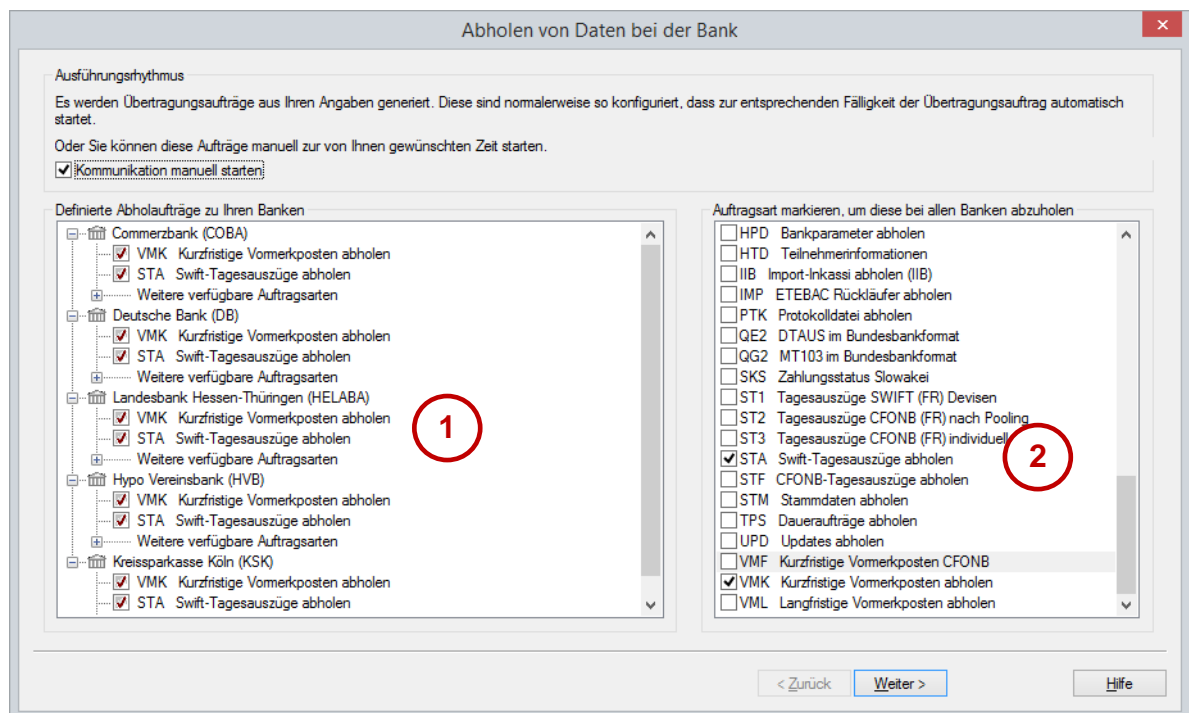
Die Zeitsteuerung wurde erweitert und das Bedienkonzept optimiert, so dass jetzt intuitiv komplexe Regeln vorgegeben werden können. Eine Regel für den Abruf von Vormerkposten könnte beispielsweise folgendermaßen aussehen:



3.4.3.3 Auftragsstapel – Abholen von Daten bei mehreren Banken



Die Pflege der Auftragsstapel zur Konfiguration des Datenabrufs bei mehreren Banken (1) wurde in der Form vereinfacht, dass für alle Banken mit einem Klick (2) eine neue Auftragsart hinzugefügt werden kann:



3.4.4 Historie

Die Funktion „Historie“ zeigt die übermittelten Datenströme der Vergangenheit. Sie ist untergliedert in folgende Funktionen:

Ausgang: An die Banken versandte Dateien.

Eingang: Von Banken abgeholte Dateien

Zahlungen: Die einzelnen an die Banken versandten Zahlungstransaktionen.
Die zentrale Zahlungshistorie zeigt sowohl die manuell erfassten Aufträge aus den Zahlungsmodulen als auch die aus den Dateien, die direkt aus den Buchungssystemen zum Versand übernommen wurden (konfigurierbar in der Auftragsartentabelle je Auftragsart mit dem Schalter „Im Kommunikationsmanager Zahlungshistorie generieren“).

Bitte bedenken Sie hier, dass die Aktivierung dieser Funktionalität Verarbeitungszeit und Speicherplatz kostet. Daher kann es sinnvoll sein, bestimmte Auftragsarten wie z.B. Lastschriftzüge hiervon auszunehmen. Daher kann diese Funktionalität in der Auftragsartentabelle für jede Auftragsart separat aktiviert werden.

Datum/Datei	Modul	Session...	Auftragstyp	Typ	Auftraggeber	Kontoindex	Kontoname	Partner	Partnerkonto	Betrag
05.09.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Burger Bau GmbH	120001	Commerzbank K 108700...	Paul Müller	DE39370100500081004505	10,00
05.09.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Burger Bau GmbH	120001	Commerzbank K 108700...	Paul Müller	DE39370100500081004505	110,00
05.09.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Burger Bau GmbH	120006	Commerzbank K 108700...	Paul Müller	DE39370100500081004505	210,00
05.09.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Burger Bau GmbH	120006	Commerzbank K 108700...	Paul Müller	DE39370100500081004505	110,00
24.08.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Burger Bau GmbH	120001	Commerzbank K 108700...	Otto Meier KG	DE39370100500081004505	1.110,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BANKRATH, WERNER	DE72800537220048604301	113,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BAER, HORST	DE21860100900115936903	442,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BAER, INGRID	DE14800537220043601697	443,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BARAN, BEATE	DE85800537220045285309	114,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BARANEK, HELGA + LONG...	DE75800537220041162504	115,00
15.06.16	SPA	CCT	Überweisung	Inlandszahlung	Omikron System...	126001	Raiffeisen Wien 1001051...	BARANFK, SARINF	DE48800537220044288233	116,00

3.4.5 User-Exits

Durch „User-Exits“ können bei bestimmten Programmschritten externe Verarbeitungen aufgerufen und auf diese Weise individuelle Abläufe in das Standardprogramm eingebunden werden.

Die User-Exits im Bereich der Kommunikation wurden an die neue Programmstruktur angepasst und dabei auch die Aufrufe überarbeitet:

1. UserExitPreComms.CMD

Aufruf nach der Formatprüfung, vor dem Einstellen in die Datenbank. Eine zu sendende Datei ist noch nicht importiert.

2. UserExitPostComms.CMD

Aufruf nach jeder Kommunikation vor der Nachverarbeitung. Sollen abgeholte Dateien verarbeitet werden, muss der Datenexport aktiviert sein.

3. UserExitPostFileExportAndExtract.CMD

Nur wenn der Systemparameter „Automatisches Entpacken komprimierter empfangener Dateien“ aktiviert ist: Aufruf für jede einzelne extrahierte Datei.

4. UserExitPostStmtExport.CMD

Aufruf nach jeder Generierung der UMSATZ/AUSZUG.TXT aus abgeholten Kontoauszugsdateien.

Weitere Details und die Aufrufparameter hierzu finden Sie im Handbuch.

3.4.6 Bankzugänge

Die Pflege der Bankzugänge (früher BPD, Bankparameterdateien) entspricht inhaltlich weitgehend der bisherigen Vorgehensweise, wurde aber optisch an die neue Oberfläche angepasst. Zusätzlich können Sie jetzt einem Bankzugang die zugehörige Firma und Organisationseinheit (Zusatzmodul) zuordnen (1). Dann „erben“ alle Kommunikationsaufträge und abgeholte Dateien diese Zuordnung für die Zugriffssteuerung. Diese Zuordnung ist optional, da häufig ein Bankzugang für mehrere Unternehmen einer Gruppe genutzt wird.

Für ausländische Bankzugänge kann ein abweichender Zeichensatz eingestellt werden (2), so dass auch die Inhalte aus Nachrichten ohne Zeichensatzkennung korrekt dargestellt werden können.

Darüber hinaus kann hier gesteuert werden, ob bzw. welche Kontoinformationsformate vom Import in die Datenbank ausgeschlossen werden sollen (3):

Bankzugänge

Bankzugang | Zugangsdaten | Teilnehmer

Bankzugang: TATRA | Bezeichnung: Tatra Banka

Zugangsart: MCFT

Automatisches Abholen von Protokolldateien
Wartedauer in Minuten nach Versand einer Datei (0=niemals): 0

Zusätzliche Einstellungen (Optional)

Zeichensatz empfangener MT9xx-Dateien: 1250 (ANSI - Osteuropa)

Datenimport in Cash Management Datenbank: Standard: Alle Auszugsformate werden importiert

Organisationseinheit: ? BT CZ | Burger Beton Tschechien

Firma: 1 BT CZ | Burger Beton spol. s r.o. | Pilsen

< > MCFT-BPD importieren Berechtigungsprofil Hilfe Speichern

In der Übersicht werden der Status über alle Teilnehmer (4) und der Authentifikationsstatus der Bank (5) ebenfalls mit Symbolen visualisiert:

The screenshot shows the 'Bankzugänge - MultiCash 4' window. The interface includes a top menu bar with 'Start', 'Cash Management', 'Kommunikation', 'Stammdaten', 'Verwaltung', and 'Information'. Below the menu are buttons for 'Neuaufnahme' (Neu) and 'Filter' (Auswahl) with a 'Kein Filter' option. The main area displays a table of bank connections. The table has a 'Navigation' sidebar on the left and a 'Bankzugänge' tab selected. The table columns are: Bankzugang, Bezeichnung, Kunden-ID, Protokollversion, and Authentifikationsstatus der Bank. The data rows are:

Bankzugang	Bezeichnung	Kunden-ID	Protokollversion	Authentifikationsstatus der Bank
COBA	Commerzbank	EBX00070	H004	Bereit
DB	Deutsche Bank	EBX00080	H004	Bereit
HELABA	Helaba	EBX00040	H004	Bereit
HVB	HypoVereinbank	EBX00090	H004	Bereit
KSK	Kreissparkasse Köln	EBX00060	H004	Bereit
RBI	Raiffeisen Wien	EBX00100	H004	Neu

Red circles with the numbers 4 and 5 are placed around the status icons in the first and fifth columns of the table, respectively.

3.4.7 Standardbenutzer und Verteilte Elektronische Unterschrift (VEU)

3.4.7.1 Grundsätzliche Konzepte

MultiCash ist eine Applikation, die für automatische Kommunikation mit großen Datenmengen bei vielen Banken optimiert ist. Daher soll auch die Vorbereitung zur VEU möglichst durch automatische Kommunikation im Hintergrund ablaufen, damit der Unterschriftsberechtigte nicht auf die Vorbereitung warten muss. Daher kann hier eine Kombination aus drei Konzepten zum Einsatz kommen:

1. MultiCash: Standardbenutzer

In der Praxis sind größere Unternehmen oft in der Form organisiert, dass in der Applikation viele Arbeiten von Anwendern erledigt werden, die keine Unterschriften- oder Kommunikationsberechtigung bei den Banken haben. Trotzdem sollen diese Mitarbeiter verarbeitungsfertige Kommunikationsaufträge anlegen können, die automatisch ausgeführt werden. Zu diesem Zweck kann im Bankzugang ein User mit gespeichertem Kommunikationspasswort markiert werden als

- „Standardbenutzer“: In diesem Fall wird mit EBICS der „Technischer Teilnehmer“ (siehe Abschnitt 2) an die Bank übermittelt und seine Schlüssel für die Kommunikation verwendet.
- „Standardbenutzer (interne Verarbeitung)“: in diesem Fall wird kein „Technischer Teilnehmer“ an die Bank übermittelt sondern dieser Benutzer als DFÜ-User mit seinen Schlüsseln für die Übertragung verwendet. Diese Variante kann mit jeder Bank für alle Kommunikationsaufträge außer VEU verwendet werden, auch wenn sie das Konzept „Technischem Teilnehmer“ nicht unterstützt.

Der Standardbenutzer kommt immer dann für die Bankkommunikation zum Einsatz, wenn ein Anwender ohne Bankzugang einen Kommunikationsauftrag anlegen soll.

Bankzugänge

Bankzugang	Zugangsdaten	Teilnehmer	Parameter	Hashwerte der Bank
Bankzugang	DB	Bezeichnung	Deutsche Bank	

Zuordnungen der internen Benutzer zu den externen Bankteilnehmern

Benutzer	Interner Name	Externer Name	Übertragungs-Passwor...	Standardbenutzer
EMU	Erika Mustermann	EBX00082	Ja	Nein
HKNDE	Herbert Knebel	EBX00081	Ja	Nein
HKNGB	Henry Knight	EBX00083	Ja	Ja
MEIER	Reinhard Meier	EBX00084	Ja	Nein
Neuer Benutzer				Ja Ja (Interne Verarbeitung)

2. EBICS: Technischer Teilnehmer (EBICS-Spezifikation V2.5, Kapitel 3.7)

Das EBICS-Verfahren sieht vor, dass ein „Technischer Teilnehmer“ die Kommunikation für andere Benutzer ausführen kann. Dieses Konzept ist dem des MultiCash-Standardbenutzers verwandt, aber insofern speziell, dass bei Aufträgen mit „Technischem Teilnehmer“ zwei Kommunikationsbenutzer an die Bank übertragen werden: informativ die des Benutzers, der den Kommunikationsauftrag erstellt hat (dieser muss dann auch über einen Bankzugang verfügen) und der „Technischer Teilnehmer“, dessen Schlüssel verwendet werden.

Leider gibt es unterschiedliche Implementierung bzgl. des „Technischen Benutzers“ auf der Bankseite. Manche Bankrechner unterstützen dieses Konzept nicht oder nur nach Absprache mit einem speziellen Stammdateneintrag. Fragen Sie bitte bei Ihren Banken nach, ob das Konzept „Technischer Benutzer“ für VEU unterstützt wird. In vielen Fällen ist das Standard oder mit spezieller Vereinbarung möglich.

3. MCFT und EBICS: Verteilte Elektronische Unterschrift (VEU) (EBICS-Spezifikation V2.5, Kapitel 8)

3.4.7.2 Anwendung für VEU mit EBICS

1. Da zur Vorbereitung der VEU mehrere EBICS-Requests (HVU, HVD, evtl. HVT) nacheinander abgerufen werden müssen, werden diese zusammengefasst unter einer Auftragsart ESG (Electronic Signature Get). Deren Antworten werden dann interpretiert und mit der Auftragsart ESP (diese kapselt die EBICS-Requests HVS und ggf. HVE) in Unterschriftenmappe bzw. Sendeaufträgen angezeigt.
2. Die VEU-Auftragsarten HVx sind speziell:
Generell sind in EBICS alle Abruf-Auftragsarten kundenbezogen, also ein User des Kunden ruft alle Daten ab, die für den Kunden bereitstehen. Anders die HVx-Auftragsarten: Diese sind benutzerbezogen definiert, der abrufende User bekommt also standardmäßig nur die Aufträge, die er selbst unterschreiben kann. Deshalb gibt es zwei Varianten:
 - a) Standardmäßig muss jeder Benutzer selbst einen ESG-Abruf durchführen. Dazu sollte jeder Zeichnungsberechtigte einen eigenen Auftragsstapel mit ESG-Abrufen anlegen. In diesem Fall wird für jeden User und jede zu unterschreibende Datei ein ESP-Auftrag angelegt, in dem der betreffende Benutzer als sendender User mit seinem Kommunikationspasswort eingetragen wird, so dass dieses beim Versand der Unterschrift nicht noch einmal eingegeben werden muss.

In den Funktionen „Unterschriftenmappe“ und „Sendeaufträge“ kann jeder Benutzer die ESP-Aufträge der anderen Unterschriftsberechtigten ausblenden, indem er die Anzeigeoption „Nur zu unterschreibende anzeigen“ aktiviert.

- b) Mit dem Konzept „Standardbenutzer“, nicht „Standardbenutzer (interne Verarbeitung)“, kann dies deutlich vereinfacht werden. Dann ruft MultiCash mit diesem „Technischen Teilnehmer“ die Unterschriftenmappen für alle User des Bankzuganges ab. Dann reichen ein ESG-Abruf und ein ESP-Eintrag je Datei für alle Unterschriftsberechtigten aus, denn für den Versand wird das Kommunikationspasswort des Standardbenutzers verwendet.

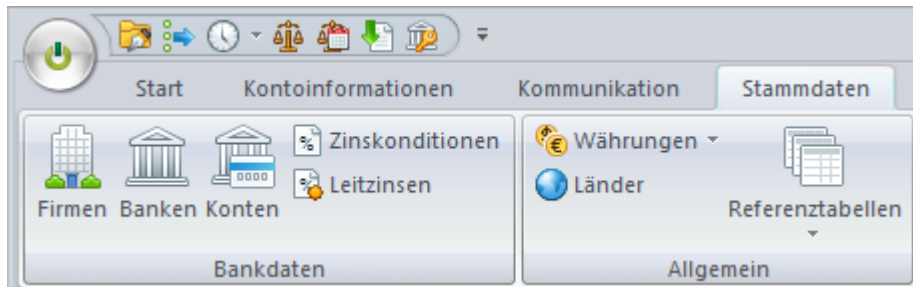
Die Variante 2.b) ist die empfohlene Methode. Andernfalls bleibt nur Variante 2.a).

3.4.7.3 Anwendung für VEU mit MCFT

Beim Verfahren MCFT sind ESG/ESP-Aufträge mit oder ohne Standardbenutzer (beide Varianten) immer kundenbezogen, so dass ein ESG-Abruf für alle Unterschriftsberechtigten ausreicht.

3.5 Stammdaten

3.5.1 Grundsätzliches



Die Daten zum eigenen Unternehmen und zu seinen Bankverbindungen werden zentral im Hauptprogramm gepflegt und dann systemweit in allen Modulen verwendet.

Im Feld „Index“ der jeweiligen Tabelle speichern Sie die Kurzbezeichnung oder interne Kennung, mit der Sie in allen anderen Funktionen auf die Stammdaten zugreifen möchten. Wir empfehlen eindeutige Zugriffsschlüssel zu verwenden, verpflichtend ist das aber derzeit nicht. Anders als bisher können Sie den Index auch hier jederzeit ändern.

Die Länderkennung muss unbedingt gepflegt werden, weil jedes Zahlungsmodul anhand dieser Information entscheidet, ob es den betreffenden Datensatz verwenden kann.

Anmerkung: Die Bank- und Kontostammdaten können bei EBICS-Kommunikation durch Abruf von den Bankrechnern automatisch angelegt werden.

3.5.2 Neu: Firmen

Der Startpunkt für die Stammdatenpflege ist jetzt die Firma, also Ihr eigenes Unternehmen (oder mehrere), die im Funktionsbereich „Cash Management“ den Kontoinhaber darstellt und bei Zahlungsaufträgen als Auftraggeber fungiert.

Sofern das Zusatzmodul „Organisationseinheiten“ installiert ist, wird automatisch für jede Firma eine Organisationseinheit angelegt.

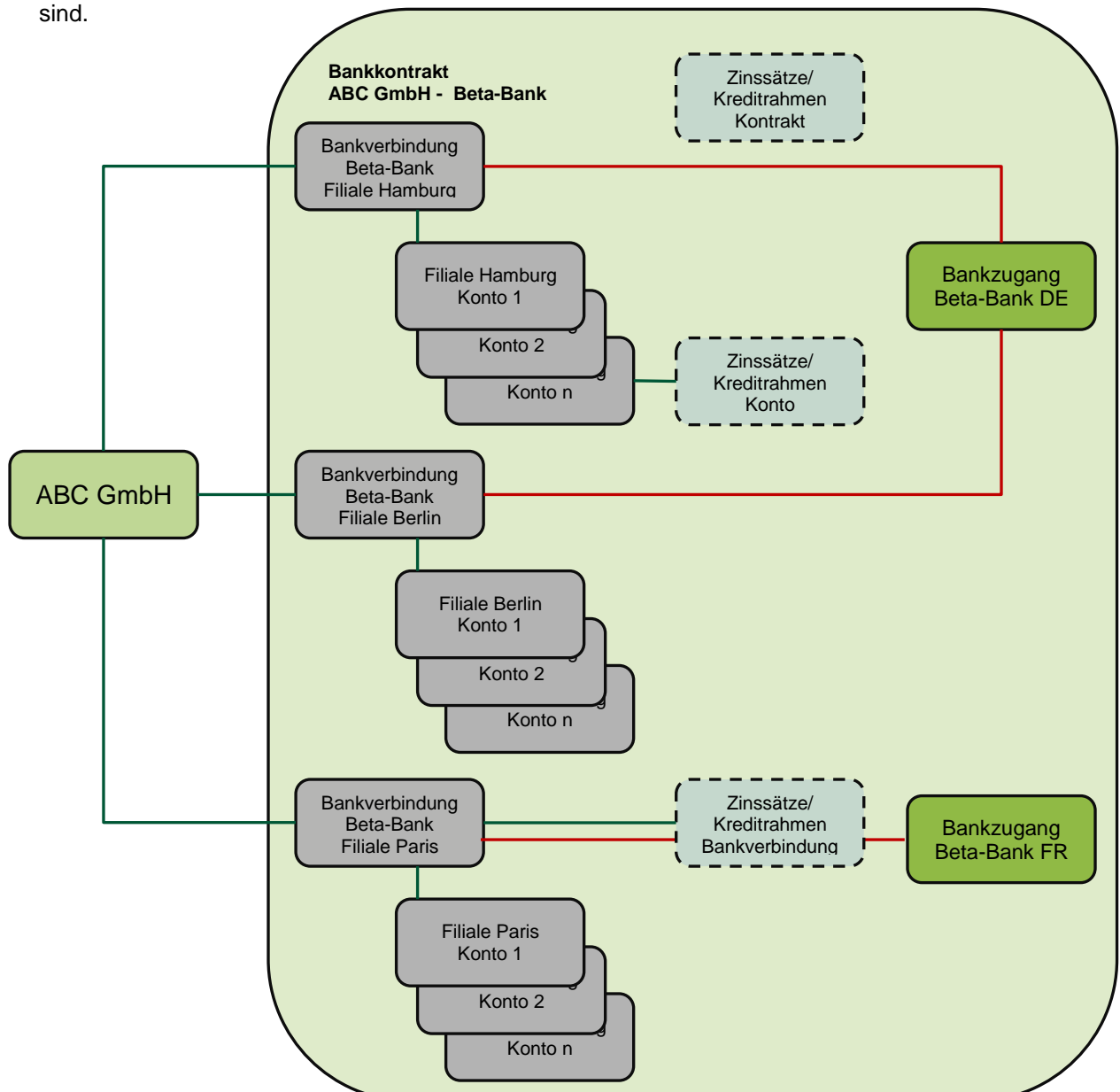
3.5.3 Banken

In der Tabelle Banken werden die Bankverbindungen jeder Firma hinterlegt. Hier werden neben den Grunddaten auch die vereinbarten Zinskonditionen und Kreditrahmen gespeichert. Die Zuordnung zum Bankzugang (früher BPD) wird auch in den Zahlungsmodulen verwendet.

Wenn Sie eine Umgebung für mehrere Unternehmen betreiben, müssen Sie für jede Ihrer Firmen die Bankverbindungen definieren, auch wenn dieselbe Bankkennung verwendet wird. Das ist wichtig für möglichst geringen Definitionsaufwand für die vereinbarten Bankkonditionen und korrekt strukturierte Auswertungen nach Banken und Unternehmen. Zum Aufbau Ihrer Stammdaten halten Sie sich bitte dieses Modell vor Augen:

Die ABC GmbH unterhält Konten bei den Filialen (= Bankverbindungen) Hamburg, Berlin und Paris der Beta-Bank. Zum Datenaustausch mit der Beta-Bank wird jede dieser Bankverbindungen mit einem Bankzugang (früher „BPD“) verknüpft, hier mit einem deutschen und einem französischen.

Für alle Kontokorrentkonten gelten dieselben Zinskonditionen und es gibt einen globalen Kreditrahmen. Daher wird ein Bankkontrakt für die Vertragsverbindung zwischen ABC GmbH und Beta-Bank angelegt (oder eine der Bankverbindungen als Bankkontrakt definiert) und alle anderen Bankverbindungen mit diesem Bankkontrakt verknüpft. Die hier hinterlegten Konditionen und der Kreditrahmen gelten für alle Konten der verbundenen Bankverbindungen, für die keine eigenen Regeln definiert sind.



Banken

Banken | Zinsen / Kreditlinien | Notizen und Dokumente

Index HVB A-BH Bezeichnung 1 HVB Augsburg - BH

Bankinformationen

Land der kontoführenden Bank 2 ? DE DEUTSCHLAND

Lokale Bankkennung (BLZ/ID) 72020070 Lokale Banksuche 3

Internationale Bankkennung (BIC) HYVEDEMMXXX Internationale Banksuche

Bankname 4 UNICREDIT BANK AG (HYPOVEREINSBANK)

Bankvertrag

Typ Bankvertrag 5 Bankverbindung

Sofem hier nicht individuell vergeben, werden die Zinskonditionen und der Bankzugang vom Bankvertrag übernommen.

? HVB-BH HVB Burger Holding 6

Organisationseinheit ? BH Burger Holding 7

Firma ? BHOLD Burger Holding GmbH 8

Zugeordneter Feiertagskalender ? Germany 9

Bankzugang

Bitte wählen Sie den Bankzugang, der für Übertragungen an diese Bank benutzt werden soll

? HVB HypoVereinbank

< > Löschen Druck Berechtigungsprofil Berechtigte Konten Berechtigte Teilnehmer Hilfe Speichern

Neu eingeführt wurden folgende Elemente:

- (1) Index und Bezeichnung: Dies sind Ihre Zugriffsschlüssel sowie Ihre Bezeichnung der Bankverbindung/des Bankkontraktes
- (2) Land der kontoführenden Bank: Hiermit wird die Zuordnung zu den Banksuchtabellen und Konten gesteuert.
- (3) Suchfunktionen für die lokale und internationale Banksuchtabellen (wenn vorhanden).
- (4) Der Bankname ist die offizielle Bezeichnung der Bank, die aus der Banksuchtable automatisch gefüllt wird (wenn vorhanden).
- (5) Typ der Bankverbindung: Durch die Definition von Bankkontrakten und die Verknüpfung der einzelnen Bankfilialen hiermit kann man Konditionsvereinbarungen für eine gesamte Bank-/Firmenrelation zusammenfassen:

Bankverbindung:	Verknüpft eine Bankleitzahl mit einem Kontoinhaber und einem Bankzugang und ggf. mit einem Bankvertrag
Bankvertrag:	Vertrag einer Firma mit einer Bank(engruppe), enthält keine Bankkennung
Bankvertrag/Bankverbindung:	Bankvertrag, der eine Bankkennung enthält und damit auch eine Bankverbindung darstellt

- (6) Bankkontrakt: Für Filialbanken kann hier ein Kontrakteintrag verknüpft werden, der die Zinskonditionen für diese Bankverbindung enthält.
- (7) Organisationseinheit: Hier kann optional die Bankverbindung einer Organisationseinheit zugeordnet werden (falls das Zusatzmodul installiert ist).
- (8) Firma: Dies ist der Inhaber des Bankkontraktes.
- (9) Zuordnung zu einer Feiertagstabelle (die Standardtabelle des Banklandes wird vorbelegt).

3.5.4 Konten

Der Kontodialog wurde neu strukturiert und erweitert:

- (1) Die Zuordnung zum Kontoinhaber, der aus der Firmentabelle zugeordnet werden kann, wird im Zahlungsverkehrsmodul als Auftraggeber verwendet.
- (2) Für die Kontoklassen kann in einer neuen Hilfstabelle eine Bezeichnung hinterlegt werden (siehe Abschnitt 3.5.5).

Konten

Kontostammdaten | Zinsen / Kreditlinien | Regeln | Nebenkonten

Index: 125001 | Kontoname: HVB 8124760 | Konto inaktiv

Bankdaten

Zugeordnete Bank: ? HVB A-BH | HVB Augsburg - BH

IBAN: DE42 7202 0070 0008 1247 60 | BIC: HYVEDEMMXXX

Kontonummer: 8124760 | Lokale Bankkennung (BLZ/ID): 72020070

Währung: EUR | EURO | Land: ? DE | DEUTSCHLAND

Bezeichnung:

Inhaber:

Alternativer Bankzugang: ? HVB | HypoVereinbank

Kontotyp: Geldkonto | Kontoart: Kontokorrent | Auszugsart: Tagesauszüge | Verwendungszweckdarstellung: Deutsch (14*27)

Interne Informationen

Organisationseinheit: ? BT | Burger Beton

Kontoinhaber: 1 BT | Burger Beton GmbH | Nürnberg

Kontoklasse: ? 10 | Täglich verfügbar 2

Fibu-Konto: 124433

Buchungskreis: 90

Kontonummer Export: 8124760

Import Kontoinformationen: Komplett

Manuell erstelltes Konto

Löschen der Vormerkposten beim Einlesen neuer Vormerkposten

Verwahrdauer von Kontoinformationen in Tagen: 0

< > Löschen Druck Hilfe Speichern

3.5.5 Neu: Kontoklassen

Für die Kontoklassen wurde eine neue Referenztablette aufgenommen, in der Sie Bezeichnungen hinterlegen können:

ID	Bezeichnung
10	Täglich verfügbar
20	Verfügbar 30 Tage
30	Verfügbar 1 Jahr
100	Darlehen

3.6 Verwaltung: Rechteprofile

3.6.1 Benutzer

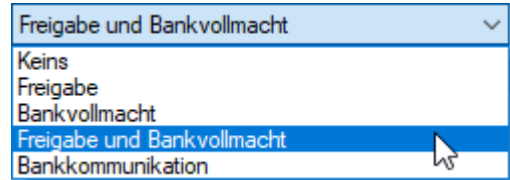
Der Pflegedialog für die Benutzerverwaltung wurde neu gestaltet und erweitert:

- (1) In der Kopfzeile des Dialogs und in einer Spalte der Datenbankübersicht wird der Status des Benutzers angezeigt:

Status	Erläuterung
Neu	Benutzer ist neu angelegt und hat sich noch nicht zum ersten Mal angemeldet und sein Passwort geändert
Initialisiert	Der Benutzer hat sich zum ersten Mal angemeldet und sein Passwort geändert, ist aber vom Administrator noch nicht freigeschaltet worden (siehe Kapitel 3.8.1 Parameter „Freigabe für Benutzeraktivierung“)
Aktiv	Der Benutzer hat sich zum ersten Mal angemeldet und sein Passwort geändert (und ist ggf. freigeschaltet worden)
Deaktiviert	Der Benutzer wurde vom Administrator deaktiviert

- (2) Hat der Benutzer sein Passwort vergessen, kann er mit dieser Funktion wieder auf den Status „neu“ zurückgesetzt werden.
- (3) Die mit Administratorrechten verknüpfte Funktionalität wurde erweitert:
- Nur Administratoren können globale oder sicherheitsrelevante Systemparameter ändern.

- b) Ist der Systemparameter „4-Augen-Prinzip“ eingeschaltet, wird für den Zugang zu Systemparametern und Benutzerverwaltung die Anmeldung eines zweiten Administrators notwendig.
- c) Neu: In der Benutzerverwaltung können nur Administratoren das Administratorrecht verändern (auch für Gruppen).
- (4) Nach mehrmaliger falscher Passwordeingabe wird eine Logon-Sperrzeit aktiv, die hier angezeigt wird.
- (5) Neu eingeführt wurde die Auswahlliste „Autorisierungsprofil“. Hierüber wird grundsätzlich gesteuert, ob der betroffenen Benutzer (bzw. die Gruppe für Funktionsprofil) die Berechtigung für interne Freigaben oder/und Bankvollmacht oder lediglich Bankkommunikation erhält. Für die letzten drei muss ein Signaturmedium ausgewählt werden.



Anmerkung: Auch für Benutzer mit Profil „Bankkommunikation“, die lediglich zum Transport von Zahlungsdateien berechtigt sind, sollte hier ein Signaturmedium gewählt werden (am einfachsten „Datenbank“), denn bei EBICS ist auch für Einreichungen ohne bankfachliche Signatur eine Transportunterschrift Pflicht.

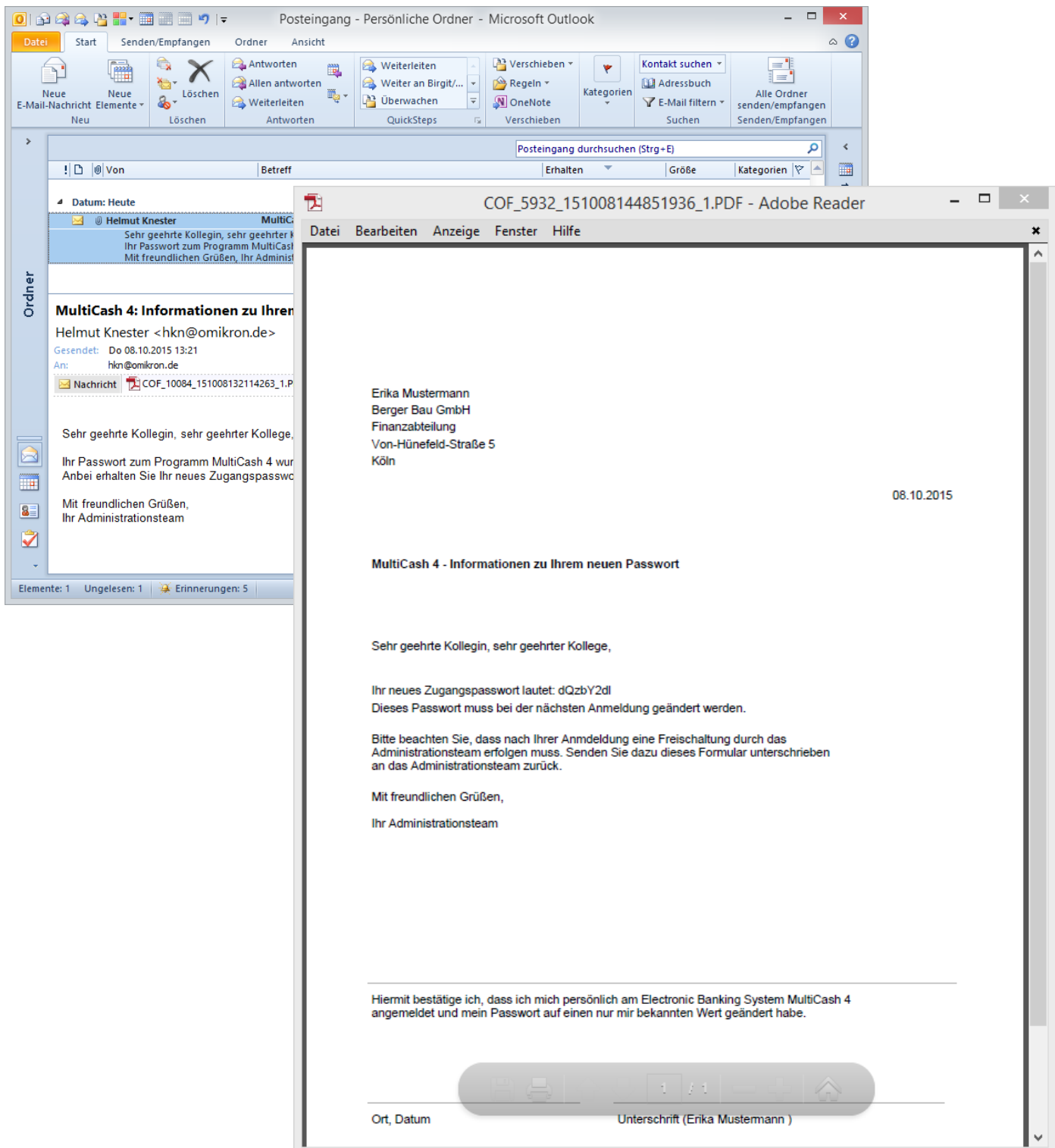
- (6) Neu ist auch die Auswahlliste der Autorisierungsklasse. Für Benutzer mit Freigabeberechtigung oder Bankvollmacht kann hier die Autorisierungsklasse festgelegt werden, so dass die Software automatisch erkennen kann, ob noch eine weitere Unterschrift notwendig ist, bevor der Auftrag an die Bank übermittelt werden darf. Damit entfällt die Abfrage, ob noch eine weitere Unterschrift hinzugefügt werden soll. Mit dem Zusatzmodul „Limits“ können die Berechtigungen betragsmäßig begrenzt werden.

Sind für einen Benutzer unterschiedliche Unterschriftsklassen für verschiedene Auftragsarten oder Konten bei den Banken hinterlegt, tragen Sie hier bitte keine Unterschriftsklasse ein. Aufträge, die von solchen Benutzern signiert sind, müssen wie in der alten Version manuell als vollständig unterschrieben markiert werden.

Anmerkung: Nur Benutzer mit Bankvollmacht und Autorisierungsklasse können einem Bankzugang zugeordnet werden.

- (7) Die Kontaktdaten wurden ebenfalls auf die erste Registerkarte übernommen, da sie zunehmend an Bedeutung gewinnen. Neu ist hier die Zuordnung der Firma, für die der Benutzer tätig ist. Diese Verknüpfung ist derzeit rein informativ.

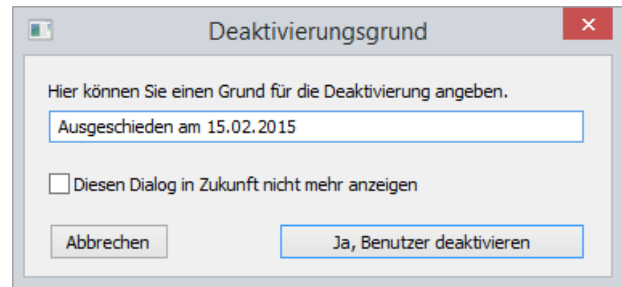
- (8) Ist der Systemparameter „Zugangsdaten per E-Mail versenden“ aktiviert, wird bei Neuanlage eines Benutzereintrages oder beim Zurücksetzen des Passwortes automatisch eine E-Mail mit den Zugangsdaten an diese Adresse versandt:



- (9) Ist der Parameter „Freigabe für Benutzeraktivierung“ gesetzt, muss der Benutzer nach seiner ersten Anmeldung mit Passwortänderung hier freigeschaltet werden.

Diese Einstellung wird auch für das Zugangsschreiben berücksichtigt, das dann ggf. einen Bestätigungsabschnitt enthält.

- (10) Damit auch für historische Protokolle die Benutzerdaten noch nach dem Ausscheiden eines Mitarbeiters verfügbar sind, sollten Benutzereinträge deaktiviert statt gelöscht werden. Der Deaktivierungsgrund wird abgefragt und gespeichert. Solange der Benutzerstammsatz nicht gelöscht ist, kann er auch wieder aktiviert werden.

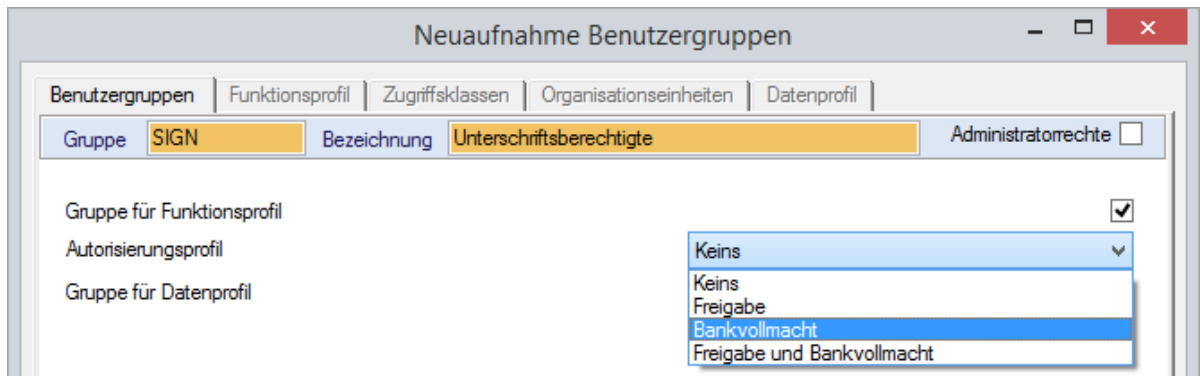


3.6.2 Benutzergruppen

Der Inhalt der Benutzergruppen wurde erweitert und neu strukturiert, um die Bedienung möglichst intuitiv zu gestalten.

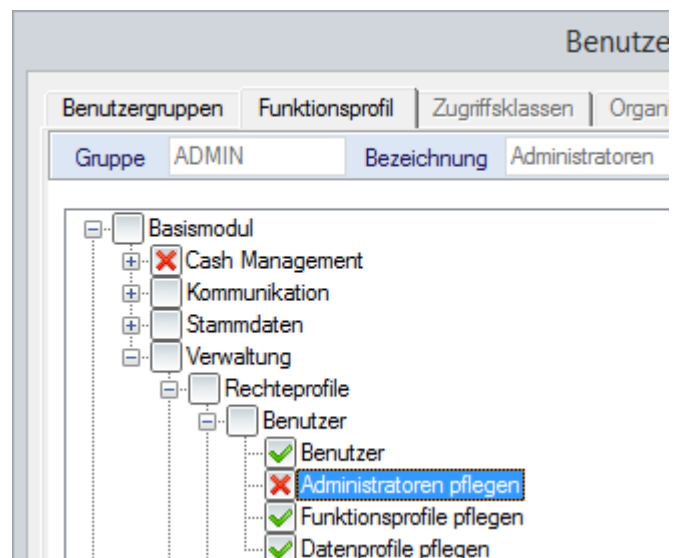
3.6.2.1 Funktionsprofil

Die Gruppe für das Funktionsprofil enthält auch die neue Auswahlliste für interne Freigabeberechtigung oder/und Bankvollmacht.



Darüber hinaus wurde ein neues Funktionsprofil „Administratoren pflegen“ eingeführt, mit dem man das Recht zum Anlegen und Ändern von Administratoren gezielt einschränken kann:

1. Nur Benutzer mit diesem Recht können Administratoren/-gruppen anlegen oder deren Rechteprofil ändern.
2. Auch ein Benutzer mit dieser Berechtigung kann sein eigenes Rechteprofil oder das seiner Gruppe nicht ändern.
3. Will man verhindern, dass ein Administrator weiteren Benutzern/-gruppen dieses Recht erteilt, sollte man allen Benutzer dieses Recht entziehen. Dann kann nur der Sonderbenutzer ADMIN2 neue Administratoren anlegen.

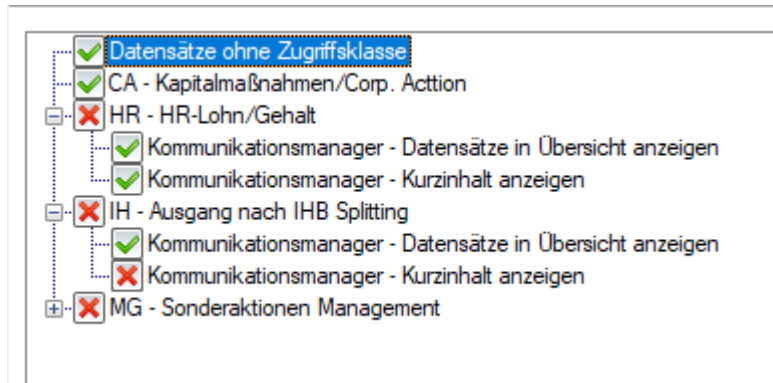


3.6.2.2 Datenprofil

Für das Datenprofil wurden die Berechtigungen für Zugriffsklassen und Organisationseinheiten (Zusatzmodul) aus der Selektionsfunktion herausgelöst und in neuer Form in eigenen Registerkarten dargestellt:

Die Zugriffsklassen können ebenso direkt markiert werden wie die Sonderfälle im Funktionsbereich „Kommunikationsmanager“.

Hier kann trotz eingeschränktem Zugriffsklassenprofil die Anzeige der betroffenen Aufträge in den Datenbankübersichten sowie die Anzeige des Kurzinhaltes (Summen des Begleitzettels) zugelassen werden.



Felder „Zugriffsklassen“ und „Organisationseinheiten“ wurden hier entfernt, um widersprüchliche Definitionen zu vermeiden.

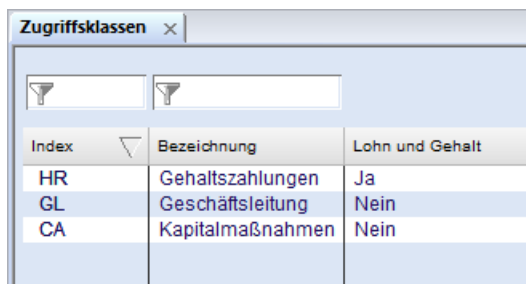
Ist das Zusatzmodul „Konzernverwaltung“ installiert, kann auf der entsprechenden Registerkarte die gewünschte Berechtigung markiert werden. Damit ist es nicht mehr notwendig, sinnvolle Nummernkreise zur Strukturierung eines Konzerns zu bilden, die effizient selektiert werden können.

Auch die Änderung der Unternehmensstruktur ist kein Problem mehr, da lediglich die Hierarchiedefinition angepasst werden muss.

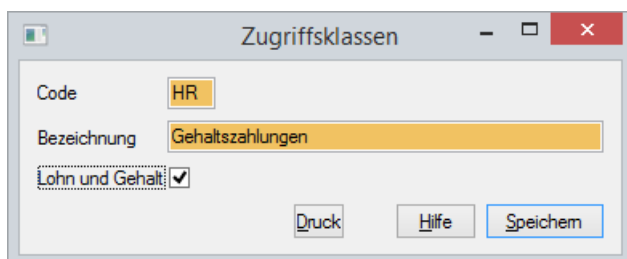
Die letzte Registerkarte „Datenprofil“ enthält jetzt die Zuordnung zur Kontoklasse. Der fest definierte Filter wird allenfalls noch in wenigen Sonderfällen benötigt. Die

3.6.3 Zugriffsklassen

Die Zugriffssteuerung für Transaktionsdaten erfolgt wie bisher durch die Zuordnung einer Zugriffsklasse, da mit diesem Mechanismus individuelle Berechtigungsmodelle unabhängig vom jeweiligen Zahlungsformat dargestellt werden können. Löhne und Gehälter stellen aber einen Standardfall dar, der in allen Unternehmen zuverlässig vertraulich behandelt werden muss. Daher haben sich viele Anwender eine Lösung gewünscht, die die Handhabung für diese Transaktionen vereinfacht und hilft Fehler zu vermeiden.



Index	Bezeichnung	Lohn und Gehalt
HR	Gehaltszahlungen	Ja
GL	Geschäftsleitung	Nein
CA	Kapitalmaßnahmen	Nein



Zu diesem Zweck wurde in der Zugriffsklassentabelle eine Checkbox „Lohn und Gehalt“ eingeführt, mit der genau eine Zugriffsklasse entsprechend markiert werden kann. Die so markierte Zugriffsklasse wird automatisch gesetzt, wenn die Transaktionsdaten ein Kennzeichen für Gehaltszahlungen enthalten, z.B. bei SEPA der Purpose Code SALA (und weitere).

Diese automatische Zuordnung der Zugriffsklasse „Lohn/Gehalt“ wird unterstützt bei

- Import und Erfassung von Zahlungsaufträgen in den Zahlungsmodulen
- Aufnahme von Zahlungsdateien zum Versand in der Funktion Sendeaufträge
- Anzeige von abgeholten Zahlungsaufträgen im Rahmen der Verteilten Elektronischen Unterschrift, wenn die Originaldatei abgerufen wurde.

3.6.4 Organisationseinheiten (Zusatzmodul)

Ist das Zusatzmodul „Konzernverwaltung“ installiert, kann damit die Unternehmens- oder Konzernstruktur abgebildet und für die Zugriffssteuerung verwendet werden. Diese Funktionalität wurde grundlegend überarbeitet:

Index	Bezeichnung	Typ	Index Übergeordnete Org...	Firma	Land	Deaktiviert
B-DE	Bereich Deutschland	Bereich	BH			Nein
B-INT	Bereich International	Bereich	BH			Nein
BB	Burger Bau	Firma	B-DE	Burger Bau GmbH	DE	Nein
BB AT	Burger Bau Österreich	Firma	B-INT	Burger Bau Ges.m.b.H.	AT	Nein
BB CZ	Burger Bau Tschechien	Firma	B-INT	Burger Bohemia a.s.	CZ	Nein
BB PL	Burger Bau Polen	Firma	B-INT	Burger Bau Polska Sp.z.o.a.	PL	Nein
BH	Burger Holding	Firma		Burger Holding GmbH	DE	Nein
BR	Burger Rohstoffe	Firma	BT	Burger Rohstoffe GmbH	DE	Nein
BS	Burger Spedition	Firma	B-DE	Burger Spedition GmbH	DE	Nein
BT	Burger Beton	Firma	B-DE	Burger Beton GmbH	DE	Nein
BT CZ	Burger Beton Tschechien	Firma				
BT PL	Burger Beton Polen	Firma				
BW	Burger Werkstatt	Firma				
ES	Eurobau	Firma				
MM	Moosacher Mörtel	Firma				
SR	Sedlmair Reisen	Firma				

1) Bei Neuanlage einer Firma (siehe Kapitel 3.5.2 Neu: Firmen) wird automatisch eine Organisationseinheit angelegt und mit der Firma verknüpft. Eine Firma ist also immer eine Organisationseinheit.

2) Darüber hinaus können Organisationseinheiten angelegt werden, die selbst keine juristische Person verkörpern sondern nur zur Strukturierung dienen, z.B. regionale Bereiche.

Eine Firma kann aber auch Filialen oder Abteilungen haben. Diese können ebenfalls manuell angelegt und dann der jeweiligen Firma zugeordnet werden.

3) Der Index oder Zugriffsschlüssel kann alphanumerisch (maximal 20 Stellen) definiert und auch nachträglich geändert werden.

4) Es kann eine übergeordnete Organisationseinheit zugeordnet werden, so dass eine hierarchische Struktur entsteht. Dies erleichtert die Pflege der Berechtigungen im Datenprofil der Benutzerverwaltung.

3.7 Verwaltung: Schnittstellen

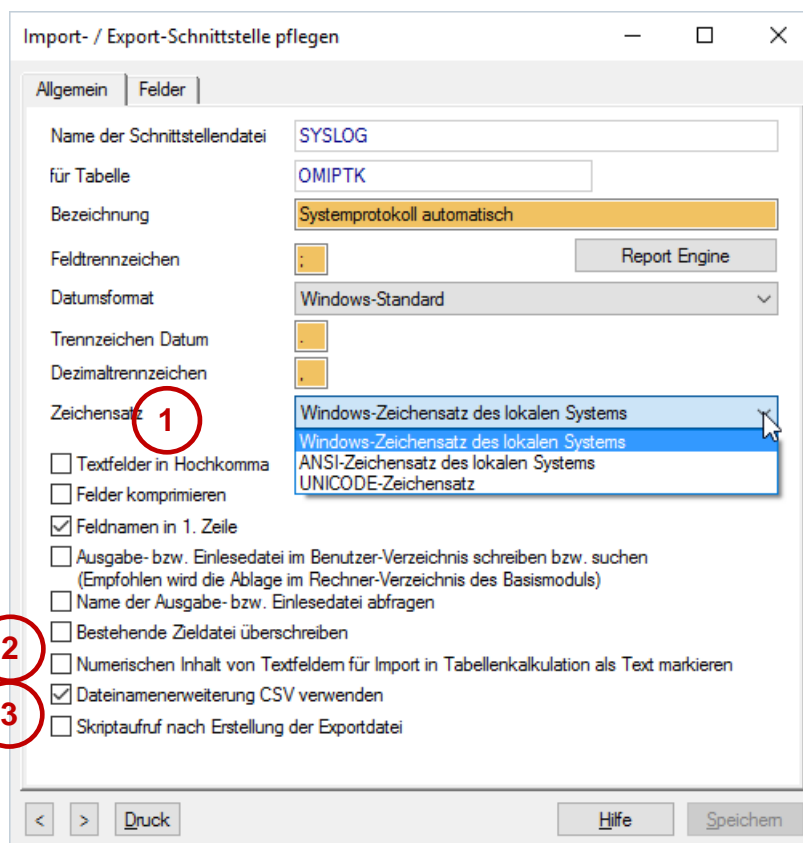
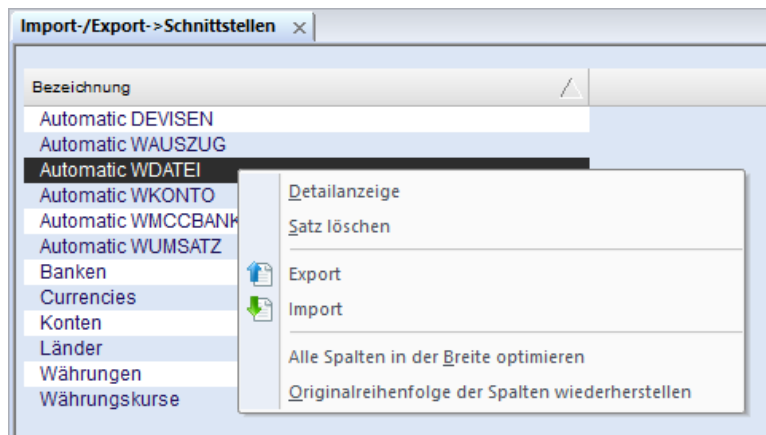
3.7.1 Import/Export

Die Pflege und Anwendung der Import-/Exportschnittstellen wurde an das neue Bedienungskonzept angepasst.

Alle bestehenden Schnittstellendefinitionen sind in einer Datenbankübersicht zu sehen und können dort bearbeitet oder auch direkt verwendet werden.

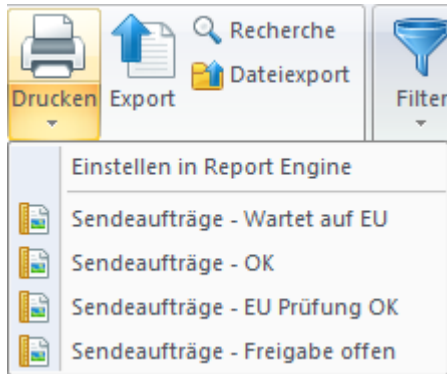
Die neue Funktion der direkten Datenausgabe in den einzelnen Menüpunkten generiert automatisch Schnittstellendefinitionen.

Diese sind mit „Automatic“ markiert und können hier angepasst werden. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten um einige Details erweitert:



- (1) Als Zeichensatz kann zusätzlich auch UNICODE verwendet werden.
- (2) Beim Import von CSV-Dateien in Tabellenkalkulationsprogramme stellen diese teilweise große Zahlen (z.B. Kontonummern) in wissenschaftlicher Notation dar. Daher wurde ein Schalter aufgenommen, der eine Formatierung solcher Feldinhalte als Textfelder bewirkt.
- (3) Tabellenkalkulationsprogramme erwarten meist die Extension „CSV“ statt „TXT“ für eine korrekte automatische Interpretation. Dies kann ebenfalls über einen neuen Schalter gesteuert werden.
- (4) Im Bereich der Felddefinition werden jetzt auch „Platzhalter“-Felder unterstützt und die Reihenfolge der Felder kann mittels „Drag& Drop“ geändert werden.

3.7.2 Report Engine (früher Ausgabeautomat)



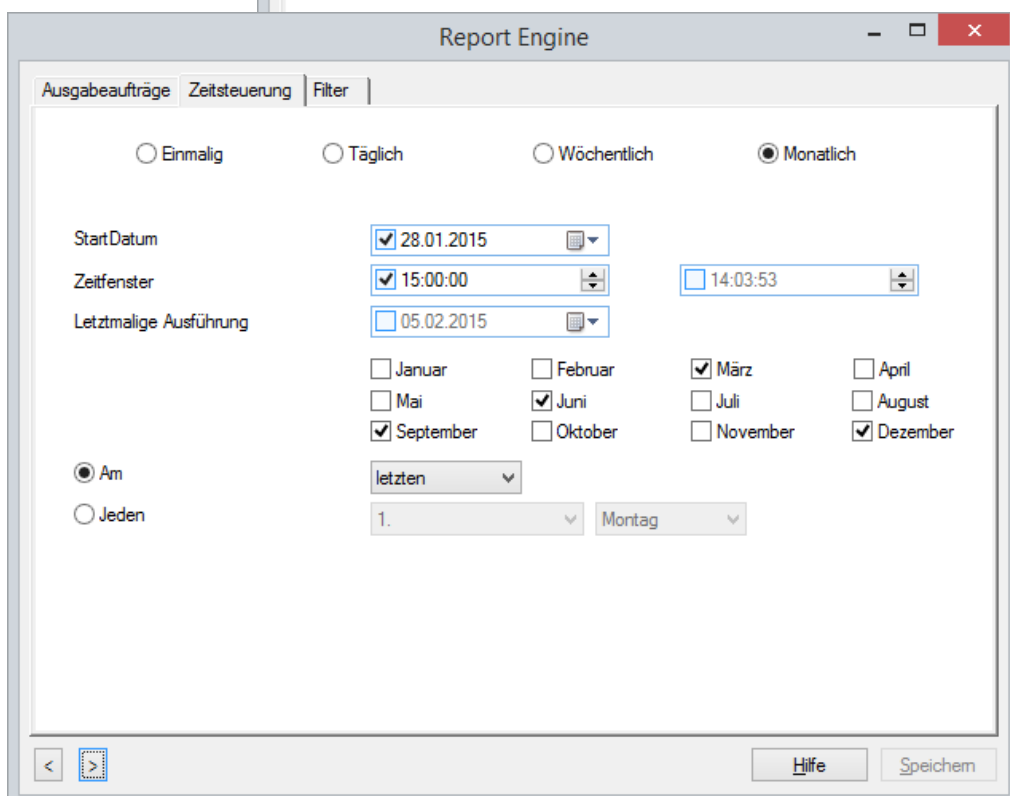
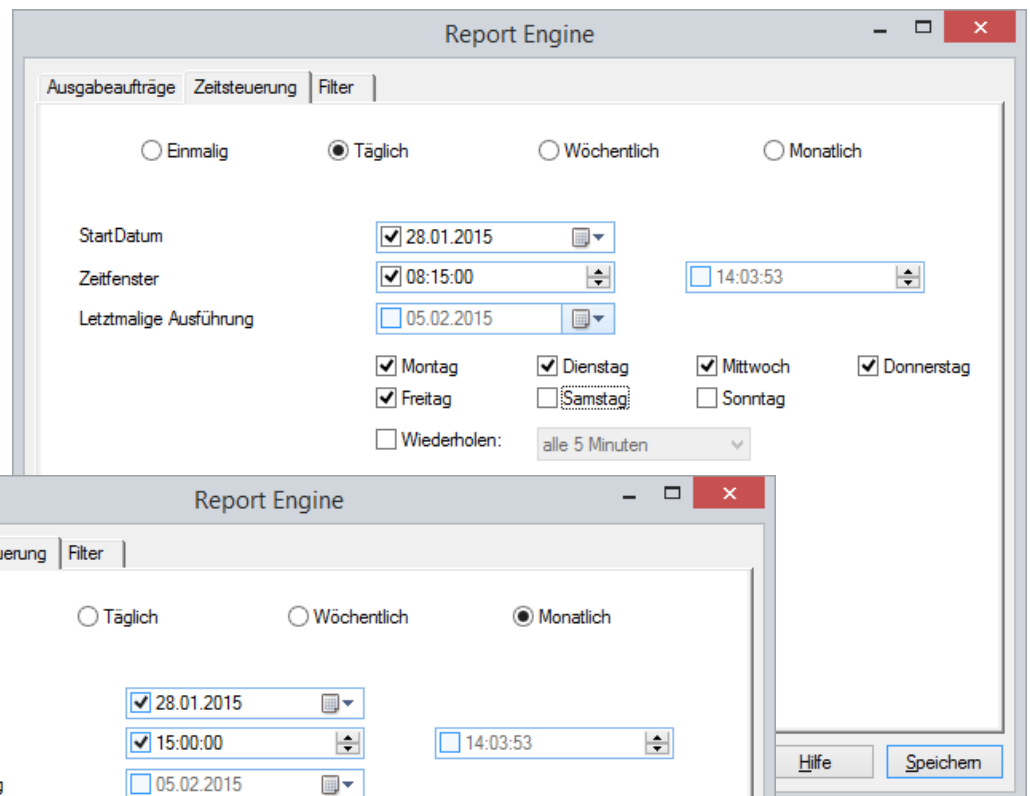
Die Handhabung von Druckaufträgen wurde an das neue Bedienkonzept angepasst. In der Report Engine gespeicherte Ausgabeaufträge können aus der jeweiligen Tabellenübersicht über den Split-Button „Drucken“ als Vorlage gespeichert und auch wieder gestartet werden. Diese Anzeige ist kontextsensitiv, d.h. es werden nur Vorlagen angeboten, die zu der aktuell geöffneten Tabellenübersicht gehören (im Beispiel: „Sendeaufträge“).

Die Gesamtheit aller Ausgabeaufträge finden Sie dann unter dem entsprechenden Menüpunkt „Report Engine“ im Hauptmenü „Verwaltung“.

Die wesentliche Veränderung in dieser Funktion betrifft die neuen Optionen der Auslöse-Steuerung (Trigger) der Ausgabeaufträge. Während in Generation 3.2x lediglich ereignisgesteuerte Ausgabeaufträge nach beendeter Kommunikation (DFÜ) möglich waren, wurde dieses Konzept durch eine umfassende Zeitsteuerung ersetzt.

Beispiel 1:

Jeden Werktag
um 8:15 Uhr:



Beispiel 2:

An jedem letzten Tag im
Quartal um
15:00 Uhr:

3.8 Verwaltung: Allgemein

3.8.1 Parameter

3.8.1.1 Allgemeines

Alle Parameter (auch die der Zusatzmodule) sind in einer zentralen Funktion zusammengefasst:

The screenshot shows the 'Parameter' dialog box with the following structure:

- Allgemeine Parameter**
- Darstellung**
- Sicherheit**
- Konfigurationsdateien**
 - Csub.Pro**
 - INI-Dateien** (1)
 - SEPA**
 - COMMON**
 - DONTCHECKIBAN: 0
 - TOTAL_END_BIC: 31.01.16
- Druckereinstellungen**
- Übertragungsparameter**
- Kommunikation**
- Automatische Funktionen**
- Elektronische Unterschrift**
- Cashmanagement**
- Zahlungsverkehrsmodule**
 - Allgemeine Parameter**
 - Freigaben**
 - Basiswährung für Freigaben: EUR
 - Inlandszahlungen**
 - Grenzüberschreitende Zahlungen** (2)
 - Anzahl Freigaben für Überweisungen: Eine (4)
 - Anzahl Freigaben für Lastschriften: Eine
 - Anzahl Freigaben für Eilüberweisungen: Eine
 - Ersteller eines Zahlungsauftrags darf diesen nicht freigeben:
 - Sätze bei Sammel- und kontenweiser Freigabe nicht mit 'Nein' vorbelegen:
 - Zahllauf**
 - Deutsche Auslandszahlungen** (3)
 - Startfeld laufende Tagesnummer (Feld Q7): 0
 - Bundesbank-Meldungen (Z4-AWV)**

Anzahl Freigaben für Überweisungen (4)

Über diesen Parameter teilen Sie dem Programm mit, ob eine, keine oder zwei Freigabebestätigungen für den entsprechenden Typ erforderlich sind. Als Standardeintrag ist -Eine- vorgesehen. Die Anzahl der Freigaben legen sie fest, indem sie den rechts neben dem Feld befindlichen Abwärtspeil anklicken und einen der aufgelisteten Einträge mit Mausclick auswählen. Wählen Sie -Keine- aus, ist jeder Zahlungsauftrag zum zugehörigen Zahlungstyp sofort nach seiner Eingabe freigegeben und steht zur Einstellung zur Verfügung. Bei -Eine- braucht jeder Zahlungsauftrag nur einmal freigegeben zu werden. Bei Angabe einer -Zwei- muss zusätzlich in einer zweiten Zeile vermerkt werden, ab welchem Betrag eine zweimalige Freigabe erforderlich ist. Ändern Sie den Vorschlag von 0,00 nicht, so muss jeder Zahlungsauftrag des Zahlungstyps unabhängig von der Höhe des eingegebenen Betrages zweimal freigegeben werden. Die zweite Freigabe kann NICHT von demselben Benutzer erteilt werden, der den Zahlungsauftrag eingegeben bzw. die erste Freigabe erteilt hat.

Buttons: Alle erweitern, Ansicht reduzieren, Druck, Hilfe, Speichern

Darüber hinaus sind folgende Änderungen und Erweiterungen erklärungsbedürftig:

- (1) Die Profildatei CSUB.PRO und alle Konfigurationsdateien sollen künftig nicht mehr verändert werden, da dies bei Problemen den Support erschwert. Darüber hinaus werden INI-Dateien bei jedem Programmupdate überschrieben, so dass Ihre Änderungen verloren sind oder nachgepflegt werden müssen. Stattdessen können Sie nun direkt im Parameterdialog die gewünschten Einträge vornehmen.

- (2) Die gemeinsamen Parameter der Zahlungsverkehrsmodule sind zusammengefasst. Sie brauchen diese nur einmal für alle Module zu definieren.
- (3) Nur die spezifischen Parameter für einzelne Module müssen separat festgelegt werden.
- (4) Zu jedem Parameter wird im Informationsbereich des Dialogs eine ausführliche Erklärung angezeigt.

3.8.1.2 Freigabe für Benutzeraktivierung

Parameter	
Sicherheit	
Allgemein	
Benutzerverwaltung	
Zugangsdaten per EMail versenden	<input checked="" type="checkbox"/>
Benutzerpasswörter automatisch generieren	<input checked="" type="checkbox"/>
Freigabe für Benutzeraktivierung	<input checked="" type="checkbox"/>

Wird dieser neue Parameter aktiviert, so muss der Benutzer nach der ersten Anmeldung erst durch einen Administrator freigeschaltet werden, bevor er mit der Software arbeiten kann. Auf diese Weise kann man mit geeigneten organisatorischen

Maßnahmen (z.B. unterschriebene Bestätigung des Benutzers) sicherstellen, dass sich auch tatsächlich die richtige Person angemeldet hat.

3.8.1.3 Vereinfachter Erstzugang

Zur Vereinfachung des Erstzuganges kann das System so konfiguriert werden, dass die Zugangsdaten per E-Mail an den Benutzer versandt werden (im Benutzerstammsatz wird dann die E-Mail-Adresse zum Pflichtfeld). Darüber hinaus kann auch das Erstzugangspasswort automatisch generiert werden, so dass der Administrator nur noch den Benutzerzugang anlegen bzw. bei gesperrtem Benutzer das Passwort zurücksetzen muss.

3.8.1.4 Erweiterte Passwort-Komplexitätsregeln

Die Komplexitätsregeln wurden um die markierten Parameter erweitert.

Parameter	
Sicherheit	
Allgemein	
Passwort-Komplexität	
Mindestlänge Passwort	0
Mindestanzahl Buchstaben	0
Mindestanzahl Großbuchstaben	0
Mindestanzahl Kleinbuchstaben	0
Mindestanzahl Ziffern	0
Mindestanzahl Sonderzeichen	0
Maximale Anzahl Zeichen in aufsteigender Folge	0
Nicht mehr als 2 gleiche Zeichen in Folge	<input type="checkbox"/>
User-ID und Username dürfen nicht Bestandteil sein.	<input type="checkbox"/>

3.8.2 Verschlüsselung

Die externe Verschlüsselung kann im Menüpunkt „Verwaltung/Verschlüsselung“ konfiguriert werden:

The screenshot shows a dialog box titled "Verschlüsselung externer Dateien konfigurieren". It contains the following sections:

- Aktivieren / Deaktivieren der Verschlüsselung**: A text box explaining that enabling this function will automatically encrypt files exported to external systems upon first access. It also states that encrypted files will only be decrypted when the program re-opens them.
- Dateien mit externen Systemen verschlüsselt austauschen ?**: A checkbox option.
- Individuelles Passwort für die Verschlüsselung**: A text box explaining that encryption is implemented so that encrypted files can be processed by any installation of the program. It allows for a custom password, which restricts decryption to environments with that password. It notes that the password cannot be changed for existing installations and that forgetting the password makes decryption impossible.
- Hier können Sie die zu verschlüsselnden Dateiartern auswählen:**: A section with a list box titled "Zu verschlüsselnde Dateiarart" containing two options:
 - Abgeholte Dateien von der Bank
 - Generierte Weiterverarbeitungsdateien

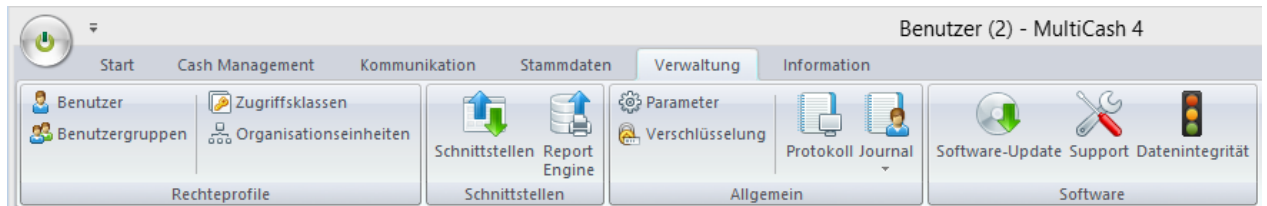
At the bottom right, there are buttons for "Hilfe" and "OK".

Dieses Verschlüsselungsverfahren ist kompatibel zur Verschlüsselung der Vorgängerversion. Es kann für den Export der von der Bank abgeholten Kontoinformationen sowie für exportierte Weiterverarbeitungsdateien getrennt aktiviert werden.

Für den Import von verschlüsselten Dateien ist keine Aktivierung notwendig, da diese automatisch als verschlüsselt erkannt werden.

Die externe Verschlüsselung ist auch kompatibel zu den externen Tools OFileDecrypt.exe und OFileEncrypt.exe. Hierzu wird nun auch eine Bibliothek mit einer Programmierschnittstelle zur Einbindung in eigene Applikationen mitgeliefert.

3.9 Verwaltung: Software



3.9.1 Software-Update

Hier können Sie Ihre Software für automatischen Aktualisierungs- oder Software-Update-Service (Zusatz-Service) registrieren.

Software-Update

Informationen zur Registrierung
 Folgende Informationen werden bei der Registrierung an den Update-Server verschickt:

Firma	BB DE (Burger Bau GmbH)
Name	Burger Bau GmbH
Straße	Von-Hünefeld-Straße 5
PLZ / Ort	50829 Köln
Land	DE Deutschland
Staat / Bundesland / Region	
Postfach	
Ansprechpartner	EMU (Erika Mustermann)
Name	Erika Mustermann
Abteilung	Finanzabteilung
Telefon	0221-595699-777
E-Mail	hkn@omikron.de

Umfang der Registrierung

Wenn Sie die Software nicht registrieren, werden keine Informationen über Ihre Umgebung verschickt. Sie erhalten allerdings auch keine Aktualisierungen.

Keine Registrierung und keine Aktualisierungen

Wenn Sie die Software registrieren erhalten Sie kostenlos Aktualisierungen für wichtige Standardtabellen und Verarbeitungsregeln.

Kostenlose Basisaktualisierung

Für Sie steht der Software-Update-Service zur Verfügung. Wenn Sie diese Option wählen, erhalten Sie zusätzlich zu der oben beschriebenen Standardaktualisierung auch neue Versionen für die von diesem Service unterstützten Komponenten.

Vollständige Softwareaktualisierungen

Nach erfolgreicher Registrierung erhalten Sie eine Kundenkennung auf dem Update-Server.

Kundenkennung

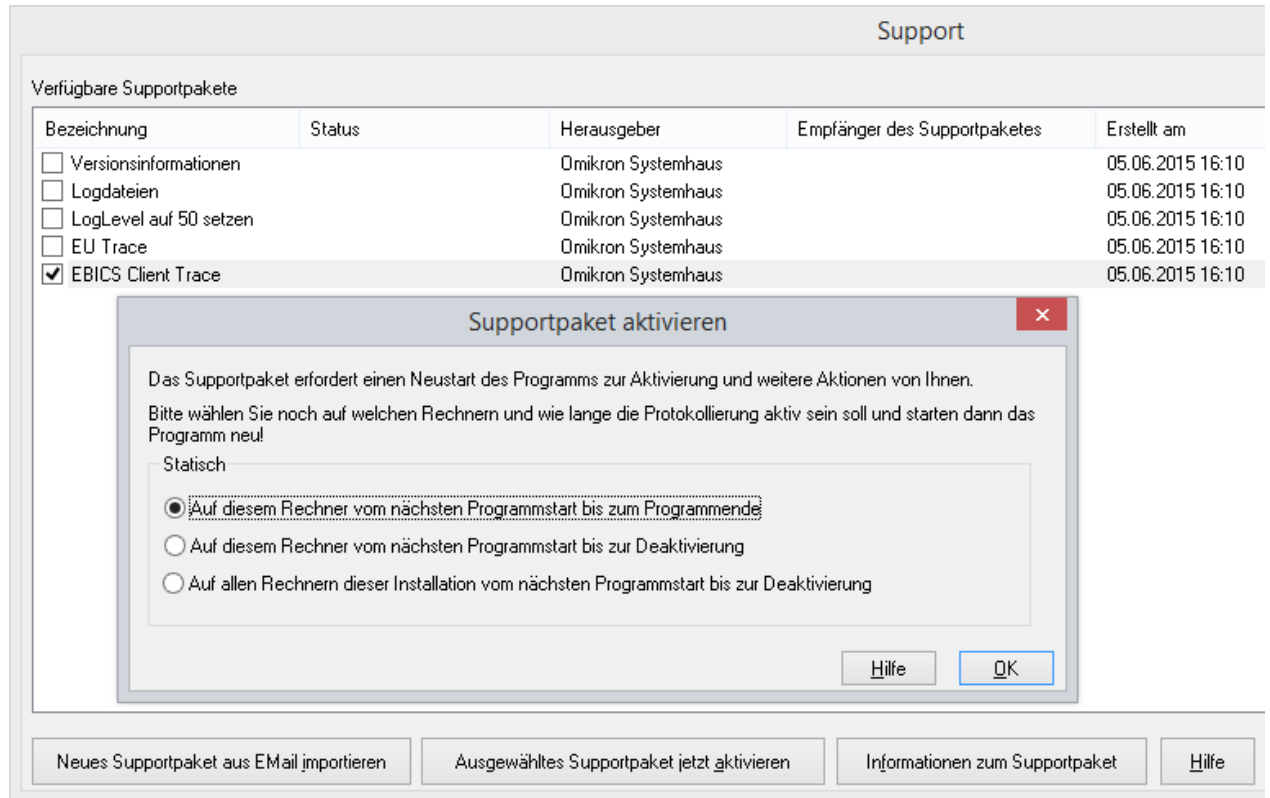
Wenn Sie die Software registrieren, bietet Ihnen Ihr Software-Hersteller eine Basisaktualisierung als kostenlosen Service für folgende wichtige Standardtabellen und Verarbeitungsregeln:

- Regelwerke für IBAN- und Euro-Verarbeitung
- Bankleitzahlentabellen für Deutschland, Österreich und die Schweiz
- Register der SEPA unterstützenden Banken in Europa (SCL-Directory)
- Zugangsdaten vieler EBICS-Bankrechner

Optional bietet Ihnen Ihr Software-Lizenzgeber einen vollständigen Update-Service für die von ihm bezogenen Softwaremodule. Wenn diese Option aktiv ist und ausgewählt wird, erhalten Sie zusätzlich zur Basisaktualisierung neue Software-Versionen, die Sie nach Ihren organisatorischen Regeln zum von Ihnen definierten Zeitpunkt installieren können. Es ist kein Problem ein Update zu überspringen. Sie erhalten dann später ein neues, erweitertes Update-Paket, wenn weitere Komponenten aktualisiert werden sollten.

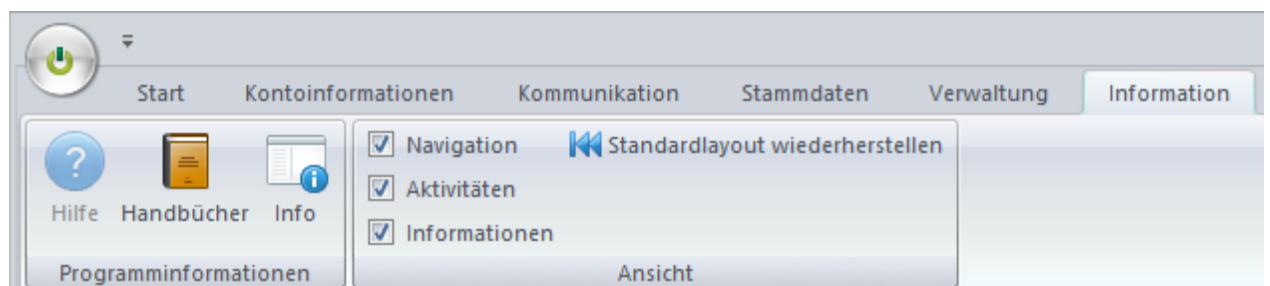
3.9.2 Support

In der neuen Generation wurde ein neues Supportmodul integriert, das die Effizienz des Supports erhöht. Hier können Sie bei Problemen in Absprache mit Ihrem Helpdesk mitgelieferte Supportpakete aktivieren oder neue Supportpakete, die Ihnen Ihr Ansprechpartner per E-Mail zusendet, per „drag-and-drop“ in die Umgebung importieren:



Nachdem Sie ein Supportpaket aktiviert haben, werden ohne Eingriff Ihrer technischen Abteilungen die hinterlegten Informationen in einem verschlüsselten Paket zusammengestellt, das Sie direkt an Ihren Ansprechpartner versenden können.

3.10 Verwaltung: Information



3.10.1 Programminformationen

Dieser Bereich ist weitgehend unverändert und bietet die Aufrufe für Hilfe, Handbücher und Programminformationen (hier wurde der Aufruf für das Software-Update entfernt).

3.10.2 Ansicht

Hier können die drei Informations-Tafeln aus- und eingeschaltet werden

- Navigation
- Aktivitäten
- Informationen

Darüber hinaus können hier im Notfall die Fenster- und Spaltenanordnungen aller Funktionen wieder auf den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden.

4 Änderungen in Zahlungsmodulen

4.1 Stammdaten

4.1.1 Zentrale Verwaltung der Auftraggeberdaten

Die Auftraggeberdaten werden zentral im Basismodul gepflegt und dann systemweit in allen Modulen verwendet. Hieraus ergeben sich aber bestimmte Konsequenzen, die man bei der Stammdatenpflege berücksichtigen sollte:

1. In den Zahlungsmodulen können diese Stammdaten nicht mehr angelegt, sondern nur noch um verfahrensspezifische Informationen erweitert werden.
2. Ein Aufbau des Stammdatenbestandes durch Import von Zahlungsdateien ist nicht mehr möglich.

4.1.2 Index als Zugriffsschlüssel

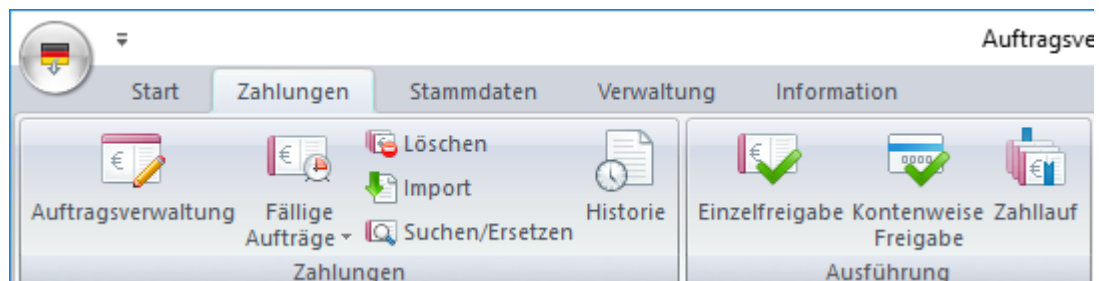
Alle Stammdaten werden über einen Index angesprochen (20 Stellen alphanumerisch), den Sie nach ihren Bedürfnissen beliebig belegen und auch später ändern können.

Dadurch ist die bisherige Begrenzung auf 9.999 Konten aufgehoben.

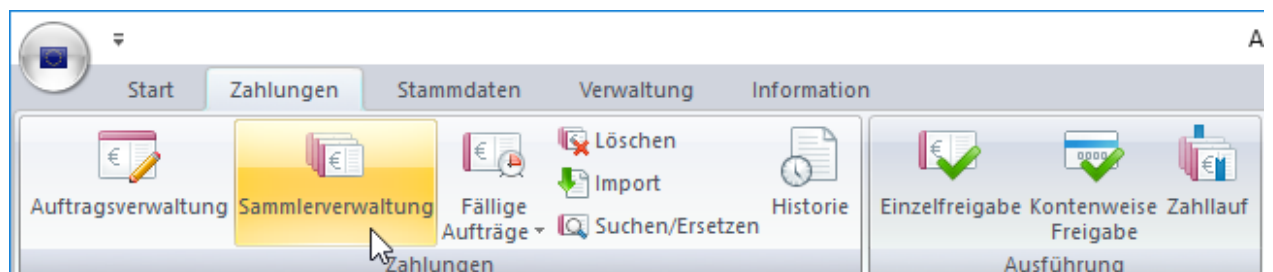
4.2 Zahlungsverwaltung

4.2.1 Menü Zahlungen

Die Menüstruktur entspricht weitgehend der Vorversion:



In ausgewählten Zahlungsmodulen (z.B. SEPA) wurde ein neuer Menüpunkt zur Verwaltung von Auftragsstapeln eingeführt:



4.2.1.1 Auftragsverwaltung

Einzelaufträge

Im Menü der Auftragsverwaltung wurden auch die Funktionen für Kontenweise Freigabe (1), Einzelfreigabe (2) und Zahllauf (3) integriert, so dass berechtigte Benutzer alle Schritte in einem Menüpunkt durchführen können. Auch der direkte Sprung in die Historie (4), z.B. zum Generieren eines neuen Auftrags aus einem früher versandten ist hier möglich.

Der Status eines Auftrages wird durch ein graphisches Symbol („Ampel“) angezeigt (5):

- Wartet auf Freigabe (rote Ampel)
- Freigegeben, aber noch nicht fällig (gelbe Ampel)
- Freigegeben und fällig (grüne Ampel)
- Freigegeben und überfällig (blaues Informationssymbol)
- Wartet auf Freigabe und überfällig (gelbes Warndreieck)

The screenshot shows the 'Auftragsverwaltung' window with the following table data:

Auftragsnu...	Referenz	Auftragsform	Zahlungstyp	Auftraggeber	Auftraggeberkonto	Begünstigter	Betrag	Währung	Fälligkeit
1	7564564	Einzelauftrag	Überweisung	BERGER BAU GM...	COMMERZBANK K 108700600 37040044 108700600	PAULCHEN PANTHER AMNTUS51XXX 244244	233.451,00	USD	28
2	2514534	Einzelauftrag	Überweisung	BERGER BAU GM...	COMMERZBANK B 930125001 10040000 930125001	CITY AIRPORT TRAIN	155.240,00	EUR	04
3	6868557	Einzelauftrag	Überweisung	BERGER BETON ...	COMMERZBANK HH 130023... 20040000 130023500				
4	4577577	Einzelauftrag	Überweisung	BERGER BAU GM...	COMMERZBANK B 930125001 10040000 930125001				

Sammlerverwaltung

Hier können Zahlungsaufträge unter frei wählbaren Namen zu Auftragsstapel zusammengefasst werden. Daraus ergeben sich folgende Vorteile:

- Einfaches Ändern von Auftraggeberkonto/Auftraggeber/Ausführungsdatum für gesamten Sammler
- Freigabe für gesamten Sammler
- Import einer Dateien bzw, eines Sammlers aus einer Datei in einen Sammler

The screenshot displays the 'Sammler' management interface. At the top, a table lists existing samplers:

Auftragsnummer	Sammlerreferenz	Sammlerbezeichnung	Zahlungstyp	Auftraggeberkonto	Anzahl Aufträge	Summe Beträge	Währung
1	170505407274618691	Invoices week 18	Überweisung	COMMERZBANK K 108700600 DE64 3704 0044 0108 7006 00	3	45.660,00	EUR
2	12120300001	Import DTAUS-SEPA-4195-01.IZGO	Überweisung	COMMERZBANK K 108700600 DE64 3704 0044 0108 7006 00	4195	9.213.216,00	EUR

The central 'Sammler' form shows details for the selected sampler (ID 1):

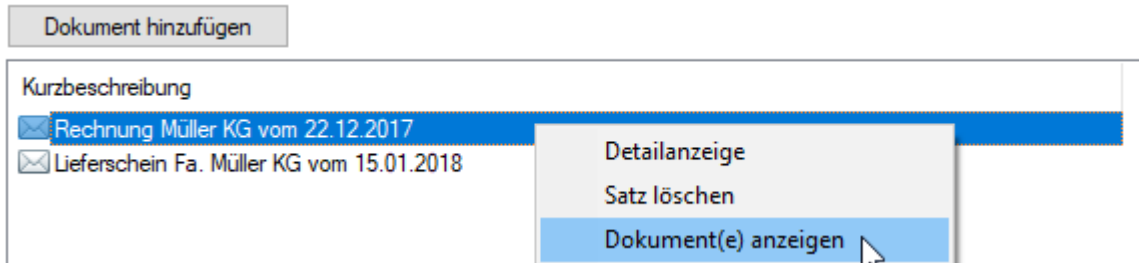
- Sammlerreferenz: 1
- Zahlungstyp: Überweisung
- Sammlerbezeichnung: Invoices week 18
- Anzahl Aufträge: 3
- Summe Beträge: 45.660,00
- Zugriffsklasse: ?
- Konto-Index: 120001
- Kontoname: COMMERZBANK K 108700600
- BIC: COBADEFF370
- IBAN: DE64 3704 0044 0108 7006 00
- Auftraggeber-Index: BB DE
- Auftraggebername: Burger Bau GmbH
- Abweichender Auftraggeber: ?
- Wiederholungsrhythmus: One off
- Währung: EUR
- Referenz: 170505407274618691

The bottom table shows the individual orders for this sampler:

Auftragsnummer	E2E-Referenz	Auftragsform	Zahlungstyp	Auftraggeberkonto	Partner	Betrag	Währung
16	E2EC170505-407...	Einzelauftrag	Überweisung	COMMERZBANK K 108700600 DE64 3704 0044 0108 7006 00	Burger Bau Wien G.m.b.H. AT97 3100 0001 0010 5106	1.110,00	EUR
17	E2EC170505-407...	Einzelauftrag	Überweisung	COMMERZBANK K 108700600 DE64 3704 0044 0108 7006 00	Otto Meier KG PBKDEFFXXX	23.220,00	EUR
18	E2EC170505-407...	Einzelauftrag	Überweisung	COMMERZBANK K 108700600 DE64 3704 0044 0108 7006 00	Pendercki A.S. PIRBCY2N CY98 0080 0270 0000 0000 00...	21.330,00	EUR

Dokumente hinzufügen

In ausgewählten Zahlungsmodulen (z.B. SEPA) können beliebig viele interne Dokumente hinzugefügt werden:



Diese Dokumente werden in der Datenbank gespeichert und können in folgenden Funktionen angezeigt werden:

- Zahlungsverwaltung
- Zahlungshistorie (Zahlungsmodul und Basis Datenausgang)
- Sendeaufträge/Unterschriftsmappe

4.2.1.2 Zahlungsimpport

Der Zahlungsimpport erfolgt jetzt immer in der Hintergrundverarbeitung, so dass man während des Imports weiter arbeiten kann. Das Ergebnis des Importvorganges wird in der Informationstafel angezeigt:

Index	Auftragsform	Auftraggeber	Begünstigter	Betrag	Währung
2	Einzelauftrag	ABC GMBH 37040044 108700601	PAULCHEN PANTHER COBAUSN2 242424224	1.000,00	USD
3	Einzelauftrag	ABC GMBH 10070000 241500800	AUCHAN S.A. SOGEFRPLPA FR7620041010050500013402606	10.000,00	EUR
4	Einzelauftrag	ABC GMBH 10070000 241500800	PUCH OBKLAT2LXXX 24214124214	11.000,00	EUR
5	Einzelauftrag	ABC GMBH 10070000 241500800	OMIKRON EUR-COMMERZBANK COBADEBB120 100108700600EUR	12.000,00	EUR

4.2.1.3 Freigabe

Die „Kontenweise Freigabe“ verwendet die „normale“ Datenbankübersicht, so dass hier auch die Schnellselektionsleiste zur Verfügung steht.

Auftragsform	AuftragsNr	AuftragsTyp	Auftraggeber	Begünstigter	Währung	Betrag	Fälligkeit	Ordnungsbegriff
<input checked="" type="checkbox"/>	Einzelauftrag	1	Überweisung	ABC GMBH	PAULCHEN PANTHER	USD	1.000,00	05.02.15

4.2.1.4 Zahllauf (früher Dateierstellung)

Die einzelbankorientierte Dateierstellung entfällt. Erstellte Zahlungsdateien werden immer in den Kommunikationsmanager eingestellt und können dort von berechtigten Benutzern exportiert werden.

5 Anhang

5.1 DATENÜBERNAHME AUS VERSION 3.23

Die Datenübernahme setzt voraus, dass die alte Umgebung auf dem aktuellen Stand ist. Wichtig ist dies insbesondere für die folgenden Software-Komponenten, die mindestens in folgende Releases installiert sein müssen:

1. **Basis 3.23.002, Service Pack 25**
2. **Modul SEPA 3.20.040**

Darüber hinaus stellen Sie bitte sicher, dass in der alten Umgebung ein Administratorzugang konfiguriert ist. Dieser Administrator muss sich in der neuen Softwareumgebung für die Datenübernahme anmelden.

5.1.1 Vorbereitung der Datenübernahme

Maßgeblich für das Ergebnis der Datenübernahme ist die Datenqualität der alten Systemumgebung. Daher pflegen Sie bitte zunächst unbedingt die Stammdaten in Ihrer alten Installation nach den hier beschriebenen Maßgaben. Bitte beachten Sie, dass die Einhaltung der beschriebenen Schritte unbedingt notwendig ist.

1. **Banken:**
 - a) Im Feld „Alternative Bankkennung“ tragen Sie bitte den BIC ein, wie sie ihn für diese Bank in den Zahlungsmodulen (z.B. SEPA) verwenden.
 - b) Die Verknüpfung zur Bankparameterdatei sollte korrekt gefüllt sein.
2. **Konten:**
 - a) IBAN und BIC: Für deutsche und österreichische Konten werden IBAN und BIC aus BLZ und Kontonummer generiert. Für Konten aus anderen Ländern pflegen Sie bitte unbedingt IBAN und BIC.
 - b) Prüfen Sie bitte in den Hilfsdatenbanken „Konten“ der jeweiligen Zahlungsmodule (SEPA, AZV, usw.), ob jedem eigenen Konto sein zugehöriges „Cash Management-Konto“ des Basismoduls zugeordnet ist, bzw. nehmen Sie diese Zuordnung jetzt vor.
3. **Benutzer:**
 - a) Bitte beachten Sie, dass Sie zur Durchführung der Datenübernahme mindestens einen Benutzer mit administrativen Berechtigungen benötigen. Der Sonderbenutzer „ADMIN2“ kann hier nicht verwendet werden.
 - b) Falls Sie die Signaturvariante „Private Key Server“ verwenden: Jeder Benutzer muss mit dem Assistenten „Kommunikation/Schlüsselmedien verwalten“ sein Signaturmedium aus dem „Private Key Server“ nach „Datenbanken“ verschieben.
4. **Bankparameter:**

Signaturversionen älter als Version A005/M005 sind veraltet und sollten nicht mehr verwendet werden. Daher prüfen Sie bitte Ihre Bankparameterdateien: Wenn ein Benutzer bei einer Bank mit einer EU-Version kleiner als A005/M005 initialisiert ist, aktualisieren Sie bitte Ihre Bank-schlüssel, indem Sie den Assistenten „Kommunikation-EU-Schlüsselpaar generieren / versenden“ ausführen.

Achtung: Sollten Sie noch die EBICS-Protokollversion H002 mit Unterschriftsversion A004 verwenden, müssen Sie unbedingt den Assistenten zur Umstellung auf aktuelle Protokoll- und EU-Versionen durchlaufen. Dies ist in der neuen Softwaregeneration nicht möglich!

5. **Systemparameter „Externes Medium für EBICS-Authentifikationsschlüssel benutzen“**

Die Ablage der EBICS-Authentifikationsschlüssel auf einem externen Medium wird künftig nicht mehr unterstützt, da sich dieses Verfahren in der Praxis nicht bewährt hat. Daher prüfen Sie bitte den Systemparameter „Elektronische Unterschrift / Dateimananger-Angaben zu Software-EU und Schlüsselablage-Externes Medium für EBICS-Authentifikationsschlüssel benutzen“: Wenn dieser Parameter aktiviert ist, müssen alle Benutzer, die die Kommunikation ausführen, mit Hilfe

des Assistenten „Kommunikation-Schlüsselmedien verwalten“ ihre EBICS Authentifikationsschlüssel in die Datenbank importieren.

5.1.2 Durchführung der Datenübernahme

Wenn beim Durchlaufen des Setupprogrammes eine Datenübernahme definiert wurde, werden beim ersten Programmstart die Daten aus der alten Installation übernommen. Die übernommenen Tabellen und das Ergebnis der Datenübernahme werden in einem Hinweisfenster angezeigt und Fehler im Systemprotokoll festgehalten:

Modul	Die folgenden Daten werden übernommen	Status
MCC	Historie Eingang (DH2011MM)	Ok. Es wurden 0 Einträge übernommen.
MCC	Sendeaufträge (DH2011MM)	Ok. Es wurden 12 Einträge übernommen. Es sind 12 Fehler aufgetreten.
MCC	Historie Eingang (DH2010MM)	Ok. Es wurden 0 Einträge übernommen.
MCC	Sendeaufträge (DH2010MM)	Ok. Es wurden 12 Einträge übernommen. Es sind 12 Fehler aufgetreten.
MCC	Historie Eingang (DH2009MM)	Ok. Es wurden 0 Einträge übernommen.
MCC	Sendeaufträge (DH2009MM)	Ok. Es wurden 12 Einträge übernommen. Es sind 12 Fehler aufgetreten.
CBD	Parameter	Ok. Es wurden 1 Einträge übernommen.
CBD	Waren	Ok. Es wurden 98 Einträge übernommen.
CBD	Kennzahlen	Ok. Es wurden 299 Einträge übernommen.
CBD	Zahlungszwecke	Ok. Es wurden 81 Einträge übernommen.
CBD	Auftraggeber	
CBD	Dateien	Ok. Es wurden 14 Einträge übernommen.
CBD	Meldungen	Ok. Es wurden 4 Einträge übernommen.
CBD	Historie CBDH1311	Ok. Es wurden 13 Einträge übernommen.
CBD	Historie CBDH1308	Ok. Es wurden 13 Einträge übernommen.
CBD	Historie CBDH1307	Ok. Es wurden 13 Einträge übernommen.
CBD	Historie CBDH1305	Ok. Es wurden 13 Einträge übernommen.
CBD	Historie CBDH1304	Ok. Es wurden 13 Einträge übernommen.

Es werden jetzt viele Daten aus Ihrer vorherigen Programmversion übernommen. Bitte prüfen Sie nach der Datenübernahme Ihre Systemparameter, Bankzugänge, Schnittstellen usw.
Aus Sicherheitsgründen ist die Kommunikation nach der Datenübernahme auf jeden Fall inaktiv. Beim nächsten Programmstart wird dann die Kommunikation automatisch aktiv, wenn diese in den DFU-Parametern konfiguriert ist.

5.1.3 Kontrolle und Korrektur der übernommenen Daten

Aufgrund veränderter Strukturen im Datenmodell können nicht immer alle Daten automatisch übernommen werden. Daher müssen manche Bereiche nach der Datenübernahme kontrolliert und ggf. korrigiert werden. Darüber hinaus gibt es teilweise neue Datenelemente, die manuell nachgepflegt werden müssen. Bitte prüfen Sie daher folgende Bereiche:

5.1.3.1 Benutzerverwaltung

Alle Benutzer- und Benutzergruppen werden übernommen. Da die Menüstruktur völlig neu gestaltet wurde, sollten Sie unbedingt die Rechteprofile überprüfen und anpassen.

Hinweis: Es wurde ein neues Funktionsprofil „Administratoren pflegen“ eingeführt, mit dem man das Recht zum Anlegen und Ändern von Administratoren gezielt einschränken kann. Dieses ist nach der Datenübernahme für alle Benutzer / Benutzergruppen deaktiviert. Aktivieren Sie dieses Recht nach dem ersten Programmstart, solange der Benutzer ADMIN2 angemeldet ist. Weitere Informationen zu diesem Bereich finden Sie im Abschnitt 3.6.2.1 Funktionsprofil.

5.1.3.2 Stammdaten

1. Verwaltung/Zugriffsklassen: Markieren Sie bitte hier den Eintrag, der beim Import von Zahlungsaufträgen automatisch als Lohn/Gehalt interpretiert werden soll (vgl. Abschnitt 3.6.3 Zugriffsklassen).

2. Firmen: Diese Daten werden aus den Auftraggeber-Tabellen aller installierten Zahlungsmodule in die zentrale Tabelle „Firmen“ übernommen. Sind in verschiedenen Modulen identische Auftraggeber

enthalten (die erste Namenszeile wird verglichen), dann wird nur ein zentraler Eintrag angelegt. Unterscheidet sich dagegen die Schreibweise derselben Firma in verschiedenen Modulen, dann können mehrere Firmeneinträge für dasselbe Unternehmen entstehen (vgl. *Abschnitt 3.5.2 Neu: Firmen*).

3. Banken: Die Banken werden aus der zentralen Bankentabelle und den Bankentabellen der Zahlungsmodule übernommen. Auch hier können mehrere Einträge für dieselbe Bank entstehen, wenn sie in verschiedenen Modulen sowohl mit der lokalen Bankleitzahl als auch mit dem BIC angelegt ist (vgl. *Abschnitt 3.5.3 Banken*).

4. Konten: Diese Daten werden aus der zentralen Kontotabelle und den Kontentabellen aller installierten Zahlungsmodule übernommen. Auch zentrale Kontoeinträge können doppelt entstehen, falls dasselbe Konto mit unterschiedlichen Bankkennungen (lokale und BIC) oder sogar unterschiedlichen Kontonummern besteht (vgl. *Abschnitt 3.5.4 Konten*).

5. Kontoklassen: Für Kontoklassen wurde eine Hilfstabelle eingeführt, in der Sie Bezeichnungen hinterlegen können. (vgl. *Abschnitt 3.5.5 Neu: Kontoklassen*).

Bitte prüfen und bereinigen Sie die übernommenen Stammdaten und ergänzen Sie die fehlenden neuen Datenelemente, insbesondere Länderkennzeichen.

6. Auftragsarten: Für bilateral vereinbarte Auftragsarten (Kennung beginnt mit X, Y oder Z), die das SEPA-Format-Subsystem verwenden, muss die Mutterauftragsart von „CCM“ auf „SPA“ geändert werden (Menüpunkt Stammdaten/Allgemein/Referenztabellen/Auftragsarten, Registerkarte Übertragungstypen).

5.1.3.3 Vorbereitete Ausgabeaufträge / Report Engine

Die Funktion „Vorbereitete Ausgabeaufträge“ wurde vollständig neu konzipiert und heißt jetzt „Report-Engine“. Hier können manche Aufträge nicht automatisch übernommen werden, weil evtl. die früher verwendeten Listbilder nicht mehr existieren oder die Selektionsdefinitionen nicht mehr zum neuen Datenmodell passen. Bitte prüfen Sie, ob Ihre alten Aufträge korrekt übernommen wurden und ergänzen Sie ggf. fehlende Daten. Details dazu finden Sie in *Abschnitt 3.7.2 Report Engine (früher Ausgabeautomat)*.

5.1.3.4 Verarbeitung eingehender Kontoinformationen

Von den Banken abgeholte Daten werden zunächst in der Datenbank gespeichert. Für die Übergabe an die Buchungssysteme müssen folgende Parameter gesetzt werden (siehe *Abschnitt 3.8.1 Parameter*):

☐ Kommunikation	
☐ Kommunikationsmanager	
Status bei Erreichen der Anzahl Mindestunterschriften	Wartet auf Übertragung
Anzahl interner Freigaben	Keine
Prüfsummenalgorithmus	MD5
Manipulationsschutz	Physische Datei
Doppeleinreichungskontrolle	Physische Datei
Anzahl Tage für Doppeleinreichungskontrolle	30
Keine Währungsumrechnung	<input type="checkbox"/>
Historie pflegen	Jährlich
Löschen Historie nach wieviel Monaten ?	0
Automatischer Export empfangener Dateien ?	<input checked="" type="checkbox"/>
Datenpfad automatischer Export	O:\DATA\IN ...
Abgeholte Dateien nicht im Informationspane anzeigen	<input type="checkbox"/>

5.1.3.5 User-Exits

Falls Sie für automatisierte Nachverarbeitungen der Kommunikation User-Exits verwenden, müssen diese ebenfalls angepasst werden, da die Funktionalität vollständig überarbeitet wurde (siehe *Abschnitt 3.4.5 User-Exits*).

5.1.3.6 Schnittstellendefinitionen/ gespeicherte Selektionen

Da das Datenmodell teilweise deutlich verändert wurde, müssen alle Schnittstellendefinitionen (WVD-Dateien) und gespeicherte Selektionen überprüft und ggf. aktualisiert werden (*siehe Abschnitt 3.7.1 Import/Export*).

5.1.3.7 Kommunikation

Alle Bankzugangsdaten und Kommunikationsaufträge werden übernommen und sind sofort einsatzfähig.

Hinweis: Parallele Kommunikation zweier Umgebungen mit denselben Kundenkennungen gegenüber den Banken müssen Sie unbedingt vermeiden, da dies zu schweren Problemen führen kann! Aus diesem Grunde ist beim ersten Programmstart die Kommunikation selbst deaktiviert und alle aktiven Kommunikationsaufträge werden auf "Wartet auf Übertragung" zurückgesetzt, damit nicht versehentlich die neue Umgebung parallel zur alten Umgebung verwendet wird. Beim zweiten Programmstart ist die Kommunikation aktiv, aber die Aufträge werden erst ausgeführt, wenn sie manuell wieder angestoßen werden. Bitte tun Sie dies erst dann, wenn Sie nach Abschluss Ihrer Vorbereitungen die neue Umgebung produktiv setzen und die alte abschalten.

5.2 Checkliste zur Systemeinrichtung

Nachfolgend beschreiben wir für Sie das Vorgehen bei der Ersteinrichtung der neuen MultiCash Generation. Wir empfehlen die vorgeschlagene Reihenfolge einzuhalten, da sich diese als effizient bewährt hat:

Nr.	Einrichtungsschritt	Kapitel	Erl.
1.	Installation der gewünschten Variante	3.1.2	
2.	Erstzugang mit ADMIN2: Anlegen eines Administrator-Users (bspw. „Systemadministrator“) und Vergabe der entsprechenden Rechte Hinweis: Beachten Sie hier die spezielle Berechtigung zum Pflegen von Administratoren	3.1.1 3.6.2.1	
3.	Neuanmeldung mit dem Systemadministrator		
4.	[optional] Andocken der Panes (Navigation, Informationen & Aktivitäten) an die gewünschte Position	2.4.1	
5.	[optional] Pflege der Systemparameter (Verwaltung/ Parameter), z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Übertragungsparameter/ Proxy-Einstellungen • Kommunikationsmanager/ Automatischer Export empfangener Dateien und Datenpfad automatischer Export • Elektronische Unterschrift/ Speichermedium / USB-Stick 	3.8.1	
6.	Pflege grundlegender Stammdaten		
	a) Firma/der Firmen (Verwaltung/ Stammdaten/ Firma)	3.5.2	
	b) [optional] Falls zur Verwaltung einer Konzernhierarchie das Modul „Konzernverwaltung“ installiert ist, pflegen Sie jetzt Ihre Konzernstruktur im Menüpunkt „Organisationseinheiten“	3.6.4	
	c) [optional] Zugriffsklassen: Falls Sie die Zugriffssteuerung für vertrauliche Zahlungen verwenden möchten, legen Sie die benötigten Zugriffsklassen an, z.B. HR / Lohn/Gehalt	3.6.1	
	d) Währungen: Kurse der verwendeten Währungen, nicht verwendete Währungen können deaktiviert werden.		
7.	[optional] Anlegen der benötigten Benutzergruppen (Verwaltung/ Benutzergruppe)	3.6.2	
8.	Anlegen weiterer Benutzer (Verwaltung/ Benutzer)	3.6.1	
	a) Falls der jeweilige Benutzer mit der Bank kommunizieren soll, wählen sie ein entsprechendes Autorisierungsprofil mit Bankvollmacht		
	b) Zuordnung der Firma zu jedem Benutzer		
	c) [optional] Tragen Sie die Emailadresse des jeweiligen Benutzers unter den Kontaktdaten ein, damit dieser bei Klick auf „Speichern und Emailbenachrichtigung“ automatisch eine E-Mail mit dem von Ihnen initial vergebenen Passwort erhält.		
	d) Treffen Sie im Funktions- und Datenprofil sowie in den Zugriffsklassen die gewünschten Einstellungen für den jeweiligen Benutzer, sofern nicht bereits über eine Gruppenzuordnung erfolgt ist.		
9.	Anlegen Bankzugänge (Kommunikation/ Bankzugänge) und Eintragen <ul style="list-style-type: none"> • Firma • Benutzer 	3.4.6	
10.	Neuanmeldung und Erstinitialisierung mit jedem bankbevollmächtigtem Benutzer, mindestens mit dem Standardbenutzer (Kommunikation/ Erstinitialisierung).		
11.	Pflege weiterer Stammdaten		
12.	a) [optional] Abrufen eines HKD (=Kunden- und Teilnehmerinformationen) (Kommunikation/ Abholaufträge). Die Banken & Konten werden automatisch angelegt und auch die Firma des Bankzugangs wird automatisch als Auftraggeber für die Banken übernommen Statt per HKD-Abruf, können Sie die Stammdaten (Banken & Konten) auch manuell pflegen	3.4.3	
	b) Prüfen und nachpflegen fehlender Daten in den automatisch angelegten Stammdaten (Banken & Konten), insbesondere	3.5.3 3.5.4	

Nr.	Einrichtungsschritt	Kapitel	Erl.
	<ul style="list-style-type: none">• Zugriffsschlüssel (Feld Index)• Kontoname• Länderkennzeichen• Kontonummer/Zahlungskontonummer		
13.	[optional] Anpassung der Benutzeroberfläche nach eigenen Vorlieben <ul style="list-style-type: none">• Navigationsmenü: Größe und Anordnung sowie Reihenfolge der Menüpunkte• Größe und Anordnung von Informations- und Aktivitäten-Panes• Anzeigestil• Symbolleiste für Schnellzugriff		
14.	Stammdaten Zahlungsmodule. Spezifische Felder pflegen bzw. Datensätze kontrollieren in folgenden Tabellen: <ul style="list-style-type: none">• Banken• Konten• Auftraggeber		

5.3 Übersicht der sicherheitsrelevanten Änderungen

Das Sicherheitskonzept wurde grundlegend überarbeitet und in folgenden Bereichen optimiert:

Nr.	Maßnahme	Kapitel
A. Risiken aus Angriffen aus der Systemumgebung		
1.	Konsequente Trennung von Applikation und Daten mit der Möglichkeit des Zugriffsschutzes durch entsprechende Benutzerrechte auf Systemebene	2.2.1
2.	Verschlüsselte Datenbankdateien und verschlüsselte Verbindung zwischen Applikation und Datenbank-Engine	2.2.2
3.	Passwortspeicherung abgesichert durch Einwegfunktion nach aktuellem Standard. Aufgrund dieser Umstellung wird beim Update auf die neue Version zunächst die Passworhistorie gelöscht (falls aktiviert) und danach neu aufgebaut.	
4.	Sicherheitskritische Daten (z.B. abgespeicherte Kommunikationspasswörter für unbediente Datenabrufe) abgesichert durch komplexe Verschlüsselung	
5.	Verschlüsselter Transportcontainer für Analysedaten in der Supportfunktion	3.9.2
6.	Alle ausführbaren Komponenten (*.exe und *.dll) werden mit „Authenticode-Signatur“ ausgeliefert	
B. Risiken aus Angriffen durch Applikations-Benutzer		
1.	Sonderadministrator für Erstzugang (ADMIN2) begrenzt auf Benutzerkonfiguration	3.1.1
2.	Sonderadministrator mit allen Rechten entfernt (SYSADMIN)	3.1.1
3.	Neue Aktivierungsfunktion für Benutzerkonten nach Erstzugang mit Passwortwechsel	3.8.1.2
4.	Erweiterte Passwort-Komplexitätsregeln	3.8.1.4
5.	Anwendung der Passwort-Komplexitätsregeln auch auf die Kommunikations- und Signaturpasswörter (bei Software-EU)	
6.	Neues Funktionsprofil „Administratoren pflegen“, mit dem diese Berechtigung gezielt gesteuert werden kann	3.6.2.1
C. Operative Risiken		
1.	Automatische Leitwegermittlung für Zahlungsdateien	3.4.2.1
2.	Flexiblierter Manipulationsschutz für Datenanlieferung aus externen Systemen	3.4.2.4
3.	Flexibilisierte Doppeleinreichungskontrolle	3.4.2.5

5.4 Vergleich der Menüstrukturen Version 3.2 / Version 4.0

5.4.1 Basissystem

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
Druckparameter	Menü Datei		Verwaltung	Allgemein - Parameter
Beenden	Menü Datei		Applikationstab	
Applikation entfernen	Menü Datei	entfällt		
Löschen alter Daten	Menü Datei	entfällt		
Kontoinformationen einlesen	Menü Datei		Cash Management	Verwaltung
Neues Passwort	Menü Benutzer		Applikationstab	
Neuanmeldung	Menü Benutzer		Applikationstab	
Benutzergruppen	Menü Benutzer		Verwaltung	Rechteprofile
Benutzer	Menü Benutzer		Verwaltung	Rechteprofile
Stammdaten- änderungsprotokoll	Menü Benutzer	Journal	Verwaltung	Allgemein
Neuaufnahme Benutzer mit Assistent	Menü Benutzer	entfällt		
Assistent für Standard- aufgaben	Menü Benutzer	entfällt		
Salden	Menü Konto-informationen	Buchsalden	Cash Management	Allgemein
Auszüge	Menü Konto-informationen		Cash Management	Allgemein
Umsätze	Menü Konto-informationen		Cash Management	Allgemein
Valutensalden	Menü Konto-informationen	Cash Manager	Cash Management	Allgemein
Planungsdaten	Menü Konto-informationen		Cash Management	Planungsdaten
Planungsdaten-abgleich	Menü Konto-informationen	entfällt	Cash Management	
Manueller Planungs- datenabgleich	Menü Konto-informationen	Manueller Abgleich	Cash Management	Planungsdaten
Abgeglichene Planungsdaten	Menü Konto-informationen		Cash Management	Planungsdaten
Dateimanager	Menü Kommunikation Abschnitt 1	Unterschriftsmappe / Sende- aufträge / Abholaufträge	Kommunikation	Kommunikationsmanager
DFÜ-Favorit ausführen	Menü Kommunikation Abschnitt 1	entfällt		
Assistent Abholen von Daten bei mehreren Banken	Menü Kommunikation Abschnitt 1	Auftragsstapel Abholaufträge	Kommunikation	Kommunikationsmanager
DFÜ-Parameter	Menü Kommunikation Abschnitt 2	Übertragungs-parameter	Verwaltung	Allgemein - Parameter
Bankparameterdateien	Menü Kommunikation Abschnitt 2, Bankparameter-dateien	Bankzugänge	Kommunikation	Verwaltung
Erstinitialisierung	Menü Kommunikation Abschnitt 3		Kommunikation	Verwaltung

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
EU-Schlüsselpaar generieren/versenden	Menü Kommunikation Abschnitt 3		Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
EU-Passwort ändern	Menü Kommunikation Abschnitt 3		Kommunikation	Elektronische Unterschrift
DFÜ-Passwort ändern	Menü Kommunikation Abschnitt 3	Übertragungs-Passwort ändern	Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
EBICS-DFÜ-Passwort ändern	Menü Kommunikation Abschnitt 3	Übertragungs-Passwort ändern	Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
Schlüsselmedien verwalten	Menü Kommunikation Abschnitt 3		Kommunikation	Elektronische Unterschrift
FTAM/FTP-Bankzugang auf EBICS umstellen	Menü Kommunikation Abschnitt 4	entfällt		
EBICS Authentifikations-schlüssel austauschen	Menü Kommunikation Abschnitt 4		Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
Zurücksetzen eines MCFT-Zugangs	Menü Kommunikation Abschnitt 4		Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
Sperren eines DFÜ-Zugangs	Menü Kommunikation Abschnitt 4	Sperren eines Bankzugangs	Kommunikation	Verwaltung - Assistenten
Hilfsdatenbanken Banken	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Bankdaten
Konten	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Bankdaten
Devisen	Menü Hilfsdatenbanken	Währungen	Stammdaten	Allgemein
Leitzinsen	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Bankdaten
Länder	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Allgemein
Verwendungszwecke	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Allgemein - Referenztabellen
Ordnungsbegriffe	Menü Hilfsdatenbanken		Stammdaten	Allgemein - Referenztabellen
Historische Devisenkurse	Menü Hilfsdatenbanken	Währungen historisch	Stammdaten	Allgemein
Zugriffsklassen	Menü Hilfsdatenbanken		Verwaltung	Rechteprofile
Organisations-einheiten	Menü Hilfsdatenbank		Verwaltung	Rechteprofile
Vorbereitete Ausgabeaufträge	Menü Verwaltung	Report Engine	Verwaltung	Schnittstellen
Export	Menü Verwaltung-Import/Export		Verwaltung + Starttribbon jeder Datenbank	Schnittstellen

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
Beliebige Textdatei anzeigen	Menü Verwaltung	entfällt		
Auftragsarten	Menü Verwaltung		Stammdaten	Allgemein - Referenztabellen
Parameter	Menü Verwaltung • System-parameter • System-parameter Cash Management		Verwaltung	Allgemein - Parameter
Systemprotokoll anzeigen	Menü Verwaltung	Protokoll	Verwaltung	Allgemein
Historische System-protokolle	Menü Verwaltung	Historische Protokolle	Verwaltung	Allgemein - Protokoll
Suchen in System-protokollen	Menü Verwaltung		Verwaltung	Allgemein – Protokoll - Anzeige
Ansehen	Menü Verwaltung	entfällt		
Drucken	Menü Verwaltung		Verwaltung	Allgemein – Protokoll - Ausgabe
Steuerdatei definieren	Menü Verwaltung -Import/ Export	Schnittstellen	Verwaltung	Schnittstellen
Hilfsdatenbanken einlesen	Menü Verwaltung - Import/ Export	Import	Verwaltung	Schnittstellen
Datenintegrität testen	Menü Verwaltung	Datenintegrität	Verwaltung	Software
Datensicherung	Menü Verwaltung	entfällt		
Symboleiste	Menü Ansicht	entfällt		
Statusleiste	Menü Ansicht	entfällt		
Info- und Protokoll-manager	Menü Ansicht	entfällt		
DFÜ-Leiste	Menü Ansicht	entfällt		
DFÜ-Protokollierung	Menü Ansicht	entfällt		
Angemeldeter Benutzer	Menü Ansicht	entfällt		
Große Symbole	Menü Ansicht	entfällt		
Hilfe	Menü Hilfe		Information	Programminformation
Handbücher	Menü Hilfe		Information	Programminformation
Info	Menü Hilfe		Information	Programminformation
*	Neu	Historie Eingang	Kommunikation	Allgemein
*	Neu	Historie Ausgang	Kommunikation	Allgemein
*	Neu	Verschlüsselung	Verwaltung	Allgemein
*	Neu	Support	Verwaltung	Software
*	Neu	Kontenklassen	Stammdaten	Allgemein - Referenztabellen
*	Neu	Zinskonditionen	Stammdaten	Bankdaten
*	Neu	Firmen	Stammdaten	Bankdaten

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
*	Neu	Module deinstallieren	Information	Info
*	Neu	Software-Update	Information	Software
*	Neu	Standardlayout wiederherstellen	Information	Ansicht
*	Neu	Navigation	Information	Ansicht
*	Neu	Aktivitäten	Information	Ansicht
*	Neu	Informationen	Information	Ansicht

5.4.2 Zahlungsverkehrsmodule (Beispiel Auslandszahlungsverkehr Deutschland)

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
Programm beenden	Menü Datei	-	Applikationstab	
Zahlungsaufträge	Menü Zahlungs-aufträge	Auftragsverwaltung	Zahlungen	Zahlungen
Zahlungsaufträge ohne Meldungen	Menü Zahlungs-aufträge	Auftragsverwaltung	Zahlungen	Zahlungen
Anzeige Fälliger Zahlungsaufträge	Menü Zahlungs-aufträge	Fällige Aufträge	Zahlungen	Zahlungen
Zahlungsaufträge Löschen	Menü Zahlungs-aufträge	Mehrere Löschen / Löschen	Zahlungen	Zahlungen
Übernahme Zahlungsauftragsdateien	Menü Zahlungs-aufträge	Import	Zahlungen	Zahlungen
Suchen/ Ersetzen	Menü Zahlungs-aufträge	-	Zahlungen	Zahlungen
Zahlungshistorie	Menü Zahlungs-aufträge	Historie	Zahlungen	Zahlungen
Kontenweise Freigabe	Menü Zahlungs-aufträge - Freigabe	-	Zahlungen	Ausführung
Einzelfreigabe	Menü Zahlungs-aufträge - Freigabe	-	Zahlungen	Ausführung
Zahlungsauftragsdateien erstellen	Menü Zahlungs-aufträge	Zahllauf	Zahlungen	Ausführung
Anzeigen Zahlungs-auftragsdateien	Menü Zahlungs-aufträge	entfällt	-	
Zahlungsauftrags-dateien Verknüpfen	Menü Zahlungs-aufträge	entfällt	-	
Banken	Menü Hilfs-datenbanken	-	Stammdaten	Bankdaten
Konten	Menü Hilfs-datenbanken	-	Stammdaten	Bankdaten
Auftraggeber	Menü Hilfs-datenbanken	-	Stammdaten	Allgemein
Begünstigte	Menü Hilfs-datenbanken	-	Stammdaten	Allgemein
Steuern	Menü Hilfs-datenbanken	-	Basismodul - Stammdaten	Allgemein - Referenzta-bellen
Zahlungsbedingungen	Menü Hilfs-datenbanken	-	Basismodul - Stammdaten	Allgemein - Referenzta-bellen
Devisen	Menü Hilfs-datenbanken	-	Basismodul - Stammdaten	Allgemein
Länder	Menü Hilfs-datenbanken	-	Basismodul - Stammdaten	Allgemein
Warenverzeichnis	Menü Hilfs-datenbanken	Waren	Modul Bundes-bankmeldungen	Stammdaten – Hilfsda-tenbanken
Kennzahlen	Menü Hilfs-datenbanken	-	Modul Bundes-	Stammdaten – Hilfsda-

Generation 3.2		Generation 4		
Funktion	Alte Position	Neuer Name	Ribbon	Funktionsgruppe
			bankmeldungen	tenbanken
Zahlungszwecke	Menü Hilfs-datenbanken	-	Modul Bundes-bankmeldungen	Stammdaten – Hilfsda-tenbanken
Steuerdatei definieren	Menü Verwaltung – Im-port/Export	Schnittstelle definieren	Verwaltung	Schnittstellen
Export	Menü Verwaltung – Im-port/Export	-	Verwaltung	Schnittstellen
Import von Hilfsdatenbanken	Menü Verwaltung – Im-port/Export	Import	Verwaltung	Schnittstellen
Löschen von Hilfsdatenbanken	Menü Verwaltung – Im-port/Export	entfällt		
Stammdatenprotokoll	Menü Verwaltung	Journal	Verwaltung	Allgemein
ZV-Parameter	Menü Verwaltung	-	Basismodul - Verwaltung	Allgemein - Parameter
Beliebige Textdatei anzeigen	Menü Verwaltung	entfällt		
	Menü Ansicht	entfällt		
	Menü Hilfe	entfällt		
*	Neu	Löschen von Schnittstellen	Verwaltung	Schnittstellen
*	Neu	Aktivitäten	Information	Ansicht
*	Neu	Informationen	Information	Ansicht